



GERRESHEIMER

Geschäftsbericht 2008

Auf einen Blick

Der Gerresheimer Konzern ist ein international führender Anbieter von hochwertigen Verpackungs- und Systemlösungen aus Glas und Kunststoff. Der wichtigste Absatzmarkt ist die Pharma & Life Science-Industrie weltweit. Auf Basis eigener Entwicklungen und modernster Produktionstechnologien bietet Gerresheimer pharmazeutische Primärverpackungen, Drug Delivery-Systeme, Diagnostiksysteme und das komplette Spektrum an Glasprodukten für die Life Science Research-Industrie an. Kleinere Geschäftsanteile entfallen auf die Bereiche Kosmetik und Technische Kunststoffsysteme sowie auf Nischensegmente der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

Der Gerresheimer Konzern hat seinen Sitz in Düsseldorf (Deutschland) und umfasst die Gerresheimer AG sowie die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2008 hatte der Konzern 42 Standorte in Europa, Amerika und China und beschäftigte weltweit 10.177 Mitarbeiter. Der Gesamtumsatz betrug im Berichtsjahr rund EUR 1.060 Mio.

Inhalt

2 Management

- 2 Highlights
- 3 Brief an die Aktionäre
- 6 Bericht des Aufsichtsrats
- 10 Corporate Governance-Bericht

16 Aktie der Gerresheimer AG

20 Gerresheimer

32 Konzern-Lagebericht

- 32 Gerresheimer weiter auf profitabilem Wachstumskurs
- 33 Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Prognoseerreichung im Geschäftsjahr
- 34 Der Gerresheimer Konzern
Überblick, Märkte, Geschäftsbereiche, Regionen
- 37 Konjunktur- und Marktumfeld
- 38 Produktinnovationen
- 42 Marktkommunikation
- 43 Prozessoptimierung
- 44 Umsatzentwicklung
- 45 Ertragslage

- 47 Vermögenslage
- 49 Finanz- und Liquiditätslage
- 50 Investitionen
- 51 Mitarbeiter
- 53 Vergütungsbericht
- 54 Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht
- 58 Chancen- und Risikobericht
- 61 Nachtragsbericht
- 61 Prognosebericht

63 Konzernabschluss nach IFRS

- 63 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 64 Konzern-Bilanz
- 66 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 68 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 70 Konzern-Anhang

134 Weitere Informationen

- 134 Erklärung des Vorstands
- 135 Bestätigungsvermerk
- 136 Organe
- 140 Glossar
- 143 Standorte der Gerresheimer AG
- 144 Mehrjahresübersicht
- 145 Finanzkalender
- 145 Impressum

Konzern-Kennzahlen (IFRS)

| Geschäftsjahr zum 30.11. | 2008 | 2007 |
|--|--------------------|---------|
| Ertragslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR | | |
| Umsatz | 1.060,1 | 957,7 |
| Adjusted EBITDA ¹⁾ | 206,4 | 181,6 |
| in % vom Umsatz | 19,5 | 19,0 |
| Adjusted EBITA ²⁾ | 135,6 | 116,6 |
| in % vom Umsatz | 12,8 | 12,2 |
| Konzernergebnis (Net Income) | 4,5 | 0,8 |
| Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income) ³⁾ | 61,4 | 44,3 |
| Vermögenslage zum Stichtag in Mio. EUR | | |
| Bilanzsumme | 1.538,3 | 1.436,8 |
| Eigenkapital | 479,1 | 499,9 |
| Eigenkapitalquote in % | 31,1 | 34,8 |
| Net Working Capital | 163,0 | 179,8 |
| in % vom Umsatz der letzten 12 Monate | 15,4 | 18,8 |
| Investitionen in Sachanlagen (kumuliert) | 107,8 | 98,9 |
| Nettofinanzschulden | 421,6 | 390,6 |
| Adjusted EBITDA Leverage ⁴⁾ | 2,0 | 2,2 |
| Finanz- und Liquiditätslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR | | |
| Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 165,3 | 54,1 |
| Cash Flow aus der Investitionstätigkeit | -133,4 | -304,1 |
| davon Auszahlungen für Investitionen | -103,3 | -88,5 |
| Freier Cash Flow vor Finanzierung | 31,9 | -250,0 |
| Mitarbeiter | | |
| Mitarbeiter zum Stichtag (gesamt) | 10.177 | 10.148 |
| Aktie | | |
| Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück | 31,4 | 31,4 |
| Aktienkurs ⁵⁾ zum Stichtag in EUR | 27,10 | 37,70 |
| Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR | 850,9 | 1.183,8 |
| Höchstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR | 38,20 | 39,65 |
| Tiefstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR | 23,99 | 32,65 |
| Ergebnis je Aktie zum Stichtag in EUR | 0,02 | -0,04 |
| Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁶⁾ zum Stichtag in EUR | 1,83 | 1,34 |
| Dividende je Aktie in EUR | 0,40 ⁷⁾ | 0,40 |

¹⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen

²⁾ Adjusted EBITA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen

³⁾ Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income): Konzernergebnis vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen,

den außerplanmäßigen Abschreibungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und der darauf entfallenden Steuereffekte

⁴⁾ Adjusted EBITDA Leverage: Beschreibt das Verhältnis der verzinslichen Nettoschulden zum Adjusted EBITDA der letzten 12 Monate

⁵⁾ Jeweils Xetra-Tagesschlusskurs

⁶⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Minderheiten bezogen auf 31,4 Mio. Aktien

⁷⁾ Gewinnverwendungsvorschlag

Geschäftsbereiche

Tubular Glass



| in Mio. EUR | 2008 | 2007 |
|--|-------|-------|
| Umsatz ⁸⁾ | 302,0 | 271,2 |
| Adjusted EBITDA ¹⁾ | 77,3 | 66,7 |
| in % vom Umsatz | 25,6 | 24,6 |
| Investitionen in Sachanlagen (kumuliert) | 38,4 | 33,4 |

Plastic Systems



| in Mio. EUR | 2008 | 2007 |
|--|-------|-------|
| Umsatz ⁸⁾ | 346,0 | 299,7 |
| Adjusted EBITDA ¹⁾ | 66,7 | 56,1 |
| in % vom Umsatz | 19,3 | 18,7 |
| Investitionen in Sachanlagen (kumuliert) | 35,8 | 28,4 |

Moulded Glass



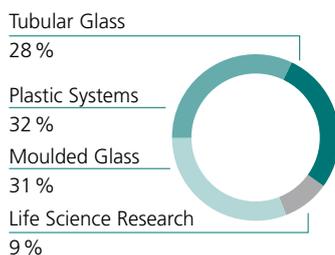
| in Mio. EUR | 2008 | 2007 |
|--|-------|-------|
| Umsatz ⁸⁾ | 333,7 | 318,8 |
| Adjusted EBITDA ¹⁾ | 71,1 | 65,1 |
| in % vom Umsatz | 21,3 | 20,4 |
| Investitionen in Sachanlagen (kumuliert) | 30,2 | 35,8 |

Life Science Research

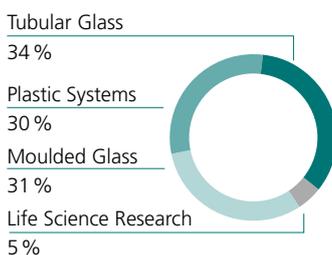


| in Mio. EUR | 2008 | 2007 |
|--|------|------|
| Umsatz ⁸⁾ | 92,8 | 72,2 |
| Adjusted EBITDA ¹⁾ | 11,3 | 7,7 |
| in % vom Umsatz | 12,2 | 10,7 |
| Investitionen in Sachanlagen (kumuliert) | 3,0 | 1,0 |

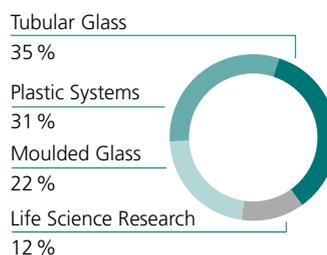
Konzernumsatz⁸⁾ im Berichtsjahr nach Geschäftsbereichen



Adjusted EBITDA⁹⁾ im Berichtsjahr nach Geschäftsbereichen



Mitarbeiter¹⁰⁾ zum 30.11. nach Geschäftsbereichen



⁸⁾ Die Umsätze der Segmente enthalten Konzerninnenumsätze

⁹⁾ Die Summe der Adjusted EBITDAs der Segmente enthält nicht die Zentralfunktionen

¹⁰⁾ Die Gesamtzahl der Mitarbeiter der Segmente enthält nicht die Zentralfunktionen

Highlights

Geschäftsjahr 2008

Publizierte Finanzziele vollständig erreicht

- Umsatz wächst um 10,7 % auf EUR 1.060,1 Mio.
- Adjusted EBITDA steigt um 13,7 % auf EUR 206,4 Mio.
- Adjusted EBITDA-Marge erhöht sich von 19,0 % auf 19,5 %

Bereinigtes Ergebnis je Aktie um 36,6 % von EUR 1,34 auf EUR 1,83 deutlich verbessert

Weitere Fokussierung auf die Marktsegmente Pharma & Life Science

- Internationale Präsenz im Geschäftsbereich Plastic Systems durch Erwerb der brasilianischen Allplas und der spanischen EDP ausgebaut
- Anspruchsvolles Investitionsprogramm für künftiges Wachstum erfolgreich umgesetzt
- Trennung von renditeschwachen Aktivitäten außerhalb unseres Kerngeschäfts (Consumer Healthcare) durchgeführt

Aufnahme in den zweitgrößten deutschen Auswahlindex MDAX am 22. Dezember 2008

Streubesitz seit April 2008 bei 100 %



Dr. Axel Herberg
Vorstandsvorsitzender

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

2008 war für die Gerresheimer AG erneut ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir haben unseren Umsatz auf über eine Milliarde Euro gesteigert und gleichzeitig die operative Marge verbessert. Unsere Strategie der Internationalisierung und Fokussierung trägt Früchte. Die globalen Märkte sind auf unserer Seite – auch in einer Phase des weltweiten Abschwungs bleibt die Pharma & Life Science-Industrie ein Wachstumsmarkt, und Gerresheimer nimmt in diesem Markt mit dem breiten Technologieangebot und der weltweiten Präsenz eine wesentliche Rolle ein. Auch in 2008 hat Gerresheimer seine internationale Präsenz weiter gestärkt und mittels innovativer Produktentwicklung seine marktführende Position in den relevanten Märkten nachhaltig ausgebaut.

Unverzichtbar für den Erfolg der Gerresheimer AG sind unsere heute über 10.000 Mitarbeiter an 42 Standorten auf drei Kontinenten, die durch ihre engagierte Arbeit wesentlich zur Wertschöpfung der Gerresheimer AG beitragen.

Unser Anspruch ist es, in unseren Märkten innovative und kundenindividuelle Produktlösungen anzubieten, die die Effizienz und Anwendungssicherheit beim Einsatz von Medikamenten erhöhen und damit für unsere Kunden wie für die Patienten unverzichtbar sind. Wir haben im Geschäftsjahr 2008 in den für uns wesentlichen Märkten der Pharma & Life Science-Industrie an die hervorragende Geschäftsentwicklung des Vorjahrs anknüpfen können und durch gezielte Wachstumsinvestitionen die Basis für den weiteren Erfolg gelegt.

Im Rahmen unserer weiteren Fokussierung auf die Geschäftsbereiche Pharma & Life Science haben wir uns im Juni 2008 von dem Geschäftsfeld Consumer Healthcare getrennt und im August 2008 angekündigt, den Bereich Technische Kunststoffe zu veräußern. Beide Bereiche gehören nicht zu unserem Kerngeschäft und haben unsere Renditeanforderungen nicht erfüllt.

Gleichzeitig haben wir mit dem Erwerb des brasilianischen Herstellers für pharmazeutische Kunststoffverpackungen Allplas (heute Gerresheimer Plásticos São Paulo) und der spanischen EDP (heute Gerresheimer Zaragoza) unsere internationale Präsenz weiter ausgebaut. Beide Unternehmen haben wir erfolgreich integriert.

Belohnt wurde unsere erfolgreiche Geschäftsentwicklung Ende des vergangenen Jahrs mit der Entscheidung der Deutschen Börse, Gerresheimer in den MDAX aufzunehmen. Unser Unternehmen erhält so eine gesteigerte Visibilität im Kapitalmarkt und unsere Aktie wird an Attraktivität gewinnen.

Am Erfolg der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2008 sollen auch Sie, sehr geehrte Aktionäre, teilhaben. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG schlagen daher der Hauptversammlung vor, eine Dividende von EUR 0,40 je Aktie zu zahlen.

Mit dem aktuellen Kurswert unserer Aktie können auch wir natürlich derzeit nicht zufrieden sein. Zwar konnten wir uns im Laufe des Jahrs im Vergleich zu relevanten Indexwerten positiv behaupten, doch konnte sich auch die Gerresheimer Aktie dem Abwärtstrend an den weltweiten Börsen nicht entziehen. Deshalb werden wir auch in Zukunft weiterhin intensiv mit dem Kapitalmarkt kommunizieren, um ihn von der Attraktivität der Gerresheimer Aktie als defensiver Wachstumswert langfristig zu überzeugen.

Das kommende Jahr wird sicherlich herausfordernd. Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft ist von einer schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auszugehen. Gerresheimer sieht sich aber nach einem sehr guten Geschäftsjahr 2008 und mit einer soliden Finanzstruktur sehr gut gerüstet für die anstehenden Herausforderungen und blickt entsprechend optimistisch in das kommende Jahr. Die Gerresheimer AG wird auch im Geschäftsjahr 2009 in ihren Märkten in attraktive Wachstumspotenziale investieren. Dazu sollen unser Fokus auf Produktinnovationen und die Optimierung der Produktionsprozesse genauso beitragen wie der Ausbau von Kapazitäten in unseren Kerngeschäften.

Wichtiger Bestandteil unserer Arbeit in 2008 war eine transparente und umfassende Kommunikation mit Ihnen, unseren Aktionären, unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie natürlich mit unseren Mitarbeitern.

Wir freuen uns darauf, den Dialog mit Ihnen auch im kommenden Geschäftsjahr fortzusetzen.

Mit besten Grüßen



Dr. Axel Herberg
Vorstandsvorsitzender
Gerresheimer AG

**Dr. Max Raster**

Geschäftsbereich Tubular Glass

Dr. Axel Herberg

Vorstandsvorsitzender
Geschäftsbereich Plastic Systems

Hans-Jürgen Wiecha

Finanzvorstand

Uwe Röhrhoff

Geschäftsbereiche Moulded Glass,
Life Science Research

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2008 intensiv mit der Lage des Unternehmens befasst und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen. Zu diesen zählen Beratungen auf der Basis regelmäßiger, zeitnaher und umfassender Informationen durch den Vorstand, die Einbindung des Aufsichtsrats in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sowie die notwendige Überwachung der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat ließ sich eingehend über die wirtschaftliche Entwicklung und die finanzielle Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance unterrichten. Nach gründlicher Prüfung und Beratung gab er sein Votum zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands ab, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen bzw. den Regelungen der Geschäftsordnung erforderlich war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und hier insbesondere mit dessen Vorsitzenden. Dieser unterrichtete ihn laufend und zeitnah über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen.

Über eilbedürftige Projekte und Vorhaben erhielt der Aufsichtsrat auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen ausführliche Informationen. Erforderliche Beschlüsse wurden im schriftlichen Verfahren gefasst.

Personelle Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Robert Ramsauer schied durch Niederlegung seines Mandats mit Wirkung zum 1. Februar 2008 aus dem Aufsichtsrat der Gerresheimer AG aus. Durch Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 8. Februar 2008 wurde Gerhard Schulze zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und in der Aufsichtsratssitzung am 25. Februar 2008 zu dessen Vorsitzenden als Nachfolger von Lionel Assant gewählt, der den Vorsitz niedergelegt hatte. Die gerichtliche Bestellung von Gerhard Schulze erfolgte bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 entscheidet. Um sich gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der ordentlichen Hauptversammlung zur Wiederwahl zu stellen, legte Gerhard Schulze mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2008 sein Mandat als Mitglied im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG nieder. In dieser Hauptversammlung wurde er zum Aufsichtsratsmitglied und in der anschließenden Aufsichtsratssitzung am 23. Mai 2008 erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Lionel Assant legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 7. Mai 2008 nieder. Durch Beschluss des Amtsgerichts Düsseldorf vom 16. Mai 2008 wurde Theodor Stuth bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 beschließt, zu seinem Nachfolger bestellt. Es ist vorgesehen, dass Theodor Stuth mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2009 sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG niederlegt, um sich gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der ordentlichen Hauptversammlung zur Wiederwahl zu stellen.

Der Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz und die damit verbundenen weiteren Neuwahlen hatten auch personelle Auswirkungen auf die Besetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats. Seit dem 25. Februar 2008 bestand der Präsidialausschuss aus Gerhard Schulze (Vorsitzender), Lionel Assant, Gottlieb Förster und Reiner Ludwig. Der Prüfungsausschuss setzte sich aus Udo J. Vetter (Vorsitzender), Gottlieb Förster, Reiner Ludwig und Gerhard Schulze zusammen. Nach dem Ausscheiden von Lionel Assant aus dem Aufsichtsrat sowie der gerichtlichen Bestellung von Theodor Stuth zum Aufsichtsratsmitglied wählte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. Mai 2008 Hans Peter Peters zum Mitglied des Präsidialausschusses sowie Theodor Stuth zum Mitglied und zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses als Nachfolger des aus diesem Ausschuss ausgeschiedenen Udo J. Vetter. Der Vermittlungsausschuss setzt sich seit dem 25. Februar 2008 aus Gerhard Schulze (Vorsitzender), Gottlieb Förster, Günter Fehn und Dr. Gerhard Prante, der Nominierungsausschuss aus Gerhard Schulze (Vorsitzender), Hans Peter Peters und Udo J. Vetter zusammen.

Wir danken den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre konstruktiven Beiträge und die erfolgreiche Zusammenarbeit in diesem Gremium.

Im Geschäftsjahr 2008 fand keine Änderung im Vorstand statt. Der Vorstand der Gesellschaft besteht weiterhin aus Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Dr. Max Raster, Uwe Röhrhoff und Hans-Jürgen Wiecha.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2008 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Der Vorstand berichtete regelmäßig über die Geschäftslage des gesamten Unternehmens.

In der Aufsichtsratssitzung am 25. Februar 2008 und in einer ergänzenden Beschlussfassung am 14. März 2008 fanden die Neuwahl zum Aufsichtsratsvorsitz sowie weitere Wahlen zu den Aufsichtsratsausschüssen statt. Ferner wurden der Jahresabschluss der Gerresheimer AG, der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns, der Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz sowie der Bericht des Aufsichtsrats gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat wählte in seiner Sitzung unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2008 Gerhard Schulze erneut zu seinem Vorsitzenden. Zusätzlich fanden verschiedene Neuwahlen zu den Aufsichtsratsausschüssen statt.

In der Aufsichtsratssitzung am 9. September 2008 beschäftigte sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz, dem Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand, einer Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sowie der Beauftragung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2008. In dieser Sitzung wurde dem Prüfungsausschuss und innerhalb des Vorstands Dr. Axel Herberg die Zuständigkeit für Compliance übertragen. Weiterhin wurde der Aufsichtsrat über den Beginn des Verkaufsprozesses für den Bereich Technische Kunststoffsysteme informiert.

Den inhaltlichen Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 21. November 2008 bildeten die mittelfristige Planung des Konzerns und die Zustimmung zum Budget für das Geschäftsjahr 2009.

Sitzungen der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet: den Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Diese Ausschüsse bereiten Themen zur Beschlussfassung im Plenum des Aufsichtsrats vor und sind in bestimmten Fällen auch selbst entscheidungsbefugt. Mit Ausnahme des Nominierungsausschusses bestehen die Ausschüsse jeweils aus zwei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Nominierungsausschuss hat drei Mitglieder und ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Der Präsidialausschuss entscheidet unter anderem über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählen insbesondere die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses. Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat für seine Empfehlungen an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Besetzung der Aufsichtsratsmandate vor.

Der Prüfungsausschuss tagte in vier Sitzungen am 25. Februar 2008, 14. März 2008, 9. September 2008 und 13. Oktober 2008. Er beriet schwerpunktmäßig die Berichte über die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2007, über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz sowie – im Hinblick auf die Änderung in Ziffer 7.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex – über den Finanzbericht für das 3. Quartal. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 sowie mit der Festlegung und Überwachung des Prüfungsablaufs und der Prüfungsschwerpunkte einschließlich der Vereinbarung des Prüfungshonorars. Zudem wurden die Berichte des Vorstands zum Risikomanagement und zur Compliance behandelt.

In den beiden Sitzungen des Nominierungsausschusses am 25. Februar 2008 und 9. Mai 2008 wurden Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat für die Wahl von Gerhard Schulze und Theodor Stuth ausgesprochen.

Der Präsidialausschuss hat im schriftlichen Umlaufverfahren entschieden. Der Vermittlungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getagt.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance-Standards fortlaufend beobachtet. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat berichtet der Vorstand der Gesellschaft über die Corporate Governance des Gerresheimer Konzerns auf den Seiten 10 bis 15 des Geschäftsberichts. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 9. September 2008 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2008

Die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2007 bis zum 30. November 2008 ebenso wie den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns geprüft und mit dem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gerresheimer AG, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns, der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2008 lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Prüfungsausschuss hat die Dokumente in seiner Sitzung am 16. Februar 2009 im Detail erörtert und geprüft sowie Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gerresheimer AG, den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns, den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht sowie die hierzu erstatteten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung am 16. Februar 2009 geprüft. Der Abschlussprüfer war bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats anwesend und berichtete über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Konzern- und Beteiligungsgesellschaften für ihren Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Gerresheimer Konzerns im Geschäftsjahr 2008.

Düsseldorf, den 16. Februar 2009



Gerhard Schulze
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance-Bericht

Die Gerresheimer AG identifiziert sich mit den Zielen des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Grundsätzen einer transparenten, verantwortlichen und auf Wertsteigerung ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Vorstand, Aufsichtsrat sowie alle Führungskräfte und Mitarbeiter der Gerresheimer AG sind dieser Zielsetzung verpflichtet. Die Gerresheimer AG setzt die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 weitgehend um.

Vorstand

Der Vorstand der Gerresheimer AG besteht aus vier Mitgliedern und leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Einige in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte wesentliche Geschäfte und Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen jeweils die Hälfte Anteilseigner- bzw. Arbeitnehmervertreter sind. Grundsätzlich werden die Vertreter der Anteilseigner von der Hauptversammlung und die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung. Er genehmigt die vom Vorstand aufgestellte Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahres- und die Billigung des Konzernabschlusses der Gerresheimer AG. Hierbei finden insbesondere die Berichte des Abschlussprüfers Berücksichtigung. Außerdem entscheidet der Aufsichtsrat über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder.

Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch Ausschüsse unterstützt. Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Der nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz zu bildende Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, sofern im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Der Präsidialausschuss entscheidet unter anderem über den Abschluss, die Änderung und die Beendigung der Anstellungs- und Pensionsverträge der Vorstandsmitglieder sowie deren Vergütung. Außerdem ist er für die Einwilligung zu Verträgen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands zuständig. Darüber hinaus entscheidet der Präsidialausschuss über die Einwilligung zu Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 Aktiengesetz und über die Gewährung von Darlehen an den in den §§ 89, 115 Aktiengesetz genannten Personenkreis.

Der Prüfungsausschuss bereitet unter anderem die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Konzernabschlusses und die Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer vor. Er trifft geeignete Maßnahmen zur Feststellung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zusätzlich unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung. In diesem Zusammenhang befasst er sich insbesondere mit dem Risikomanagement und der Compliance der Gesellschaft.

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat geeignete Kandidatenvorschläge für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung.

Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenlegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat ein Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung. Im Berichtszeitraum traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung stellt das Organ der Aktionäre dar und trifft die grundlegenden Entscheidungen für die Gerresheimer AG. Zu diesen zählen die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und die Wahl des Abschlussprüfers. Darüber hinaus entscheidet die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und wesentliche unternehmerische Maßnahmen wie insbesondere Unternehmensverträge und Umwandlungen, über die Ausgabe von neuen Aktien, Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Gerresheimer Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer und legt das Prüfungsprogramm und das Honorar fest. Dabei wird sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen.

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken. Die Gerresheimer AG hat zu diesem Zweck ein systematisches Risikomanagement eingerichtet. Dieses sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Dadurch können Risikopositionen optimiert werden. Der Abschlussprüfer kontrolliert das Risikomanagementsystem der Gerresheimer AG.

Transparenz

Die Gerresheimer AG kommuniziert offen, aktiv und ausführlich. Sie informiert Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, zeitnah und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Dabei zählt die Internetseite des Unternehmens (www.gerresheimer.com) zu den zentralen Medien. Dort finden sich die Geschäfts- und Zwischenberichte, Pressemitteilungen, Ad-hoc- und sonstige Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, der Finanzkalender sowie andere relevante Informationen. Darüber hinaus führt die Gerresheimer AG regelmäßig Analysten- und Pressekonferenzen sowie Veranstaltungen für Investoren durch.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Satzung der Gerresheimer AG geregelt.

Abweichend von Ziffer 5.4.6 des Corporate Governance Kodex erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats lediglich eine feste Jahresvergütung von EUR 30.000. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats steht das Zweifache und dem stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache dieser Vergütung zu. Mit Ausnahme des Ausschusses nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz eine zusätzliche feste Vergütung von EUR 10.000 und jedes andere Mitglied eines Ausschusses EUR 5.000. Zusätzlich zu der Jahresvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und einer seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.500 pro Sitzung, jedoch höchstens EUR 1.500 pro Kalendertag. Angemessene Auslagen werden auf Nachweis erstattet.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG betrug im Geschäftsjahr 2008 EUR 537.625,69.

Die individualisierten Bezüge jedes einzelnen Aufsichtsratsmitglieds können der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

| Name | Feste Vergütung | Sitzungsgelder | Summe |
|-------------|------------------------|-----------------------|-------------------|
| Armer | 30.000,00 | 6.000,00 | 36.000,00 |
| Fehn | 35.000,00 | 6.000,00 | 41.000,00 |
| Förster | 59.986,34 | 6.000,00 | 65.986,34 |
| Grädler | 30.000,00 | 6.000,00 | 36.000,00 |
| Ludwig | 39.986,34 | 7.500,00 | 47.486,34 |
| Peters | 38.784,15 | 6.000,00 | 44.784,15 |
| Prante | 35.000,00 | 6.000,00 | 41.000,00 |
| Rogers | 30.000,00 | 6.000,00 | 36.000,00 |
| Schulze | 74.071,04 | 7.500,00 | 81.571,04 |
| Sikorski | 30.000,00 | 6.000,00 | 36.000,00 |
| Stuth | 21.557,38 | 6.000,00 | 27.557,38 |
| Vetter | 39.740,44 | 4.500,00 | 44.240,44 |
| | 464.125,69 | 73.500,00 | 537.625,69 |

Die zur Blackstone Gruppe gehörenden und während des Geschäftsjahrs 2008 aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Lionel Assant und Robert Ramsauer haben auf eine Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

Das Aufsichtsratsmitglied Lydia Armer erhält für ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gerresheimer Wilden GmbH nach Abschluss eines Geschäftsjahrs eine angemessene Vergütung, die durch Beschluss der ordentlichen Gesellschafterversammlung der Gerresheimer Wilden GmbH festgesetzt wird. Für das Geschäftsjahr 2007 hat die Gesellschafterversammlung die Vergütung auf EUR 5.000 festgesetzt, die im Geschäftsjahr 2008 ausbezahlt wurde.

Die Gerresheimer AG hat mit der Lincoln International AG, Frankfurt am Main, einen Beratungsvertrag zur Erarbeitung strategischer Alternativen für den Bereich Technische Kunststoffsysteme der Gerresheimer Wilden GmbH sowie zur Unterstützung im Verkaufsprozess dieses Bereichs abgeschlossen. Für ihre Leistungen erhält die Lincoln International AG ein Festhonorar von monatlich EUR 22.500 sowie ein Erfolgshonorar bei Abschluss einer Transaktion in Höhe von 2,75 % des Transaktionswerts, mindestens aber EUR 550.000. Das Aufsichtsratsmitglied Hans Peter Peters ist mittelbar an der Lincoln International AG beteiligt. Dem Beratungsvertrag hat der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats gemäß § 114 Aktiengesetz zugestimmt. Hans Peter Peters war zu diesem Zeitpunkt nicht Mitglied des Präsidialausschusses.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands wird in einem Vergütungsbericht im Rahmen des Lageberichts bzw. Konzern-Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance-Bericht die Darstellung im Lagebericht bzw. Konzern-Lagebericht ausdrücklich zu eigen und verweist auf sie.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 Aktiengesetz verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben am 9. September 2008 die nachstehend aufgeführte Entsprechenserklärung beschlossen. Diese wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gerresheimer.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Gerresheimer AG hat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 24. September 2007 mit den dort genannten Ausnahmen entsprochen.

Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der geltenden Fassung vom 6. Juni 2008 wird die Gerresheimer AG mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

1. Ziffer 3.8 Satz 3 Kodex (Selbstbehalt der Organmitglieder bei D&O-Versicherung)

Die von der Gesellschaft für ihre Organmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats vor. Ein Selbstbehalt ist nach Auffassung der Gesellschaft nicht geeignet, die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder zu steigern.

2. Ziffer 4.2.2 Abs. 1 Kodex (Verantwortung des Aufsichtsratsplenums für Vorstandsvergütungssystem)

Für sämtliche Aspekte der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder, einschließlich der Vergütung, ist nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Präsidialausschuss zuständig. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass diese Vorgehensweise der Effizienz seiner Arbeit dient.

3. Ziffer 4.2.3 Abs. 4 und 5 Kodex (Abfindungs-Caps bei Vorstandsverträgen)

Sämtliche Vergütungsfragen bei Vorstandsverträgen sollen nach Ansicht der Gesellschaft den jeweiligen individuellen Vertragsverhandlungen vorbehalten bleiben.

4. Ziffer 4.2.5 Kodex (Individualisierter Ausweis der Vergütung des Vorstands)

Die Gesellschaft wird die Vergütung des Vorstands aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 14. Mai 2007 für fünf Jahre nicht individualisiert ausweisen.

5. Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Kodex (Variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder)

Die Gesellschaft hält eine angemessene feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder für besser geeignet, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen.

6. Ziffer 6.6 Kodex (Angabe des Aktienbesitzes von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern)

Eine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Veröffentlichung der von Organmitgliedern an der Gesellschaft gehaltenen Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente im Corporate Governance-Bericht erfolgt nicht. Die Gesellschaft ist der Überzeugung, dass mit der Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften ausreichende Transparenz gegeben ist.

Die vorangegangene Entsprechenserklärung vom 24. September 2007 ist ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gerresheimer.com zugänglich.

Aktie der Gerresheimer AG

Schwieriges Anlagejahr:

Finanz- und Wirtschaftskrise bestimmt das Bild an den Märkten

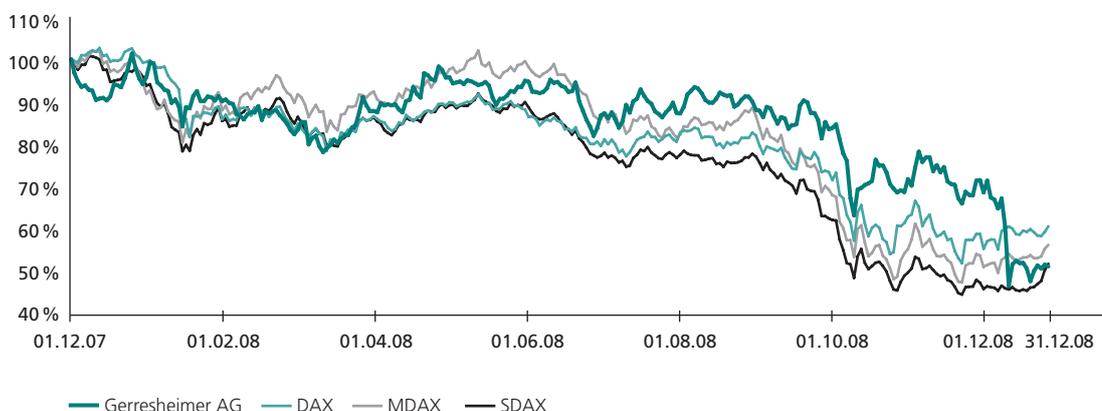
Im abgelaufenen Geschäftsjahr drückte die von den USA ausgehende weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise die Stimmung am Aktienmarkt. Die weltweiten Folgen der Immobilien- und Verbriefungskrise führten zu einem massiven Vertrauensverlust der Marktteilnehmer. Hinzu kamen Befürchtungen, die Abschwächung der globalen Wirtschaftsentwicklung könne in eine längerfristige Rezession münden. Im Verlauf des Geschäftsjahrs bestätigten sich diese Befürchtungen zunehmend. Vor dem Hintergrund zusätzlicher negativer Nachrichten vornehmlich aus dem Bankenbereich sowie aus konjunkturabhängigen Sektoren verschlechterte sich die Stimmung der Anleger im Jahresverlauf zusehends. Dies spiegelt sich in signifikanten Rückgängen der Notierungen von nationalen und internationalen Aktienindizes wider.

In diesem Umfeld konnten selbst gute Unternehmensdaten den Aktienkursen selten positive Impulse geben. Ausgelöst durch den allgemeinen Vertrauensverlust der Anleger verloren DAX, MDAX und SDAX ab Beginn des Börsenjahrs an Wert. Nach einer kurzen Erholungsphase im 2. Quartal beschleunigte sich der Kursverfall. Der DAX verbuchte im Jahr 2008 ein Minus von 40,4 %, während der MDAX um 43,2 % und der SDAX um 46,1 % nachgaben.

Gerresheimer Aktie

Die Gerresheimer Aktie zeigte sich im Geschäftsjahr 2008 (1. Dezember 2007 bis 30. November 2008) im Vergleich zu den wichtigsten Indizes relativ robust. In diesem Zeitraum entwickelte sie sich mit einem Kursrückgang um 28,1 % deutlich besser als DAX (-40,7 %), MDAX (-45,7 %) und SDAX (-52,0 %). Zu Beginn des neuen Geschäftsjahrs konnte sich die Gerresheimer Aktie dem negativen Markttrend letztlich nicht entziehen und gab in ihrem Wert weiter nach.

Die Aktie der Gerresheimer AG im indexierten Vergleich zu DAX, MDAX und SDAX



Aktionärsstruktur

Gerresheimer Aktien werden von einer Vielzahl nationaler und internationaler Investoren gehalten. Im April 2008 ist die Börsenplatzierung des verbliebenen 24,96 %-Anteils der ehemaligen Alleingesellschafterin BCP Murano II S.à r.l. in kürzester Zeit erfolgreich gelungen. Hierdurch stieg der Streubesitz auf 100 %. Seitdem ist eine spürbare Belebung des Handelsvolumens zu verzeichnen.

Gerresheimer Aktie steigt in den MDAX auf

Zum 22. Dezember 2008 ist die Aktie der Gerresheimer AG in den zweitgrößten deutschen Auswahlindex MDAX aufgestiegen. Dieser Erfolg ist in der Verbesserung der Ranglistenposition bei den beiden Kriterien für die MDAX-Zugehörigkeit (Marktkapitalisierung und Börsenumsatz) begründet.

Die Marktkapitalisierung des Unternehmens lag zum Ende des Geschäftsjahrs am 30. November 2008 bei EUR 850,9 Mio. Nach der Indexsystematik der Deutschen Börse belegte die Gerresheimer Aktie damit Platz 20 in der MDAX-Rangliste. Im Vorjahr hatte die Aktie Platz 39 erreicht. Beim Börsenumsatz lag das Unternehmenspapier zum Stichtag auf Platz 55, während es im Vorjahr noch auf Platz 67 notiert hatte. Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 2008 täglich 72.152 Aktien gehandelt. Mit durchschnittlich 76.364 Stück lagen die Umsatzzahlen des 4. Quartals leicht über diesem Wert.

Stimmrechtsmitteilungen

Werden bestimmte Meldeschwellen berührt, sind Anteilseigner verpflichtet, die Aktiengesellschaft und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu informieren. Nach den uns seit dem Börsengang übersandten Mitteilungen hielten folgende Institutionen zum 30. November 2008 mehr als 3 % der Gerresheimer Aktien:

| Gesellschaft | Anteil in % | Melddatum |
|--|-------------|--------------------|
| Ameriprise Financial Inc. (Threadneedle) | 3,02 | 26. November 2008 |
| Brett Barakett (Tremblant Capital Group) | 5,08 | 1. Oktober 2008 |
| FMR LLC (Fidelity) | 4,86 | 6. Juni 2008 |
| FIL Limited (Fidelity) | 5,99 | 27. Mai 2008 |
| Eton Park Capital Management L.P. | 4,16 | 23. April 2008 |
| Capital Research and Management Company | 5,25 | 17. September 2007 |
| DWS Investment GmbH | 7,66 | 18. Juni 2007 |

Kapitalmarktkommunikation

Im Rahmen zahlreicher Roadshows, Konferenzen und Telefonkonferenzen sowie einer Vielzahl von Einzelgesprächen haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den intensiven Dialog mit Analysten und Investoren fortgesetzt. Vorstand und Investor Relations-Team besuchten wesentliche Finanzplätze in Europa und Amerika. Dazu zählten unter anderem London, Paris, New York, Boston, Frankfurt, Zürich, Kopenhagen und Edinburgh. Im Rahmen unseres Capital Markets Day haben wir Investoren und Analysten unter anderem über die Strategie und die operativen Stärken des Geschäftsbereichs Plastic Systems informiert. Dabei gewannen Investoren und Analysten während der Betriebsbesichtigungen Einblick in die komplexe Entwicklung und Fertigung von medizinischen Kunststoffprodukten für die Pharma-Industrie. Die nachhaltige, offene und zeitnahe Kommunikation mit sämtlichen Interessenten zur Steigerung des Unternehmenswerts bleibt auch in Zukunft unser Anspruch und Ansporn.

Die Zahl der Institute, deren Analysten über die Gerresheimer Aktie berichten, stieg zum Ende des Geschäftsjahrs auf 15. Im Vorjahr hatten acht Institute über das Unternehmenspapier berichtet.

Research zur Aktie

| | | |
|----------------|--------------------|------------------|
| Bankhaus Lampe | Deutsche Bank | Merck Finck & Co |
| Berenberg Bank | Dresdner Kleinwort | Piper Jaffray |
| Cazenove | DZ Bank | Sal. Oppenheim |
| Commerzbank | equinet | Viscardi |
| Credit Suisse | MainFirst | WestLB |

Empfehlungen der Analysten

| Anlageurteil | Anzahl |
|-------------------|--------|
| Kaufen/Outperform | 12 |
| Halten | 3 |
| Verkaufen | 0 |

Kennzahlen zur Aktie

| | 2008 | 2007 |
|---|--------------------|---------|
| Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück | 31,4 | 31,4 |
| Aktienkurs ¹⁾ zum Stichtag in EUR | 27,10 | 37,70 |
| Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR | 850,9 | 1.183,8 |
| Höchstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in EUR | 38,20 | 39,65 |
| Tiefstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in EUR | 23,99 | 32,65 |
| Ergebnis je Aktie zum Stichtag in EUR | 0,02 | -0,04 |
| Bereinigtes Ergebnis je Aktie ²⁾ zum Stichtag in EUR | 1,83 | 1,34 |
| Dividende je Aktie in EUR | 0,40 ³⁾ | 0,40 |

¹⁾ Jeweils Xetra-Tagesschlusskurs

²⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Minderheiten bezogen auf 31,4 Mio. Aktien

³⁾ Gewinnverwendungsvorschlag

Stammdaten der Aktie

| | |
|------------------|--------------|
| ISIN | DE000A0LD6E6 |
| WKN | A0LD6E |
| Kürzel Bloomberg | GXI |
| Kürzel Reuters | GXIG.DE |

Hohe Priorität der Investor Relations-Arbeit

Der kontinuierliche Dialog mit Analysten und Investoren ist Teil unserer Unternehmensphilosophie. Der Vorstandsvorsitzende, Dr. Axel Herberg, und der Finanzvorstand, Hans-Jürgen Wiecha, sehen sich dabei persönlich in der Pflicht.

Darüber hinaus steht Ihnen das Investor Relations-Team des Unternehmens gerne zur Verfügung. Bei Fragen und Anregungen rund um die Gerresheimer AG erreichen Sie uns wie folgt:

Gerresheimer AG

Investor Relations

Benrather Straße 18-20

40213 Düsseldorf

Deutschland

Tel +49 211 6181-257

Fax +49 211 6181-121

E-Mail gerresheimer.ir@gerresheimer.com

Es geht um den Menschen.
Es geht um das Leben.
Es geht um das Wohlbefinden.





Der Markt für Gerresheimer Produkte wächst weltweit.



Den Wunsch nach einer hohen Lebensqualität teilen die Menschen überall auf der Welt. Die Bereitschaft in das persönliche Wohlbefinden und die eigene Gesundheit zu investieren, wächst weltweit. Die Menschen werden zunehmend älter, gleichzeitig nimmt das Angebot an medizinischer Versorgung zu. Diese demographische Entwicklung ist gepaart mit einem anhaltenden Wohlstandswachstum. Deshalb ist die globale Pharma & Life Science-Industrie auch weiterhin unser wichtigster Wachstumsmarkt. Neue Medikamente und komfortablere Darreichungsformen werden in immer kürzeren Intervallen entwickelt. Als einer der wenigen global agierenden Anbieter für hochwertige Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff können wir unseren Kunden jederzeit maßgeschneiderte Lösungen bieten.



Mit einem breiten Technologie- und Produktportfolio, das von sterilen Spritzensystemen bis hin zu Inhalatoren reicht, haben wir uns weltweit einen Namen gemacht. Unsere Produkte bieten nicht nur Schutz – sie ermöglichen in vielen Fällen erst die sichere Applikation. Sie sind notwendig und damit nahezu unersetzlich. Für unsere Kunden sind wir ein wichtiger Entwicklungspartner für neue Applikationssysteme. Wir verstehen uns als starker Technologie- und Wertschöpfungspartner – nicht als reiner Zulieferer. Zu unseren langjährigen Kunden zählen weltweit zahlreiche Blue Chip-Unternehmen aus den Bereichen Pharma & Life Science sowie der Kosmetik. Dabei sichert die ausgewogene Kundenstruktur eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Auftraggebern und Produkten.



Innovative Lösungen
aus Glas und Kunststoff.





Wenn es um **unsere Produkte** geht,
zählt **Perfektion** in jeder Hinsicht.



Wir verstehen das Erreichte immer auch als Ausgangsbasis für eine neue Qualitätsdimension. Dynamische Prozess- und Produktfortschritte prägen den Pharma & Life Science-Markt. Die Industrie braucht dafür einen Partner, der dieses hohe Tempo mithalten und obendrein noch innovative Impulse geben kann – denn sie entscheiden im harten Wettbewerb. Eine exakt auf die jeweiligen Kunden zugeschnittene Produkt- und Verfahrensentwicklung zählt in allen Geschäftsbereichen zu unseren Stärken. Wir denken ständig weiter und betreten Neuland. Daraus entstehen immer wieder neue Lösungen, die Standards setzen und branchenweit Vorbildcharakter besitzen. Das gilt für die Produkte ebenso wie für die zum Teil eigens für unsere Kunden entwickelten Anlagen.



Vor allem die aufstrebenden Gesundheitssysteme in den Schwellenländern eröffnen unserem Unternehmen attraktive Potenziale. Dort können erfreulicherweise immer mehr Menschen medizinische Produkte nutzen – die Wachstumsraten sind entsprechend groß. Mit Standorten in Asien, Mittel- und Südamerika sind wir in diesen Zukunftsmärkten bereits präsent. Mit einem global aufgestellten Produktions- und Vertriebsnetz ist Gerresheimer überall dort, wo der Bedarf ist: 42 Standorte und 10.200 Beschäftigte in Europa, Amerika und Asien belegen unsere weltweite Präsenz. Doch nur vor Ort zu sein reicht uns nicht aus. Gleichgültig ob in Amerika, Europa oder China – im Zentrum stehen immer eine umfassende Betreuung und ein individueller Service.





Wir sind aus Überzeugung
kosmopolitisch.



Mit **Weitblick** erkennen wir **unsere Chancen**.
Mit **Augenmaß** planen wir **unsere Zukunft**.

Unsere Strategie hat sich hervorragend bewährt. Wir wollen auch zukünftig weiter wachsen – organisch, regional und global. Unsere innovativen Technologien und die hervorragend ausgebildeten Mitarbeiter stellen unsere Zukunft auf ein starkes und sicheres Fundament. Hinzu kommt: Der Markt für unsere Produkte ist stabil und die Eintrittsbarrieren sind hoch. Detaillierte Vorgaben und strenge Auflagen der Zulassungsbehörden erschweren potentiellen Marktteilnehmern den Start. Nur wer – wie wir – über sehr lange Erfahrung und hoch spezialisiertes Prozess-Know-how verfügt, kann in diesem schwierigen Umfeld erfolgreich agieren. Als dynamischer Wegbereiter wollen wir auch künftig unsere Kunden überzeugen und den Fortschritt aktiv mitgestalten.



Konzern-Lagebericht

GERRESHEIMER WEITER AUF PROFITABLEM WACHSTUMSKURS

Das Jahr 2008 verlief für die Gerresheimer Gruppe (im Folgenden: Gerresheimer) sehr erfolgreich. Der Umsatz wuchs um 10,7 % auf EUR 1.060,1 Mio. (Vorjahr: EUR 957,7 Mio.). Bereinigt um Währungseffekte realisierte Gerresheimer auf vergleichbarer Basis ein Umsatzwachstum von 12,8 %. Auch das operative Ergebnis (Adjusted EBITDA) legte deutlich auf EUR 206,4 Mio. zu (Vorjahr: EUR 181,6). Die Adjusted EBITDA-Marge stieg erneut auf nunmehr 19,5 % (Vorjahr: 19,0 %). Die Umsatz- und Ertragsentwicklung lag in allen Geschäftsbereichen auf hohem Niveau. Damit ist es der Gerresheimer Gruppe gelungen, ihren profitablen Wachstumskurs auch im Jahr 2008 erfolgreich fortzusetzen und alle zu Beginn des Geschäftsjahrs gesteckten Performanceziele zu erreichen.

Im Bereich Plastic Packaging hat Gerresheimer das Geschäft durch gezielte Akquisitionen weiter ausgebaut. Mit den Ende Januar 2008 erworbenen Gesellschaften Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer São Paulo hat sich Gerresheimer nun auch in Südeuropa und Südamerika als Marktführer für pharmazeutische Kunststoffverpackungen für Flüssigmedikamente und Tabletten positioniert. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der starken globalen Ausrichtung der Pharma-Industrie von besonderer Bedeutung.

Die im Vorjahr getätigten Akquisitionen wurden erfolgreich in die Gerresheimer Gruppe integriert. Hervorzuheben sind die Wilden Gruppe im wachstumsstarken Segment der Medizinischen Kunststoffsysteme, das Kimble Chase Joint Venture für Spezialglasprodukte im Bereich Life Science Research und die Pharma-Glaspartie der US-amerikanischen Comar Inc. Gerresheimer hat in diesen Bereichen ihre Markt- und Technologieführerschaft weiter ausbauen können.

Ehrgeizige Investitionsprojekte in Kapazitätserweiterungen und neue Produktfelder, zu nennen sind hier beispielsweise der Ausbau der RTF®-Spritzenproduktion oder der Aufbau der Insulin-Pen-Produktion, wurden erfolgreich umgesetzt und bilden einen Baustein für weiteres renditestarkes Wachstum.

In China ist Gerresheimer zwischenzeitlich mit sechs Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften und insgesamt sieben Produktionsstandorten vertreten. Damit hat Gerresheimer sich auf dem asiatischen Kontinent hervorragend positioniert, wo überdurchschnittliche Wachstumsraten für Pharma & Life Science-Produkte zu verzeichnen sind.

Im Zuge der Fokussierung auf das Kerngeschäft Pharma & Life Science hat Gerresheimer das Consumer Healthcare-Geschäft im Juni 2008 veräußert. Dieses Geschäft war Bestandteil der Gerresheimer Wilden Akquisition im Januar 2007 und entsprach nicht den Renditeanforderungen des Konzerns.

Im 3. Quartal hat außerdem der Verkaufsprozess des Bereichs Technische Kunststoffsysteme begonnen. Dieses Geschäftsfeld gehört ebenfalls nicht zu unserem Kerngeschäft und liegt deutlich unter den Margenerwartungen der Gerresheimer Gruppe. Der geplante Verkauf dieses Bereichs entspricht folgerichtig der weiteren Fokussierung auf den Pharma & Life Science-Markt.

Wenig Einfluss hatten im Berichtszeitraum hingegen die globale Finanzkrise sowie externe Faktoren wie Währungsschwankungen oder die Entwicklung der Rohstoffpreise. Die infolge des Börsengangs im Juni 2007 signifikant reduzierte Verschuldung in Verbindung mit der langfristigen Finanzierungsstruktur bot der Gruppe im Geschäftsjahr 2008 ein solides Finanzierungsfundament. Die Wertschwankungen des US-Dollars gegenüber dem Euro führen im Wesentlichen nur zu Translationseffekten, da die in US-Dollar fakturierten Umsätze fast ausschließlich aus den nordamerikanischen Produktionsstandorten stammen und ein Teil der langfristigen Konzernverschuldung aus US-Dollar-Krediten besteht. Die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise konnten in vielen Fällen an den Kunden weitergegeben oder durch höhere Kapazitätsauslastungen und Produktivitätssteigerungen kompensiert werden.

Gerresheimer hat auch im Geschäftsjahr 2008 die strategische Konzentration auf spezialisierte regionale Kompetenzzentren fortgesetzt. So wurde beispielsweise der polnische Standort Boleslawiec zu einem neuen Center of Excellence für Kunststoffverpackungen von Flüssigmedikamenten ausgebaut. Bei Gerresheimer Bünde wurde die Fokussierung auf die Sprizentechnologie mit erheblichen Investitionen konsequent fortgeführt. Das Technische Competence Center (TCC) der Gerresheimer Wilden in Wackersdorf ist das Entwicklungszentrum für Medizinische Kunststoffsysteme, in dem hochqualifizierte Ingenieure gemeinsam mit Pharma-Kunden an Produktentwicklungen arbeiten. Vineland und Pisa stellen unsere Kompetenzzentren für Röhrenglastechnologien dar.

Auch der weitere Ausbau des Key-Account-Managements und die stetige Optimierung der eigenen Produktionsprozesse und Qualitätsstandards mit Hilfe des bei allen Gesellschaften implementierten Gerresheimer Management-Systems trugen im Geschäftsjahr 2008 zur positiven Entwicklung von Umsatz und operativem Ergebnis des Konzerns bei.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG UND PROGNOSEERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHRE

Im Geschäftsjahr 2008 ist es der Gerresheimer Gruppe wiederum gelungen, ihre starke Marktposition in allen vier Geschäftsbereichen zu festigen bzw. auszubauen. Die Fokussierung des Konzerns auf die Pharma & Life Science-Märkte sowie die nochmals erhöhte Auslastung der Fertigungskapazitäten sowie Produktivitätssteigerungen haben zu einer deutlichen Steigerung von Konzernumsatz und Konzernergebnis geführt.

In Einklang mit dieser positiven Gesamteinschätzung hat Gerresheimer die prognostizierten Performanceziele für 2008 voll erreicht. Mit einem Umsatzwachstum von 10,7 % auf EUR 1.060,1 Mio. lag der Umsatz am oberen Ende des avisierten Zielkorridors von 9 % bis 11 %. Auch das um Währungseffekte auf vergleichbarer Basis bereinigte Umsatzwachstum von 12,8 % lag im Rahmen unserer Erwartungen zu Geschäftsjahresbeginn. Schließlich lagen auch die Adjusted EBITDA-Marge von 19,5 % und die Investitionsausgaben von EUR 107,8 Mio. voll im Rahmen der zu Jahresbeginn veröffentlichten Erwartungen (EBITDA-Marge von über 19 % und Investitionen von EUR 105 – 110 Mio.). Die Prognosegenauigkeit ist auch Ausdruck unseres sehr stabilen Geschäftsmodells.

DER GERRESHEIMER KONZERN ÜBERBLICK, MÄRKTE, GESCHÄFTSBEREICHE, REGIONEN

Überblick

Der Gerresheimer Konzern ist ein international führender Anbieter von hochwertigen Verpackungs- und Systemlösungen aus Glas und Kunststoff. Der wichtigste Absatzmarkt ist die weltweite Pharma & Life Science-Industrie. Auf der Basis eigener Entwicklungen und modernster Produktionstechnologien bietet Gerresheimer zum einen pharmazeutische Primärverpackungen und Drug Delivery-Systeme an, zum anderen Diagnostiksysteme sowie das komplette Spektrum an Glasprodukten für die Life Science Research-Industrie.

Der Gerresheimer Konzern hat seinen Sitz in Düsseldorf (Deutschland) und umfasst die Gerresheimer AG sowie die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2008 gehörten 42 Standorte in Europa, Amerika und China sowie weltweit 10.177 Mitarbeiter zum Konzern. Der Jahresumsatz betrug EUR 1.060 Mio. und wurde zu 67 % in Europa und zu 27 % in Amerika erzielt.

Märkte

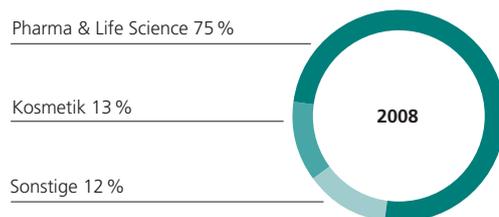
Gerresheimer konzentriert sich auf die Marktfelder Pharma & Life Science, die mit einem umfassenden Produkt- und Leistungsspektrum von sämtlichen Geschäftsbereichen bedient werden. Daraus resultieren rund 75 % des Gesamtumsatzes. Den größten Anteil daran haben die Geschäfte mit der Pharma-Industrie in Europa und Nordamerika.

Kleinere Geschäftsanteile entfallen auf die Bereiche Kosmetik und Technische Kunststoffsysteme, insbesondere für die Automobilzuliefererindustrie, sowie auf Nischensegmente der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie. In diesen Bereichen liegt der regionale Fokus vorwiegend auf Europa.

Geschäftsbereiche

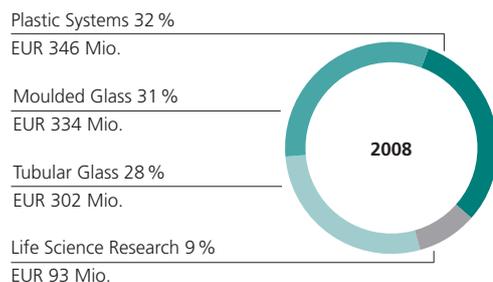
Gerresheimer ist in den Geschäftsbereichen „Tubular Glass“, „Plastic Systems“, „Moulded Glass“ und „Life Science Research“ tätig.

Umsatz nach Marktsegmenten
(Umsatz Gruppe rund EUR 1.060 Mio.*)



* Die Segmentumsätze enthalten Konzerninnenumsätze

Umsatz nach Geschäftsbereichen
(Umsatz Gruppe rund EUR 1.060 Mio.*)



Tubular Glass

Als vertikal integrierter Anbieter produziert Gerresheimer Typ-I-Borosilikatglas-Röhren von höchster hydrolytischer Resistenz. Sie bilden das Ausgangsmaterial zahlreicher hochwertiger Spezialprodukte für die Pharma & Life Science-Industrie. In diesem Bereich verkauft Gerresheimer rund 40 % der Produktion als Halbfertigerzeugnisse an externe Weiterverarbeiter.

Der Geschäftsbereich Tubular Glass verarbeitet das Röhrenglas aus der eigenen Produktion zu einem vielfältigen Sortiment hochwertiger Primärverpackungen für die pharmazeutische Industrie weiter. Neben Ampullen, Fläschchen und Karpulen zählen dazu insbesondere vorfüllbare Einmal-Spritzensysteme. Spezielle Verfahren der Innenvergütung und innovative Verschlusssysteme ergänzen dieses Programm.

Mit hoch spezialisiertem Know-how und pharmakonformen Technologien ist Gerresheimer in der Lage, den Kunden ein außergewöhnlich breites Leistungsspektrum zu bieten. Den überwiegenden Teil des Umsatzes mit Spritzensystemen erzielen wir heute unter unserer führenden Spritzenmarke RTF® (Ready to Fill). Die Spritzen dieser Marke liefern wir in verschiedensten Ausführungen silikonisiert, vormontiert, sterilisiert und somit komplett füllfertig an die Pharma-Industrie.

Plastic Systems

Der Geschäftsbereich Plastic Systems setzt sich aus Gerresheimer Wilden und Gerresheimer Plastic Packaging zusammen. Neben den standardisierten Systemverpackungen für Arzneimittel des Bereichs Gerresheimer Plastic Packaging bietet der hochinnovative Geschäftsbereich durch Gerresheimer Wilden komplex konstruierte Systeme sowie Systemkomponenten an. Diese entwickelt und produziert Gerresheimer im Rahmen individueller Projektgeschäfte hauptsächlich für Kunden aus der Pharma-Industrie, der Diagnostik und der Medizintechnik.

Gerresheimer Wilden bietet Kunden individuellen Full Service über sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette hinweg. Das Spektrum der Medizinischen Kunststoffsysteme erstreckt sich von Inhalatoren für die gezielte Behandlung von Atemwegserkrankungen, über Lanzettenmagazine und Insulin-Pen-Systeme für Diabetiker bis hin zu den unterschiedlichsten Einmalprodukten für die Labor- und Molekulardiagnostik.

Im Bereich Technischer Kunststoffsysteme bedient Gerresheimer Wilden vorwiegend Zulieferer der Automobilindustrie mit Systemkomponenten. Die Produktschwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Autoelektrik, Antriebsstrang und Innenausstattung. Da dieses Geschäftsfeld nicht zu unserem Kerngeschäft gehört, hat Gerresheimer im 3. Quartal 2008 mit dem Verkaufsprozess begonnen.

Gerresheimer Plastic Packaging liefert eine breite Palette hochwertiger Primärverpackungen für flüssige und feste Medikamente. Dazu zählen unter anderem Applikations- und Dosiersysteme wie Augentropfer oder Nasensprayfläschchen sowie Spezialbehälter für Tabletten und Pulver. Als wesentliche Ausstattungsmerkmale ergänzen multifunktionale Verschlusssysteme mit Originalitätssicherungen, Kindersicherungen und integrierten Feuchtigkeitsabsorbieren, wie sie sich unter der Marke Duma® finden, dieses Sortiment.

Moulded Glass

Der Geschäftsbereich Moulded Glass beliefert die pharmazeutische und die kosmetische Industrie ebenso wie Nahrungsmittel- und Getränkehersteller.

Für die Primärverpackung von Arzneimitteln produziert der Geschäftsbereich Moulded Glass alle pharmazeutisch geeigneten Behälterglastypen, Formkategorien und Vergütungsvarianten. Auf dieser Basis bieten wir eine praktisch lückenlose Weiß- und Braunglaspalette an Pharma-Verpackungen an. Darunter finden sich zum Beispiel Injektions-, Tropf- und Sirupflaschen in vielfältigen markt- und bedarfsgerechten Ausführungen.

Auch für die Kosmetikindustrie decken wir alle relevanten Bedarfsfelder für hochwertige Glasverpackungen ab. Das Programm umfasst Fläschchen und Gläser für Parfums, Deodorants, Hautpflege-, Wellness- und andere Produkte. Für Nahrungsmittel und Getränke stellt Gerresheimer hauptsächlich stark marketingorientierte Kleinvolumenbehälter her. Dazu zählen etwa individuelle Fläschchen für Kleinspirituen.

Neben Klar- und Farbglas produziert der Geschäftsbereich Moulded Glass auch Opalglas. Dafür stehen sämtliche Technologien der Form- und Farbgebung, Bedruckung sowie der exklusiven Veredelung zur Verfügung.

Life Science Research

Der Geschäftsbereich Life Science Research konzentriert sich auf spezifische Glasgefäße und Systeme, insbesondere für die Forschung, Entwicklung und Analytik. Daneben deckt er auch den allgemeinen Laborbedarf ab.

Gefertigt werden die Produkte aus Röhrenglas sowie auf Basis der Paste-Mould-Technologie. Die große Bandbreite der Produkte erstreckt sich von Standardartikeln für die Nasschemie wie etwa Messkolben, Bechergläser, Erlenmeyerkolben oder Fläschchen für Laboranalytik bis hin zu komplexeren Produkten wie Destillations- oder Filtrationsgeräten sowie Komponenten für Präzisionslaser. Zusätzlich fertigen wir zahlreiche anwendungsspezifische Varianten, die eine genaue Abstimmung auf die jeweiligen Einsatzzwecke ermöglichen.

Regionen

Die Regionen Europa und Amerika stellen für Gerresheimer die wichtigsten geographischen Absatzregionen dar. Asien – und dort insbesondere China – hat in den letzten Jahren aber bereits eine erheblich stärkere Bedeutung gewonnen. Der Konzern ist im chinesischen Markt mittlerweile mit sieben eigenen Produktionsstätten vertreten. Im Jahr 2008 konnte der Gerresheimer Konzern die Präsenz in Europa über die Akquisition der Gerresheimer Zaragoza weiter ausbauen und ist durch die Akquisition der Gerresheimer São Paulo nun auch in Südamerika tätig.

In Europa ist es Gerresheimer in diesem Geschäftsjahr erneut gelungen, hohe Umsatzzuwächse insbesondere im Segment Medizinische Kunststoffsysteme zu erzielen. In diesem Segment konnte der Umsatz in den Bereichen Inhalationsgeräte, Diabetes Care und Molekulardiagnostik gesteigert werden. Aber auch die starke Nachfrage im Bereich der RTF®-Spritzensysteme war ein zusätzlicher Treiber für den Umsatzanstieg

in Europa. Um der anhaltend hohen Nachfrage nach den RTF®-Spritzensystemen Rechnung zu tragen, wurde eine weitere Fertigungsanlage installiert, die in 2009 in Betrieb genommen wird. Infolge der Akquisition der Gerresheimer Zaragoza stieg die Zahl der Gerresheimer Produktionsstätten im Jahr 2008 europaweit auf insgesamt 19. Der Umsatzanteil der europäischen Produktionsstätten in Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Polen, der Schweiz, Spanien, Tschechien und Deutschland lag mit 67 % leicht über dem Vorjahreswert von 66 %.

Mit einem Anteil von 27 % am Konzernumsatz zählt Amerika unverändert zu einem wichtigen Teilmarkt der Gerresheimer Gruppe und bleibt wegen der Präsenz der weltweit operierenden Pharma-Unternehmen und des Bevölkerungspotenzials eine der Kernregionen. Im Jahr 2008 konnte Gerresheimer seine Marktstellung mit dem Erwerb der Gerresheimer São Paulo und der Gerresheimer Zaragoza, mit ihrer Tochtergesellschaft in Buenos Aires, nun auch auf Südamerika ausdehnen. Da im Jahr 2008 alle Regionen zum signifikanten Umsatzanstieg beigetragen haben, sind die prozentualen Umsatzbeiträge der Region Amerika im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert.

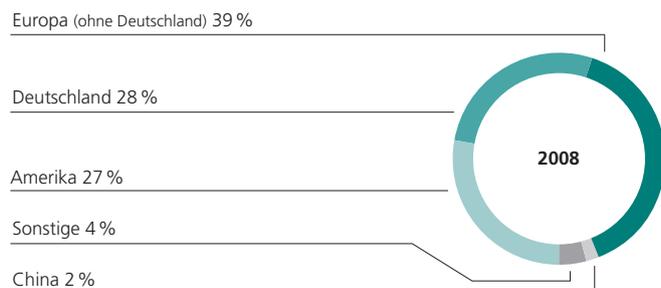
Die Wachstumsdynamik in Asien und hier insbesondere in China war in 2008 weiterhin hoch. Gerresheimer profitiert in China mit Umsatzsteigerungen im Inlandsmarkt von dieser Entwicklung, die insbesondere auch von der Einführung von Gesundheitssystemen und dem steigenden Wohlstand dieses Landes getragen wird. Unsere sieben Produktionsstandorte in China bilden darüber hinaus auch eine gute Basis für den Zugang zu weiteren wachstumsstarken Ländern des asiatischen Kontinents.

KONJUNKTUR- UND MARKTUMFELD

Infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise verlangsamte sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2008 von 5 % auf etwa 3,7 %. Der Internationale Währungsfonds (IWF) korrigierte seine Wachstumsprognosen im Jahresverlauf 2008 mehrfach nach unten. Gemäß verschiedener Prognosen belief sich das Wachstum der US-Wirtschaft im Jahr 2008 auf etwa 1,4 %, während im Vorjahr noch ein Plus von 2,0 % verbucht werden konnte. Auch in der Eurozone schwächte sich das Wirtschaftswachstum von 2,6 % im Jahr 2007 auf geschätzte 1,0 % bis 1,2 % in 2008 ab. Nach einer ersten Veröffentlichung des Statistischen Bundesamts stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2008 nur noch um 1,3 % und wies somit gleichfalls eine geringere Dynamik auf als noch im vergangenen Jahr (Vorjahr: +2,5 %).

Umsatz nach Regionen

(Umsatz Gruppe rund EUR 1.060 Mio.)



Das Wachstum der Weltwirtschaft wurde, wie schon im Vorjahr, von der positiven Entwicklung in den Entwicklungs- und Schwellenländern getragen. Hier blieb die Dynamik trotz der Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten weiterhin hoch. Die Wachstumserwartungen für 2008 in diesen Regionen liegen bei real 6,6 % nach 8,0 % im Vorjahr. Haupttreiber waren laut IWF weiterhin Brasilien, Russland, Indien und China. Damit gingen auch in diesen Ländern die Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, blieben aber weiterhin auf hohem Niveau.

Auch im Geschäftsjahr 2008 wuchs der Markt für Pharma & Life Science-Produkte nachhaltig, vor allem aufgrund des demographischen Wandels und des damit verbundenen erhöhten Bedarfs an medizinischer Versorgung. Die steigende Anzahl akuter und chronischer Krankheiten unterstützt diesen Trend. Gleiches gilt für die zunehmende Selbstmedikation der Patienten, die eine stationäre oder ambulante Versorgung zunehmend ersetzt. Weiterer entscheidender Faktor für das Marktwachstum ist die steigende Anzahl von Generika und biotechnologisch hergestellten Medikamenten. In den Schwellenländern, vor allem in China, Indien und Russland, wurden aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und der damit einhergehenden Einführung von Gesundheitssystemen überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt.

Der Markt für Kosmetikverpackungen aus Glas profitierte von der allgemeinen Nachfrage nach Parfum, Hautpflege- und Hygieneartikeln. Aufgrund des steigenden Lebensstandards der Bevölkerung wuchs der Kosmetikmarkt in den Schwellenländern überproportional.

PRODUKTINNOVATIONEN

Die Gerresheimer Gruppe konnte ihre Position auf wichtigen Bedarfsweldern der Pharma & Life Science-Industrie im Berichtszeitraum mit innovativen Produktentwicklungen weiter stärken. Ergänzungen des Produktportfolios durch Akquisitionen und die damit verbundene Verbreiterung der Technologiepalette haben in besonderem Maße dazu beigetragen, die Innovationsprozesse zu beschleunigen.

Sterile Ganzglas-Spritzensysteme

Im Wachstumsmarkt der vorfüllbaren Spritzen entwickelte sich das hoch spezialisierte Segment unserer RTF®-Sterilspritzen (Ready to Fill) weiterhin besonders erfreulich. Gerresheimer liefert diese Einmal-Spritzensysteme bereits nach Pharma-Standards silikonisiert, montiert und sterilisiert an die Pharma-Industrie. Den Kompetenzvorsprung gegenüber dem allgemeinen Spritzenmarkt konnte Gerresheimer durch ergänzende Innovationen zusätzlich vergrößern.

Das Prinzip, Medikamente ohne die sonst erforderlichen Prozesse der Spritzenaufbereitung direkt abfüllen zu können, erlaubt der Pharma-Produktion rationellere Arbeitsabläufe und hat sich weiter durchgesetzt. Aufgrund der gewachsenen Nachfrage hat Gerresheimer die Sterilspritzen-Fertigung im Berichtsjahr erneut ausgebaut. Im Jahr 2009 wird eine neue Produktionslinie mit zusätzlichen Reinraumanteilen der ISO-Klasse 5 (10.000) in Produktion gehen und unsere RTF®-Kapazitäten deutlich steigern.

Baked On RTF™ für empfindliche Biopharmaka

Für unsere RTF®-Spritzen bieten wir ein weltweit einzigartiges, insbesondere auf biopharmazeutische Medikamente abgestimmtes Verfahren der Silikonisierung an. Unser Prozess der so genannten Einbrenn-Silikonisierung wurde 2008 in Europa und den USA patentiert und wird zukünftig unter dem Namen Baked On RTF™ vermarktet.

Die Silikonisierung ist ein sehr lange erprobtes und bewährtes Mittel, um das Glas im Innern von Spritzen für den Kolbenstopfen gleitfähig zu machen. Gerade biotechnologisch hergestellte Injektabilia können auf eingesetzte flüssige Silikonöle sensibel bis hin zur Inaktivierung von Wirkstoffen reagieren. Mit unserer Einbrenn-Technologie ist es gelungen, das Silikonöl nahezu restlos an der Glasoberfläche zu fixieren. Damit schließt dieses Verfahren Wechselwirkungen etwa mit empfindlichen Proteintherapeutika weitestgehend aus und erhöht die Langzeitstabilität des Medikaments.

Ergänzungssysteme für die sichere Injektion

Auf dem Markt der vorfüllbaren Spritzen gewannen auch unsere multifunktionalen Ergänzungssysteme weiter an Bedeutung. Diese additiven Systeme zielen auf größtmögliche Sicherheit und Convenience im praktischen Einsatz der Spritzen. So sind Verschlussysteme wie das Rigid Needle Shield (TERNS) und der Tamper Evident Luerlock Closure (TELC) eine innovative Weiterentwicklung der bisher behelfsmäßig aufgesteckten Gummi- und Nadelschutzkappen.

Die Praxiseigenschaften der Spritzen werden etwa durch Schutz vor Stichverletzungen, Originalitätssicherung oder vereinfachtes Öffnen spürbar verbessert. Aus pharmazeutischer Sicht wird daneben der Einsatz thermoplastischer Elastomere anstelle von Gummi z.B. auch im Hinblick auf Latex-Allergien als vorteilhaft beurteilt. Anhand von Marktstudien konnten wir die Vorzüge unserer Systeme gezielt für deren weitere Marktabtastung nutzen.

Laser Encoding als Identitätskennzeichnung

Als weltweit erster Hersteller haben wir im vergangenen Jahr das Know-how aufgebaut, Glasspritzen und weitere Primärverpackungen mit Hilfe des Laser Encodings eindeutig und ohne Erzeugung von Partikeln und Mikrorissen zu kennzeichnen. Damit bieten wir der Pharma-Industrie eine maßgeschneiderte Track & Trace-Lösung an, wie sie vor dem Hintergrund eines ständig wachsenden Schattenmarkts minderwertiger Arzneimittel-Imitationen auch von der EMEA (European Medicines Agency) und der FDA (Food and Drug Administration) diskutiert wird.

Basis ist eine spezifische Laser-Technologie, die alle zur Identifikation erforderlichen Daten einer Pharma-Verpackung in Form eines Datamatrixcodes unauslöschlich in einem Quadratmillimeter des Glases hinterlegt und sie so über die gesamte Supply Chain hinweg wiedererkennbar macht. Das Codefeld ist im Höchstmaß sicher gegen Manipulationen und auch in Apotheken und Kliniken mit Scannern lesbar. Bei Bedarf erlaubt es den zuverlässigen Rückschluss auf die Identität und beispielsweise das Ablaufdatum des jeweiligen Medikaments.

Das ursprünglich für unsere Spritzen entwickelte Laser-Verfahren kann auf Fläschchen, Ampullen und Karpulen aus Röhrenglas übertragen werden.

Heat Transfer Printing in Multicolor

Mit dem Heat Transfer Printing verfügen wir über eine neue Möglichkeit, pharmazeutische Glasbehältnisse bis hin zu Spritzen mehrfarbig zu bedrucken. Bei den üblichen Siebdruckverfahren würde jede Farbe einen vollständigen Auftrags- und Trocknungsprozess erfordern, was eine Multicolor-Bedruckerung unter wirtschaftlichen Aspekten praktisch ausschloss. Das neue Verfahren hingegen überträgt die mehrfarbige Gestaltung in einem einstufigen Prozess. Damit vereint es die Vorteile der fest auf dem Glas fixierten, bislang jedoch monochromen Direktbedruckung mit denen einer farbigen, aber weit weniger widerstandsfähigen Etikettierung.

Diese Option stellt für die Pharma-Industrie sowohl einen Sicherheits- als auch einen Marketingfaktor dar. Die farbliche Unterscheidung lässt notwendige Produktauszeichnungen und Skalierungen wesentlich deutlicher und übersichtlicher hervortreten. Gleichzeitig gestattet der Multicolor-Druck beispielsweise die originalgetreue Abbildung des Herstellerlogos.

Hochspezialisierte Glas-Kunststoff-Systeme

Mit unserer übergreifenden Glas- und Kunststoffkompetenz sind wir heute in der Lage, anspruchsvolle Kombinationsprodukte wie Insulin-Pen-Systeme für selbstinjizierende Diabetiker mit allen zugehörigen Komponenten im eigenen Hause zu realisieren. Derartige Systeme setzen sich aus einem Kunststoffmechanismus und einer spezifischen, abgestimmten Röhrenglas-Karpule von jeweils höchster Präzision zusammen. Im Berichtsjahr nahmen wir eine neu geschaffene Fertigung für Insulin-Pens in Betrieb. Die Synergien zwischen unserer Röhrenglas-Produktion sowie unseren auf Injektionssysteme und Medizinische Kunststoffsysteme spezialisierten Bereichen haben uns damit ein neues Wachstumssegment erschlossen.

Komplettleistungen dieser Art sind eine Besonderheit auf dem Markt und bieten unseren Kunden signifikante Vorzüge.

Medizinische Kunststoffsysteme

Im Sektor der Medizinischen Kunststoffsysteme konzentrieren wir uns als Full-Service-Anbieter auf kundenspezifische Systementwicklung und -fertigung für Unternehmen der Pharma-Industrie, der Diagnostik und der Medizintechnik. Im Vordergrund stehen im Bereich Diabetes Spezialprodukte wie Lanzetten, Stechhilfen und Pen-Systeme, im Bereich der Atemwegserkrankungen Kapsel- und Pulverinhalatoren sowie Nebulizer. Andere Schwerpunkte bilden verschiedenste Einwegartikel sowie Schnelltests für Praxis, Klinik und Labor. Die Globalisierung unseres hochinnovativen, bislang vorwiegend in Europa führenden Projektgeschäfts ist im Berichtsjahr auf allen Kompetenzfeldern sehr erfolgreich vorangeschritten. So wurde unser süddeutsches Hightech-Produktionszentrum Pfreimd als „Overseas Manufacturer“ von Medizinprodukten auch für den japanischen Markt akkreditiert, was unseren Kunden die dortige Vermarktung wesentlich erleichtert.

Positive Effekte resultierten beispielsweise auch aus einer erweiterten Abfüllerlaubnis für klinische Testmuster, die unserem Standort Pfreimd bereits 2007 erteilt worden war und sich nicht zuletzt als eine zusätzliche Referenz für uns auswirkte. Über die zuvor schon gestattete Herstellung und Abfüllung von Pulvermischungen hinaus dürfen wir Applikatoren nun auch mit Feststoff-Implantaten bestücken.

Unsere intensivierten und weiter internationalisierten Marktaktivitäten haben die Nachfrage nach unseren kundenindividuellen Entwicklungs- und Produktionspartnerschaften zunehmend dynamisiert. Auf eigene Weise trugen hierzu auch die derzeit noch laufenden Erweiterungen des Standorts Pfreimd sowie unseres tschechischen Standorts Horšovský Týn bei, mit denen wir unsere Produktion bereits in 2008 um weitere 5.000 Quadratmeter ausdehnen konnten. Insgesamt verfügen wir für die Fertigung Medizinischer Kunststoffsysteme nun über mehr als 20.000 Quadratmeter Reinraum- und Sauberraumkapazitäten in Europa, den USA und Asien.

Needle Trap zur Sicherung gebrauchter Spritzen

Als gänzlich neuartiges System zur Sicherung gebrauchter Spritzenadeln wurde 2008 das Needle Trap auf dem Markt eingeführt. Dieses Kunststoffsystem konnten wir in perfekter gegenseitiger Ergänzung mit dem Kunden Schreiner MediPharm realisieren, der auf Funktionsetiketten für die Pharma-Industrie spezialisiert ist. Das System wird wie ein Etikett auf Spritzen fixiert und fungiert nach der Injektion als äußerst einfach anwendbarer und effektiver Schutz, in den die gebrauchte Kanüle fest einrastet. Damit gelang eine ebenso unkomplizierte wie wirksame Systemlösung gegen gravierende Verletzungsrisiken im ärztlichen und pflegerischen Bereich sowie in der Entsorgung.

Das Needle Trap wurde als richtungweisende Innovation kurz nacheinander mit dem vom Deutschen Verpackungsinstitut (dvi) verliehenen Deutschen Verpackungspreis 2008 und dem von der World Packaging Organisation (WPO) vergebenen WorldStar 2008 ausgezeichnet.

Pharmazeutische Kunststoffverpackungen

Im Sektor der pharmazeutischen Kunststoffverpackungen haben wir in 2008 eine neue Dimension erreicht. Grundlage hierfür war die erfolgreiche Integration der Ende Januar 2008 erworbenen spanischen EDP S.A. (heute Gerresheimer Zaragoza) und der ebenfalls Ende Januar 2008 erworbenen brasilianischen Allplas Embalagens Ltda. (heute Gerresheimer São Paulo). Mit insgesamt fünf neuen Standorten in Südeuropa und Südamerika konnten wir nicht nur unsere geographischen Märkte, sondern auch unser Produktportfolio erheblich erweitern.

Auf dem bedeutenden Feld der PET-Flaschen haben wir mit der marktführenden Gerresheimer Zaragoza eine qualitativ anspruchsvolle und umfassende Produktpalette hinzugewonnen. Parallel dazu ergänzte Gerresheimer São Paulo unsere Stärken in dem vielfältig differenzierten Spektrum spezifischer Behältnisse, Dosier- und Verschlusssysteme für flüssige und feste Medikamente.

Der gegenseitige Produkt- und Know-how-Transfer zwischen unseren bisherigen und neuen Gesellschaften setzt zudem wertvolle Synergien und zusätzliche Innovationskraft für unsere Märkte frei.

Kosmetik

Umfassendes Know-how im Glasdesign und außergewöhnliche Vielfalt unserer Veredlungstechnologien sorgen für eine starke Position in unserem Geschäft mit der Parfum- und Kosmetikindustrie sowohl im Massen- als auch im Masstige-Markt. Mit unseren Stärken in der Entwicklung und Realisation individueller, trendstarker Glasverpackungen konnten wir auch im Modedesign führende Marken wie Giorgio Armani, Diesel oder Adidas in der Umsetzung ihrer Marketingstrategien für neue Fragrance- und Kosmetikprodukte erfolgreich unterstützen.

Gerresheimer arbeitet stetig an der Optimierung des Produktportfolios und der Produktionsprozesse. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Kosten sind zum größten Teil in den Herstellungskosten enthalten. Separat wurden im Berichtsjahr EUR 3,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten orientieren sich eng an den Bedürfnissen unserer Kunden und finden deshalb oftmals in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden statt. Zum Teil arbeiten Mitarbeiter der Pharma-Unternehmen in den Kompetenzzentren von Gerresheimer. Die Kosten für diese kundenspezifische Forschung und Entwicklung werden vom Kunden getragen. Weitere EUR 1,8 Mio. Entwicklungskosten wurden in 2008 aktiviert, da die Aktivierungskriterien des IAS 38 gegeben sind und die Kosten im Wesentlichen intern generierte Ausgaben für bedeutende Entwicklungsprojekte umfassten, die durch zukünftige Geschäftsaktivitäten gedeckt werden.

MARKTKOMMUNIKATION

Produktpräsentationen und Fachvorträge

Der kontinuierliche Dialog mit den Märkten und Kunden ist in unseren hoch spezialisierten Segmenten auch über das Tagesgeschäft hinaus ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wir haben diesen Dialog systematisch fortgeführt und unsere Informationsangebote analog zum Ausbau unseres Portfolios ergänzt.

Eine bedeutende Image- und Informationsplattform bilden für uns internationale Messen, Kongresse und Symposien. Neben zahlreichen Präsentationen in Europa, den USA, China und erstmals Brasilien fanden Vorträge unserer Experten weltweit sehr starkes Interesse und eine nachhaltige Resonanz in der Fachöffentlichkeit. Einladungen führender Pharma & Life Science-Institutionen – etwa der global operierenden PDA (Parenteral Drug Association) oder der AAPS (American Association of Pharmaceutical Scientists) – gaben uns bevorzugte Gelegenheiten, über aktuelle Technologien der Drug Delivery zu referieren. Mit wissenschaftlichen Fachveröffentlichungen konnten wir zusätzliche Beiträge zur Wissens- und Meinungsbildung leisten.

Parallel dazu intensivierten wir unsere ständigen Informationsservices, speziell im Internet. So haben wir auf www.gerresheimer.com interaktive Online-Kataloge eingerichtet. Kunden und Interessenten bieten wir hier die Möglichkeit gezielter Produktrecherchen.

Key Account Management

Mit der heutigen Angebotsbreite und dem weltweiten Standortnetz unseres Konzerns kommt der umfassenden Betreuung großer und global tätiger Kunden besondere Bedeutung zu. Im Berichtsjahr haben wir daher unser Key Account Management weiter optimiert. In direkter Zuordnung zum Konzernvorstand wurde eine geschäftsbereichsübergreifende Stabsstelle geschaffen, die zentral für den Ausbau und die Organisation des Key Account Managements verantwortlich ist und als Supervisor fungiert.

Als neues Schulungszentrum für unsere Key Account Manager und ausgesuchte Vertriebsteams haben wir 2008 die Gerresheimer Sales Academy gegründet. Wir arbeiten dabei mit international renommierten Instituten für Business Training zusammen. Ziel der Academy ist, ein Maximum an Kommunikations- und Fachkompetenz für unsere Kundenberater in aller Welt sicherzustellen.

PROZESSOPTIMIERUNG

Der Gerresheimer Konzern setzt seit Jahren unterschiedliche Programme zur Verbesserung der Produktionsprozesse um. Aus den vielfältigen Programmen und Erfahrungen wurde nach dem System der Best Practices ein eigenes standardisiertes Gesamtkonzept entwickelt. Dieses Gerresheimer Management-System wird kontinuierlich implementiert und verbessert. Es orientiert sich an dem Lean Manufacturing-Konzept und besteht aus standardisierten Methoden, die operative Wertschöpfungsprozesse verbessern und damit weitere Effizienzpotenziale erschließen. Das Programm gewährleistet die Einhaltung eines weltweit einheitlich hohen Qualitätsstandards.

Das Gerresheimer Management-System ist in allen Tochtergesellschaften erfolgreich implementiert und in die Prozesse integriert worden. Im Geschäftsjahr 2008 wurde dieses System im Rahmen des Integrationsprozesses auch bei den neu akquirierten Gesellschaften Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer São Paulo eingeführt und im neuen Geschäftsjahr weiter optimiert. Diese Gesellschaften konnten während des Implementierungsprozesses auf die Erfahrungen und Best Practice-Standards des gesamten Gerresheimer Konzerns zurückgreifen.

Im Zuge eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses optimiert Gerresheimer stetig alle eingesetzten Methoden und Werkzeuge. Ein internationales Team von Fachleuten aus allen Fachbereichen und Gesellschaften des Konzerns überarbeitet und ergänzt das Programm kontinuierlich. Dabei liegt der Fokus auf drei Bereichen:

- Identifikation und vollständige Integration der in den Werken entwickelten Best Practice-Beispiele zur Erleichterung der Adaption und konkreten Anwendung,
- Weiterentwicklung des Audit Systems des Produktionssystems,
- Einführung von standardisierten Schulungsprogrammen, die den Wissenstransfer zwischen den Produktionsstandorten optimieren.

Das Gerresheimer Management-System ist ein anerkanntes, etabliertes und gelebtes System bei der Entwicklung der Produktionsprozesse des Konzerns und genießt über alle Hierarchieebenen hinweg höchste Priorität. Es sichert weltweit einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der dafür sorgt, dass wir unsere Kunden heute und in Zukunft mit bester Qualität beliefern.

UMSATZENTWICKLUNG

Im Jahr 2008 stieg der Umsatz des Gerresheimer Konzerns von EUR 957,7 Mio. im Vorjahr um 10,7 % auf EUR 1.060,1 Mio. Im Wesentlichen ist dieser Zuwachs auf die positive Absatzentwicklung in den Marktsegmenten Pharma & Life Science und Kosmetik sowie auf die Akquisitionen der Gerresheimer Zaragoza und der Gerresheimer São Paulo zurückzuführen. Bereinigt um Währungseffekte lag das Umsatzwachstum im Berichtsjahr bei 12,8 %.

Die Ende Januar 2008 erworbene Gerresheimer Zaragoza sowie Gerresheimer São Paulo trugen im Geschäftsjahr zehn Monate zum Umsatz des Konzerns bei.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Tubular Glass betrug im Jahr 2008 EUR 302,0 Mio. und lag damit um EUR 30,8 Mio. bzw. 11,4 % über dem Vorjahreswert. Bei vergleichbarem Wechselkurs steigerte der Geschäftsbereich Tubular Glass den Vorjahresumsatz um 14,1 %. Das gegenüber dem Vorjahr weiterhin starke Umsatzwachstum von 36 % im Bereich der RTF®-Spritzenysteme sowie die steigenden Umsätze für Pharma-Fläschchen im amerikanischen Markt waren die zentralen Faktoren für die positive Umsatzentwicklung des Geschäftsbereichs im Jahr 2008. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach RTF®-Spritzenystemen traf der Konzern bereits im 3. Quartal 2007 die Investitionsentscheidung zur Errichtung einer dritten RTF®-Spritzenlinie. Diese wird in 2009 in Betrieb genommen. Auch das Umsatzwachstum im chinesischen Markt und die im März 2007 akquirierte Pharma-Glassparte von Comar Inc. leisteten einen Beitrag zum Umsatzanstieg im Geschäftsjahr.

Der Geschäftsbereich Plastic Systems steigerte seinen Umsatz im Jahr 2008 gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode um EUR 46,3 Mio. auf EUR 346,0 Mio. Dies entspricht einem Wachstum von 15,4 %. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vergleich zum Vorjahr die Umsätze aus dem zum 1. Juni veräußerten Geschäftsbereich Consumer Healthcare ab diesem Zeitpunkt nicht mehr enthalten sind. Außerdem sind die Umsätze im Bereich der Technischen Kunststoffsysteme weiter planmäßig zurückgegangen, da Gerresheimer in diesem Bereich Kundenaufträge mit unattraktiven Margen nicht mehr angenommen hat. Im 4. Quartal 2008 waren außerdem Umsatzrückgänge aufgrund der Konjunkturkrise in der Automobilindustrie zu verzeichnen. Das Umsatzwachstum wurde hauptsächlich im Bereich der Medizinischen Kunststoffsysteme der Wilden Gruppe erzielt. Hier konnte der Geschäftsbereich seinen Umsatz insbesondere in den Bereichen Inhalationsgeräte sowie Diabetes Care und Molekulardiagnostik steigern. Zudem haben die seit Ende Januar 2008 konsolidierten Gesellschaften Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer São Paulo sowie die Einbeziehung von Gerresheimer Wilden für zwölf Monate, im Vergleich zu elf Monaten im Vorjahr, zur positiven Umsatzentwicklung des Geschäftsbereichs Plastic Systems beigetragen.

Der Moulded Glass Geschäftsbereich erzielte im Jahr 2008 bei einem Umsatz von EUR 333,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzwachstum von nominal 4,7 % und währungsbereinigt 6,6 %. Damit weist der Geschäftsbereich erneut deutlich höhere Wachstumsraten aus als der Markt. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf höhere Umsätze bei Pharma-Flaschen in den USA und Europa sowie im Bereich von Kosmetikprodukten zurückzuführen.

Der Geschäftsbereich Life Science Research steigerte seinen Umsatz im Berichtsjahr um 28,5 % auf EUR 92,8 Mio. Dieser Anstieg ist vor allem im hinzuerworbenen Life Science-Geschäft von Thermo Fisher begründet, das in das Kimble Chase Joint Venture eingebracht wurde und im Jahr 2007 nur mit fünf Monaten in den Umsatzerlösen enthalten war. Die gestiegenen Umsätze im Inlandsmarkt der chinesischen Aktivitäten trugen ebenfalls zum Umsatzwachstum bei. Aufgrund seiner Produktvielfalt und des internationalen Produktionsverbunds mit Niedriglohnstandorten in Mexiko und China hat sich Kimble Chase hervorragend am Markt positioniert.

ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der Gerresheimer Gruppe hat sich im Jahr 2008 erneut verbessert. Das operative Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen (Adjusted EBITDA) überstieg mit EUR 206,4 Mio. das Vorjahresergebnis von EUR 181,6 Mio. um 13,7 %. Die Ergebnissteigerung resultierte hauptsächlich aus gestiegenen Umsätzen, Produktionsverschiebungen zu renditestärkeren Produktgruppen und Produktivitätssteigerungen. Die Adjusted EBITDA-Marge stieg auf 19,5 % von zuvor 19,0 %.

Der Geschäftsbereich Tubular Glass steigerte sein Adjusted EBITDA um 15,9 % auf EUR 77,3 Mio. Die Gründe für diese Ergebnisverbesserung liegen hauptsächlich im signifikanten Umsatzwachstum im Bereich der RTF®-Spritzensysteme und der Pharma-Fläschchen sowie in der kontinuierlich gesteigerten Produktivität.

Das Adjusted EBITDA des Geschäftsbereichs Plastic Systems stieg 2008 gegenüber der Vorjahresperiode um EUR 10,6 Mio. auf EUR 66,7 Mio. Zu dieser Ergebnissteigerung hat insbesondere der starke Umsatzzuwachs im Segment der Medizinischen Kunststoffsysteme beigetragen. Seit der Zugehörigkeit zur Gerresheimer Gruppe betreibt die Wilden Gruppe die konsequente Fokussierung auf Produkte für die Pharma & Life Science-Industrie. Hierzu zählen der Ausbau der Marktführerschaft im Bereich der Inhalationsgeräte sowie der Diabetes Care und Molekulardiagnostik. Der Eintritt in das Segment der Insulin-Pen-Produktion verspricht weiteres Wachstum. Darüber hinaus hat der Geschäftsbereich die stetige Optimierung des zum Verkauf stehenden Produktportfolios im Segment Technische Kunststoffsysteme fortgesetzt. Zusätzlich hat Wilden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit zwölf statt wie im Vorjahr mit elf Monaten zum Ergebnis beigetragen. Der Bereich Plastic Packaging profitierte in diesem Geschäftsjahr von der im Vorjahr abgeschlossenen Produktionsverlagerung von einem deutschen zu einem kostengünstigeren polnischen Standort. Zusätzlich steuerten die seit Ende Januar 2008 konsolidierten Unternehmen Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer São Paulo zu der positiven Ergebnisentwicklung bei.

Der Geschäftsbereich Moulded Glass verbesserte das Adjusted EBITDA des Vorjahres im Jahr 2008 um 9,2 % auf EUR 71,1 Mio. Die hohe Nachfrage nach unseren Produkten sorgte für eine weiterhin hohe Auslastung der Werke und damit für zusätzliche Deckungsbeiträge. Zudem sorgten die gezielten Investitionen zur Produktivitätsverbesserung im Rahmen der Ofenreparaturen im Jahr 2007 im laufenden Geschäftsjahr für eine Margenerhöhung in Europa und in den USA.

Der Geschäftsbereich Life Science Research steigerte das Adjusted EBITDA im Berichtsjahr um 46,8 % auf EUR 11,3 Mio. Die Ergebnissteigerung konnte insbesondere durch das von Thermo Fisher Scientific akquirierte Life Science-Geschäft realisiert werden. Einen weiteren positiven Effekt brachte die begonnene Verlagerung von Teilen der Produktion von den USA an die kostengünstigeren Fertigungsstandorte Mexiko und China mit sich.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sowie Restrukturierungsaufwendungen betrug im Berichtsjahr EUR -25,6 Mio. nach EUR -23,3 Mio. im Vorjahr. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Buchverluste aus Desinvestitionen in Höhe von EUR 34,6 Mio. enthalten. Davon betreffen EUR 4,6 Mio. den einmaligen Buchverlust aus der Veräußerung des Consumer Healthcare-Geschäfts und EUR 30,0 Mio. den zum Verkauf stehenden Bereich der Technischen Kunststoffsysteme. Die Restrukturierungsaufwendungen sowie die einmaligen Erträge und Aufwendungen einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen betrugen hingegen im Berichtsjahr lediglich EUR -1,5 Mio. nach EUR -30,1 Mio. im Vorjahr. Die Belastungen im Vorjahr betrafen verschiedene Reorganisationsmaßnahmen bei Tochtergesellschaften, insbesondere bei der Wilden Gruppe, und des Weiteren Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der Gerresheimer AG.

Die Kapitalstruktur des Gerresheimer Konzerns hat sich nach dem Börsengang grundlegend positiv verändert. Diese Entwicklung reflektiert auch das Finanzergebnis, das von EUR -77,6 Mio. im Jahr 2007 auf EUR -43,7 Mio. im Jahr 2008 signifikant gesunken ist. Zum einen waren im Finanzergebnis des Vorjahres Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang und der damit einhergehenden Refinanzierung enthalten. Vor allem aber sind die Finanzverbindlichkeiten des Gerresheimer Konzerns deutlich gesunken, was den geringeren Finanzierungsaufwand zur Folge hat. Das Finanzergebnis enthält auch den Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Fondsvermögen.

Zum Ende der Berichtsperiode betrug das Konzernergebnis vor Ertragsteuern EUR 17,3 Mio. Der Vergleichswert des Vorjahrs lag bei EUR -24,3 Mio.

Für das Jahr 2008 verzeichnete Gerresheimer per Saldo einen Ertragsteueraufwand in Höhe von EUR 12,8 Mio., während im Jahr 2007 ein Ertrag in Höhe von EUR 25,1 Mio. ausgewiesen wurde. In dem Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahrs sind Einmaleffekte aus der Veräußerung des Consumer Healthcare-Geschäfts sowie Effekte im Zusammenhang mit der Neubewertung des zur Veräußerung stehenden Bereichs der Technischen Kunststoffsysteme enthalten. Der Ertrag des Vorjahrs resultierte im Wesentlichen aus latenten Steuererträgen.

Zum 30. November 2008 wies der Gerresheimer AG Konzern einen Konzernüberschuss von EUR 4,5 Mio. aus (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.). Die nicht zahlungswirksamen Einmaleffekte aus Desinvestitionen wurden durch operative Ergebnissteigerungen mehr als kompensiert.

Das bereinigte Konzernergebnis bzw. Adjusted Net Income (definiert als: Konzernergebnis vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und der darauf entfallenden Steuereffekte) betrug im Geschäftsjahr 2008 EUR 61,4 Mio. In der Vergleichsperiode des Vorjahres lag es bei EUR 44,3 Mio. Damit verbesserte sich das bereinigte Ergebnis je Aktie auf EUR 1,83 nach EUR 1,34 im Vorjahr (jeweils nach Minderheiten).

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Gerresheimer AG Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt entwickelt:

| Aktiva | 30.11.2008 | | 30.11.2007 ¹⁾ | |
|--|----------------|--------------|--------------------------|--------------|
| | in Mio. EUR | in % | in Mio. EUR | in % |
| Langfristige Aktiva | 1.081,2 | 70,3 | 1.050,7 | 73,1 |
| Kurzfristige Aktiva | 457,1 | 29,7 | 386,1 | 26,9 |
| Bilanzsumme | 1.538,3 | 100,0 | 1.436,8 | 100,0 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen | 479,1 | 31,1 | 499,9 | 34,8 |
| Langfristige Passiva | 642,8 | 41,8 | 664,6 | 46,3 |
| Kurzfristige Passiva | 416,4 | 27,1 | 272,3 | 18,9 |
| Bilanzsumme | 1.538,3 | 100,0 | 1.436,8 | 100,0 |

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IFRS 3.62 aus Gründen der Vergleichbarkeit angepasst (siehe auch Angabe (7)) im Konzernanhang

Zum 30. November 2008 stieg die Bilanzsumme des Gerresheimer AG Konzerns im Vergleich zum Vorjahr um EUR 101,5 Mio. auf EUR 1.538,3 Mio. Die Akquisitionen der Gerresheimer Zaragoza und der Gerresheimer São Paulo haben die Bilanzsumme erhöht. Gegenläufig wirkten sich dagegen der Verkauf des Consumer Healthcare-Geschäfts sowie die Buchwertabschreibung der Vermögenswerte des zum Verkauf stehenden Bereichs Technische Kunststoffsysteme aus. Weiterhin führten Translationseffekte aus der Umrechnung des US-Dollars zum Stichtagskurs zu einer Erhöhung der Bilanzsumme.

Die langfristigen Aktiva stiegen absolut um EUR 30,5 Mio. auf EUR 1.081,2 Mio., relativ gingen sie jedoch von 73,1 % auf 70,3 % der Bilanzsumme zum Ende der Berichtsperiode zurück. Bilanzerhöhend wirkten die Zugänge aus der laufenden Investitionstätigkeit und die beiden Akquisitionen. Gegenläufig wirkten das verkaufte Consumer Healthcare-Geschäft, das abgeschriebene Anlagevermögen des Bereichs Technische Kunststoffsysteme sowie die planmäßigen Abschreibungen einschließlich der Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen.

Der Anstieg der kurzfristigen Aktiva von EUR 386,1 Mio. auf EUR 457,1 Mio. spiegelt vor allem das Wachstum der Gerresheimer Gruppe wider.

Das Konzern-Eigenkapital des Gerresheimer AG Konzerns sank leicht von EUR 499,9 Mio. auf EUR 479,1 Mio. Ursächlich hierfür waren insbesondere die im Juni 2008 vorgenommene Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 12,6 Mio. und die negativen Währungseffekte. Nach 35 % im Vorjahr liegt die Eigenkapitalquote per 30. November 2008 bei nunmehr 31 %.

Die langfristigen Passiva sind trotz der Translationseffekte von EUR 664,6 Mio. auf EUR 642,8 Mio. zurückgegangen. Hierin sind insbesondere die langfristigen Finanzschulden sowie die Pensionsrückstellungen enthalten.

Die kurzfristigen Passiva sind von EUR 272,3 Mio. auf EUR 416,4 Mio. gestiegen, was wiederum auf die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten zurückzuführen ist.

Die Nettofinanzschulden entwickelten sich wie folgt:

| in Mio. EUR | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
|--|--------------|--------------|
| Finanzschulden | | |
| Konsortialkredite | | |
| Langfristiges Darlehen ¹⁾ | 256,4 | 259,3 |
| Revolvierendes Darlehen ¹⁾ | 53,8 | 0,0 |
| Summe Konsortialkredite | 310,2 | 259,3 |
| Schuldverschreibung | 126,0 | 126,0 |
| Lokale Kreditlinien ¹⁾ | 53,4 | 58,6 |
| Finanzierungsleasing ²⁾ | 27,1 | 27,0 |
| Summe Finanzschulden | 516,7 | 470,9 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ³⁾ | 95,1 | 80,3 |
| Nettofinanzschulden | 421,6 | 390,6 |

¹⁾ Bei der Umrechnung von in US-Dollar aufgenommenen Krediten in Euro wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:
zum 30. November 2007: EUR 1,00/USD 1,476; zum 30. November 2008: EUR 1,00/ USD 1,2727

²⁾ Darin sind EUR 5,5 Mio. Finanzierungsleasingverbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe enthalten

³⁾ Darin sind EUR 0,8 Mio. liquide Mittel der Veräußerungsgruppe enthalten

Der leichte Anstieg der Nettofinanzschulden betrifft Translationseffekte der in US-Dollar aufgenommenen Kredite sowie die Finanzierung der beiden Akquisitionen Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer São Paulo.

Der EBITDA Leverage, berechnet als Verhältnis der verzinslichen Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA, betrug nach 2,2 im Vorjahr zum Bilanzstichtag 2,0.

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr bei EUR 165,3 Mio. und lag damit EUR 111,2 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 54,1 Mio. Diese positive Entwicklung ist zum einen auf das gestiegene operative Ergebnis und zum anderen auf den Abbau des Net Working Capitals zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von saldiert EUR 133,4 Mio. lag deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR 304,1 Mio. In der Berichtsperiode sind im Vergleich zum Vorjahr höhere Investitionen in Sachanlagen sowie die Akquisition von Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer São Paulo enthalten. Im Vorjahreszeitraum waren neben den Investitionen in Sachanlagen die Akquisitionen der Wilden Gruppe sowie der Pharma-Glassparte der US-amerikanischen Comar Inc. im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit enthalten. Weitere Informationen zu den im Geschäftsjahr 2008 vorgenommenen Investitionen in Sachanlagen sind im Abschnitt Investitionen im Konzern-Lagebericht ausgeführt.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr saldiert EUR 19,1 Mio. (Vorjahr: Mittelzufluss von EUR 305,8 Mio.). Im Vorjahr hatte die Ausgabe von Aktien im Rahmen des Börsengangs zu einem Mittelzufluss geführt, der zu einem wesentlichen Teil zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten genutzt wurde. Im Berichtsjahr 2008 wurden die Mittel aus der Finanzierungstätigkeit für Netto-Kreditrückzahlungen, insbesondere für die planmäßige Tilgung unserer Konsortialkredite, verwendet. Des Weiteren wurden EUR 12,6 Mio. für Dividendenzahlungen der Gerresheimer AG aufgewendet.

| in Mio. EUR | 2008 | 2007 |
|---|--------|--------|
| Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 165,3 | 54,1 |
| Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ^{*)} | -133,4 | -304,1 |
| Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit | -19,1 | 305,8 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes | 12,8 | 55,8 |
| Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes | 1,3 | -0,4 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 80,3 | 24,9 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 94,4 | 80,3 |

^{*)} Darin sind EUR 0,8 Mio. liquide Mittel aus der Umgliederung in die Veräußerungsgruppe enthalten

Zum 30. November 2008 verfügte die Gerresheimer Gruppe über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 94,4 Mio. Darüber hinaus stand Gerresheimer zum Ende der Berichtsperiode ein revolvinges Darlehen in Höhe von EUR 175 Mio. zur Verfügung, das zum 30. November 2008 mit EUR 53,8 Mio. in Anspruch genommen wurde und unter anderem für Investitionen, Akquisitionen und für weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung steht.

INVESTITIONEN

Gerresheimer tätigte im Geschäftsjahr 2008 Investitionen in Sachanlagen (inkl. immateriellen Vermögenswerten) in Höhe von EUR 107,8 Mio. Im Vorjahr lag das Investitionsvolumen bei EUR 98,9 Mio. Die Investitionsschwerpunkte bildeten diverse Kapazitätserweiterungen und Investitionen in Wachstumsprojekte, wie z.B. die Investition für die dritte Anlage der RTF®-Spritzenproduktion oder den Aufbau der Produktion von Insulin-Pen-Systemen. In den Investitionen sind weiterhin die turnusgemäß angefallenen Generalüberholungen von Schmelzöfen in dem Geschäftsbereich Tubular Glass enthalten.

Die Re-Investitionsquote (Sachinvestitionen zu planmäßigen Abschreibungen) lag mit wiederum rund 152 % auf einem hohen Niveau.

Insgesamt investierte der Geschäftsbereich Tubular Glass nach EUR 33,4 Mio. im Vorjahr im Geschäftsjahr 2008 EUR 38,4 Mio. Neben Generalüberholungen von Borosilikatglas-Schmelzöfen in den USA und Europa investierte Gerresheimer hier mit einer dritten RTF®-Linie (inkl. Glasmaschinen und Nadelmontagelinien) vor allem in die Ausweitung der Produktionskapazitäten für sterile Ready to Fill-Fertigspritzen (RTF®).

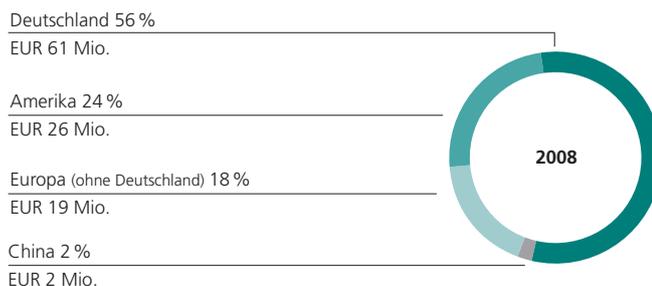
Der Geschäftsbereich Plastic Systems tätigte im Jahr 2008 Investitionen in Höhe von EUR 35,8 Mio. Der Anstieg gegenüber den Investitionen von EUR 28,4 Mio. des Vorjahres ist im Wesentlichen auf den Ausbau der Produktion von Insulin-Pen-Systemen sowie der Produktion von Inhalatoren und Stechhilfen bei der Gerresheimer Wilden Gruppe zurückzuführen.

Von den Sachinvestitionen entfielen weitere EUR 30,2 Mio. (Vorjahr: EUR 35,8 Mio.) auf den Geschäftsbereich Moulded Glass. Darin enthalten waren Investitionen in Formen, Werkzeuge und Produktionsmaschinen sowie Investitionen in Produktivitätsverbesserungen und Modernisierungen.

Der Geschäftsbereich Life Science Research investierte nach EUR 1,0 Mio. im Vorjahr in der Berichtsperiode EUR 3,0 Mio.

Sachinvestitionen

(für das laufende Geschäft der Gruppe: EUR 107,8 Mio. (inkl. immaterieller Vermögensgegenstände))



In allen Geschäftsbereichen hatten weiterhin Projekte zur Produktivitätssteigerung, Qualitätssicherung und Kapazitätserweiterung eine hohe Priorität.

Auf Amerika entfielen 24 % oder EUR 26 Mio. der Sachinvestitionen (Vorjahr: 22 %), auf China 2 % (Vorjahr: 1 %) und auf das europäische Ausland 18 % oder EUR 19 Mio. (Vorjahr: 17 %). Deutschland stellte mit 56 % oder EUR 61 Mio. wiederum den Investitionsschwerpunkt dar (Vorjahr: 60 %).

MITARBEITER

Unsere Erfahrung zeigt, dass nachhaltiges, profitables Wachstum nur mit motivierten und kompetenten Mitarbeitern zu erreichen ist. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wesentlicher Träger der Wertschöpfung in unserem Unternehmen. Auf einem gemeinsamen Fundament von Leistung und Gegenleistung sowie Respekt, Anerkennung und Fairness entwickeln wir die Zukunft unseres Unternehmens.

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2008 beschäftigte der Gerresheimer Konzern 10.177 Mitarbeiter. Im Vorjahr waren es 10.148 Mitarbeiter.

Im Geschäftsbereich Tubular Glass waren zum Ende der Berichtsperiode 3.507 Mitarbeiter tätig. Der Rückgang gegenüber den 3.579 Mitarbeitern zum Stichtag des Vorjahres beruht hauptsächlich auf Personalreduzierungen in Nordamerika.

Vor allem infolge der Akquisition der Gesellschaften Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer São Paulo änderte sich die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsbereich Plastic Systems von 2.871 Mitarbeitern im Vorjahr auf 3.109 Mitarbeiter zum Ende der Berichtsperiode. Gegenläufig hierzu war der Mitarbeiterrückgang aufgrund des Verkaufs des Consumer Healthcare-Geschäfts.

Der Geschäftsbereich Moulded Glass beschäftigte zum Geschäftsjahresende 2.261 Mitarbeiter. Der Zuwachs um 79 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr reflektiert das starke Umsatzwachstum.

Im Geschäftsbereich Life Science Research waren zum 30. November 2008 insgesamt 1.207 Mitarbeiter tätig. Die Veränderung zu den 1.437 Mitarbeitern im Vorjahr ist vor allem auf Personalanpassungen im Rahmen der Integration der hinzugewonnenen Aktivitäten von Thermo Fisher sowie in China zurückzuführen.

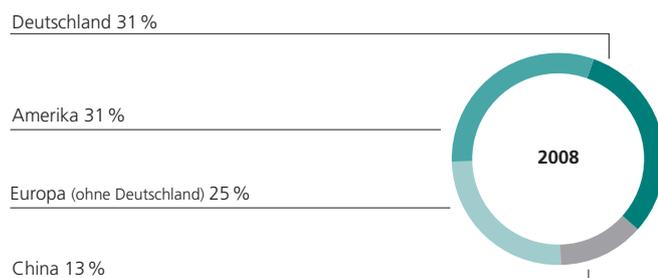
In den Zentralstellen der Unternehmensgruppe ist die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr von 79 Mitarbeitern auf 93 Mitarbeiter gestiegen. Die Gründe hierfür liegen im starken Wachstum des Gerresheimer Konzerns.

Die anhaltende weltweite Expansion von Gerresheimer bringt auch Veränderungen in der regionalen Mitarbeiterstruktur mit sich: Der Anteil der Mitarbeiter an den amerikanischen Standorten in den USA, Mexiko, Brasilien und Argentinien stieg von 28 % im Vorjahr auf 31 % zum Berichtsjahresende. Der Anteil der Mitarbeiter in Deutschland reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 33 % auf 31 %. Im sonstigen europäischen Raum (Belgien, Tschechische Republik, Dänemark, Frankreich, Italien, Polen, Spanien und Schweiz) beschäftigte die Gruppe wie im Vorjahr 25 % ihrer Mitarbeiter. Der Anteil der Beschäftigten in China änderte sich von 14 % auf 13 %.

Für Gesellschaften mit kollektiven Tarifverträgen betrugen die Tarifeinkommenssteigerungen im Berichtszeitraum in den USA zwischen 2 % und 3,5 %, in Mittel- und Südamerika zwischen 4,5 % und 6,7 % und in den europäischen Ländern außerhalb Deutschlands zwischen 2 % und 5 %. In den für den Gerresheimer Konzern relevanten Tarifgebieten in Deutschland lagen die vereinbarten Tariferhöhungen im Geschäftsjahr 2008 zwischen 0 % und 4,5 %.

Die weitere Expansion und das ausgeprägte Wachstum der Gruppe stellten im Berichtsjahr an viele Mitarbeiter deutlich erhöhte Anforderungen. Die gelungene Integration neuer Gesellschaften und Standorte konnte unser Konzern nur mit einem hohen Maß an Teamgeist und der stetigen Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter bewältigen. Dafür danken wir allen Beteiligten herzlich. In diesen Dank schließen wir die Arbeitnehmersvertreter und die Vertretung der leitenden Angestellten ausdrücklich mit ein. Ihnen war in einem konstruktiven Dialog stets daran gelegen, die Interessen der von ihnen vertretenen Mitarbeiter mit den Notwendigkeiten eines dynamisch wachsenden Unternehmens in Einklang zu bringen.

Mitarbeiter nach Regionen



VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um ein Festgehalt, eine erfolgsabhängige Tantieme, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, übliche Nebenleistungen und in drei Fällen um Pensionszusagen aus früheren Tätigkeiten bei der GERRESHEIMER GLAS GmbH.

Auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung legt der Präsidialausschuss die Vergütung der Vorstandsmitglieder in angemessener Höhe fest.

Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus einem Fixum und Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Letztere setzen sich im Wesentlichen aus Versicherungsprämien sowie Dienstwagennutzung zusammen. Der Gesamtaufwand für Fixum und Nebenleistungen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 1,9 Mio. Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung), die in Abweichung von Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex keinen Selbstbehalt vorsieht.

Die erfolgsabhängige Tantieme ist an das Erreichen von durch den Präsidialausschuss definierten Zielen geknüpft. Diese beziehen sich auf die Kennzahlen EBITDA, Umsatzerlöse, Net Working Capital und Investitionsvolumen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Gesamtaufwand für die erfolgsabhängige Komponente bei EUR 1,9 Mio.

Zusätzlich hat die Gesellschaft mit sämtlichen Mitgliedern des Vorstands Vereinbarungen über eine langfristige aktienkursorientierte variable Vergütung geschlossen. Diese Vereinbarungen sehen vor, dass die Mitglieder des Vorstands in jedem der Jahre 2007 bis 2011 jeweils insgesamt 325.000 so genannte Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks) erhalten. Als Voraussetzung für die Teilnahme an dem Phantom Stock-Programm haben die Mitglieder des Vorstands vor der Begebung der ersten Tranche insgesamt 32.500 Aktien der Gesellschaft mit eigenen Mitteln erworben und sind verpflichtet, diese während der gesamten Dauer der Vereinbarung gesperrt zu halten (Eigeninvestment). Jedes Aktienwertsteigerungsrecht berechtigt das Vorstandsmitglied zu einer Zahlung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses. Dabei legt die so genannte Erfolgshürde fest, dass die Zahlung nur möglich ist, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung den Ausgangswert der jeweiligen Tranche um mindestens 8 % übersteigt. Für die im Jahr 2008 ausgegebenen Aktienwertsteigerungsrechte gilt der Ausgabepreis von EUR 34,40 als Ausgangswert. Die Erfolgshürde ist lediglich für die Frage der Zahlungsberechtigung, nicht aber für die Berechnung der Zahlungshöhe relevant. Die Laufzeit der Aktienwertsteigerungsrechte beträgt jeweils rund zwei Jahre, die Wartezeit bis zur erstmaligen Ausübbarkeit jeweils rund ein Jahr. Der Vergütungsanspruch entspricht dem Betrag, um den der Aktienkurs im jeweiligen Zeitraum zwischen der Ausgabe

der Aktienwertsteigerungsrechte und der Ausübung absolut gestiegen ist. Die Höhe des Vergütungsanspruchs ist jedoch für jede Tranche auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgangswerts sämtlicher Aktienwertsteigerungsrechte dieser Tranche entspricht. Mit dem Ausscheiden des jeweiligen Vorstandsmitglieds verfallen alle noch nicht ausgeübten Aktienwertsteigerungsrechte, sofern das Ausscheiden nicht durch Todesfall oder dauernde Erwerbsunfähigkeit eintritt. Sämtliche Ansprüche auf weitere Aktienwertsteigerungsrechte verfallen ebenfalls mit dem Ausscheiden. Die Gesellschaft hat sich das Recht vorbehalten, die Aktienwertsteigerungsrechte gegebenenfalls in Aktien zu erfüllen.

Die den Vorstandsmitgliedern von der GERRESHEIMER GLAS GmbH erteilten Pensionszusagen werden über einen Pensionsfonds abgewickelt, soweit die Anwartschaften bis zum 1. Mai 2007 erdient wurden. Sie wurden durch eine einmalige Zahlung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von EUR 3,6 Mio. finanziert. Die Gesellschaft hat insoweit keine weiteren laufenden Aufwendungen mehr zu tätigen. Seit dem 1. Mai 2007 entstehende Anwartschaften werden über eine Unterstützungskasse abgewickelt. Die Zuführungen zur Unterstützungskasse lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 0,3 Mio.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 14. Mai 2007 beschlossen, dass die Nennung der Bezüge jedes einzelnen Vorstandmitglieds im Anhang zum Jahresabschluss nach § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a Satz 5 bis 9 HGB sowie entsprechend im Konzernabschluss gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a Satz 5 bis 9 HGB für einen Zeitraum von fünf Jahren ab Fassung dieses Beschlusses unterbleibt.

ANGABEN NACH § 315 ABSATZ 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Absatz 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), namentlich im amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gerresheimer AG belief sich zum 30. November 2008 auf EUR 31,4 Mio. Es ist eingeteilt in 31,4 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem derzeit anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig eingezahlt.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Zum Abschlussstichtag bestehen keine satzungsmäßigen, gesetzlichen oder dem Vorstand sonstigen bekannten Stimmrechtsbeschränkungen betreffend die Aktien der Gerresheimer AG. Sämtliche zum 30. November 2008 ausgegebenen Stückaktien der Gerresheimer AG sind voll stimmberechtigt und gewähren in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind uns zum 30. November 2008 nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Keine der von der Gerresheimer AG ausgegebenen Aktien beinhalten Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Informationen über die Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der Gerresheimer AG ist der Vorstand. Er besteht gemäß Gesellschaftssatzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Zudem ernennt der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands oder zu dessen Sprecher.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und drei weiteren Mitgliedern. Ihm gehören die Herren Dr. Axel Herberg (Vorstandsvorsitzender und Vorstand für Plastic Systems), Hans-Jürgen Wiecha (Finanzvorstand), Uwe Röhrhoff (Vorstand für Life Science Research und Moulded Glass) und Dr. Max Raster (Vorstand für Tubular Glass) an.

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren bestellt. Wiederholte Bestellungen oder Verlängerungen der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 15,7 Mio. zu erhöhen. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.
- Soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde.
- Um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen.

- Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, im Hinblick auf die ein Wandlungs- oder Optionsrecht oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht aufgrund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf unsere vorgenannten Ausführungen zu den „Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen“.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der Gerresheimer AG und anderen Personen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die Gerresheimer AG hat keine Vereinbarungen geschlossen, die Entschädigungen von Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots vorsehen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Konzerneinheitliches Risikomanagementsystem

Gerresheimer sieht in einem wirksamen Risikomanagement einen bedeutenden Faktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts. Aus diesem Grund ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein integraler Bestandteil der gesamten Aufbau- und Ablauforganisation in der Gerresheimer Gruppe. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und in der Managementholding vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Für die Tochtergesellschaften und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale bestehen Richtlinien zur Risikoberichterstattung. Der Konzern hat sein Risikofrüherkennungssystem stetig weiter ausgebaut. Dieses erfüllt die Anforderungen des KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich).

Wesentliche Elemente dieses Systems sind:

- eine einheitliche, periodische Risikoberichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzernzentrale,
- die regelmäßige Risikoerhebung in wesentlichen Zentralbereichen,
- die Segmentierung der Risiken nach Markt, Kunden, Finanzwirtschaft, Umweltschutz, Rechtsbeziehungen, externen politischen und gesetzlichen Vorgaben sowie strategischen Entscheidungen,
- die Quantifizierung der Risiken durch den Ansatz von potenziellen Schadensbeträgen und Eintrittswahrscheinlichkeiten,
- die Erfassung der Ergebnisauswirkung nach Geschäftsfeldern und
- die Eingrenzung durch Schadensverhütung und Risikotransfer.

Die Wirksamkeit unseres Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig durch die Interne Revision der Gerresheimer Gruppe überwacht. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikomanagementsystem und erstattet dem Konzernvorstand und dem Aufsichtsrat hierüber Bericht.

Operative Risiken

Energie- und Rohstoffpreise

Gerresheimer hat insbesondere für die Brenn- und Schmelzvorgänge der Hochtemperaturschmelzöfen einen permanent hohen Energiebedarf. Um Energiekostensteigerungen aufzufangen, hat sich der Konzern gegen weiter steigende Energiepreise in erheblichem Umfang abgesichert. Teilweise bestehen bei Kundenverträgen Preisanpassungsklauseln. Gleichwohl kann ein weiterer Anstieg der Energiepreise die Ertragslage der Gerresheimer Gruppe wesentlich belasten, insbesondere weil das Unternehmen Steigerungen der Energiepreise unter Umständen gar nicht oder nur verzögert durch Produktpreisanpassungen weitergeben kann.

Ein weiterer wesentlicher Teil der Produktionskosten entfällt auf Rohstoffe für die Glas- und Kunststoffherstellung. Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten ist Gerresheimer unter anderem auf die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol angewiesen. Deren Preise hängen zu einem großen Teil von der Entwicklung des Ölpreises ab. Gerresheimer ist über eine Vielzahl an individuell getroffenen Maßnahmen laufend bestrebt, die negativen Auswirkungen steigender Rohstoffpreise aufzufangen.

Produkthaftungsrisiken

Trotz interner Maßnahmen zur Gewährleistung von Produktqualität und Produktsicherheit kann die Gerresheimer Gruppe nicht ausschließen, dass der Gebrauch und die Verwendung der von ihr hergestellten Verpackungsprodukte und Systeme Schäden bei ihren Kunden oder Endverbrauchern verursachen. So könnte die Lieferung mangelhafter Produkte an die Kunden bei diesen zu Beschädigungen der Produktionsanlagen oder gar zu Betriebsunterbrechungen führen. Dies könnte die Reputation der Gerresheimer Gruppe erheblich beeinträchtigen. Ferner könnten mangelhafte Produkte der Gerresheimer Gruppe in Verbindung mit den Medikamenten und Wirkstoffen ihrer Kunden aus der Pharma & Life Science-Industrie Gesundheitsschädigungen bei Verbrauchern verursachen. In diesen Fällen ist nicht auszuschließen, dass der Konzern Kunden verliert. Dies könnte nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gerresheimer Gruppe haben. Außerdem könnte Gerresheimer entsprechenden Haftungsansprüchen ausgesetzt sein. Dazu zählen zum Beispiel Schadenersatzansprüche von Kunden oder Ansprüche der Endverbraucher aus der Produkthaftung. Etwaige Produkthaftungsansprüche gegen Gerresheimer können insbesondere bei Sammelklagen in den USA erheblich sein. Zudem besteht das Risiko, dass der Konzern möglicherweise erhebliche Kosten für Rückrufaktionen zu tragen hat. Außerdem ist nicht gewährleistet, dass Gerresheimer auch in Zukunft einen ausreichenden Versicherungsschutz zu den gegenwärtigen Konditionen erhalten wird. Mithin könnten sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gerresheimer Gruppe ergeben.

Produkteinführungen

Eine wesentliche Komponente unserer Wachstumsstrategie bildet die Markteinführung innovativer Produkte. Im Rahmen eines verantwortlichen Managements sind wir uns bewusst, dass damit nicht nur Chancen, sondern auch Risiken entstehen. Basierend auf umfangreichen Marketinganalysen stellen wir sicher, dass die Chancen einer erfolgreichen Produkteinführung maximiert und entsprechende Risiken minimiert werden.

Risiken aus der zukünftigen Entwicklung der staatlichen Gesundheitssysteme

Gerresheimer erzielte im Geschäftsjahr 2008 75 % der Konzernumsätze im Marktsegment Pharma & Life Science. In den letzten Jahren waren die Regierungen und Krankenkassen in Europa und den Vereinigten Staaten bestrebt, den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu reduzieren. Dies hat den Preisdruck auf die Pharma-Industrie erhöht. Begrenzter Patentschutz und stetig steigende Produktentwicklungskosten verstärken die Notwendigkeit der Kostenkontrolle in der Pharma-Industrie weiter. Obwohl auf die pharmazeutische Primärverpackung in der Regel nur ein geringer Prozentsatz der Gesamtkosten eines Medikaments für den Verbraucher entfällt, kann diese Entwicklung den Preisdruck auf die Produkte der Gerresheimer Gruppe erhöhen. Wenn der Preisdruck nicht durch Kostensenkungen oder Effizienzsteigerungen kompensiert werden kann, könnte sich dies wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gerresheimer Gruppe auswirken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist Gerresheimer finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Über ein konzernweites Finanzrisikomanagement werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral durch die verantwortliche Corporate Treasury-Abteilung überwacht. Identifizierte Risikopotenziale steuert der Konzern nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen.

Neben Preisrisiken, die sich durch Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie an den internationalen Rohstoffmärkten ergeben, fokussiert sich das Risikomanagement auf die Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Um Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, tätigt Gerresheimer Devisentermin- und Zinsswapgeschäfte. Derivative Finanzinstrumente verwendet der Konzern ausschließlich zur Risikosteuerung im Zusammenhang mit kommerziellen Grundgeschäften.

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen der Gruppe ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen an Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden versichert. Zur Vermeidung von Kreditrisiken aus Finanzinstrumenten werden diese nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Die Liquiditätssituation des Konzerns wird durch komplexe Planungsinstrumente überwacht und gesteuert. Über eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung werden Risiken im Zusammenhang mit der Beschaffung von Finanzmitteln erkannt und verfolgt.

Einschätzung des Gesamtrisikos

Nach unserer Einschätzung des Gesamtrisikos bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Gerresheimer Gruppe gefährden oder ihre Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich beeinträchtigen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 30. November 2008 sind keine für die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlichen Ereignisse eingetreten.

PROGNOSEBERICHT

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Gerresheimer Konzerns und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen ein unvermeidbares Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2009 prognostizieren Experten einhellig eine Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Klimas. Eine Erholung der Wirtschaft, die auch von Art und Umfang politischer Gegenmaßnahmen abhängen wird, wird frühestens gegen Ende des Jahres 2009 erwartet.

Die Krise wird nach Einschätzung verschiedenster Experten die USA, Europa sowie Japan hart treffen. Dabei wird für die USA ein Rückgang der Wirtschaftsleistung zwischen -0,7 % und -1,5 % prognostiziert. Für Europa wird für 2009 eine Schrumpfung der Wirtschaft zwischen -0,5 % und -1,2 % erwartet, für Japan liegen die Prognosen bei etwa -0,2 %.

Für Deutschland sagen einige Vorhersagen eine gegenüber dem Vorjahr um etwa -1,5 % rückläufige Wirtschaftsleistung voraus. Nach Einschätzung der deutschen Bundesregierung gemäß dem im Januar 2009 vorgelegten Jahreswirtschaftsberichts wird die Wirtschaftsleistung der Bundesrepublik sogar um -2,25 % schrumpfen.

Die weltweite Nachfrage nach Pharma & Life Science-Produkten dürfte dennoch infolge der stetig steigenden Zahl chronischer Erkrankungen aufgrund zivilisatorischer und umweltbezogener Veränderungen zunehmen. Auch die demographische Entwicklung der Weltbevölkerung mit ihrem zunehmenden Anteil älterer

Menschen und dem damit verbundenen erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung wird weiter zu einer positiven Geschäftsentwicklung des Konzerns beitragen. Überdurchschnittliche Wachstumsraten sind in den Schwellenländern zu erwarten, in denen mit zunehmendem Wohlstand die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung ausgebaut wird.

Unternehmensausblick

Fundamental für die Entwicklung des Konzerns sind Investitionen in attraktive Marktsegmente sowie Akquisitionen in neue Regionen bzw. der Kauf komplementärer Technologien. Das organische Wachstum des Konzerns soll über den operativen Cash Flow sichergestellt werden. Akquisitionen setzen solide Bilanz- und Finanzierungsstrukturen voraus. Zudem versprechen wir uns von der Optimierung unseres Key Account Managements und des Gerresheimer Management-Systems weitere positive Impulse.

Trotz der Unwägbarkeiten bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft, volatiler Rohstoff- und Energiepreise und einer gestiegenen Schwankungsbreite der Wechselkurse gehen wir vor dem Hintergrund der zuvor beschriebenen Einschätzungen weiter von Umsatzwachstum im Bereich Pharma & Life Science sowie einer profitablen Geschäftsentwicklung des Gerresheimer Konzerns in den beiden folgenden Geschäftsjahren aus. Niemand kann jedoch derzeit mit absoluter Sicherheit sagen, wie sich die Finanzkrise auf die Realwirtschaft und damit auch auf die Kunden bzw. Lieferanten des Konzerns auswirken wird. Folglich sind Prognosen noch stärker mit Unsicherheiten behaftet. Gleichwohl rechnen wir für das Jahr 2009 mit einem – im Vergleich zum Vorjahr etwas gedämpfteren – Wachstum. Einmaleffekte vor allem aus einer vergleichsweise hohen Anzahl von Produktanläufen sowie Generalüberholungen von Schmelzöfen können zu einem vorübergehenden Rückgang der bereinigten EBITDA-Marge im Vergleich zu 2008 führen. Kostenstrukturen unterliegen einer permanenten Überprüfung und werden konsequent veränderten Gegebenheiten angepasst.

Unsere solide Bilanz- und langfristige Finanzierungsstruktur sowie eine gute operative Performance werden es uns aus heutiger Sicht auch zukünftig ermöglichen, unsere Wachstumsstrategie im Bereich Pharma & Life Science fortzusetzen.

Konzernabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2007 bis 30. November 2008

| in T EUR | Anhang | 2008 | 2007 |
|---|-------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | (9) | 1.060.103 | 957.700 |
| Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ¹⁾ | (10) | -766.843 | -692.605 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz¹⁾ | | 293.260 | 265.095 |
| Vertriebskosten ¹⁾ | (11) | -132.415 | -118.018 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | (12) | -74.628 | -70.681 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (13) | 36.031 | 23.178 |
| Restrukturierungsaufwendungen | (14) | -5.096 | -12.980 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (16) | -56.509 | -33.529 |
| Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen | (26) | 329 | 253 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | | 60.972 | 53.318 |
| Finanzerträge | (17) | 1.926 | 12.083 |
| Finanzaufwendungen | (17) | -45.596 | -89.650 |
| | | -43.670 | -77.567 |
| Konzernergebnis vor Ertragsteuern | | 17.302 | -24.249 |
| Ertragsteuern (Vorjahr: Ertrag) | (18) | -12.792 | 25.086 |
| Konzernergebnis | | 4.510 | 837 |
| Ergebnisanteile von Minderheiten | (33) | 3.777 | 2.065 |
| Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens | | 733 | -1.228 |
| Ergebnis je Aktie (in Euro) | (19) | 0,02 | -0,04 |

¹⁾ Die Funktionskosten enthalten Abschreibung der Fair Value-Anpassungen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst, siehe Anhangsangabe (15)

Die Anhangsangaben (1) bis (46) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

KONZERN-BILANZ (IFRS)

zum 30. November 2008

| AKTIVA in T EUR | Anhang | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
|--|--------|------------------|------------------|
| Langfristige Aktiva | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾ | (24) | 538.452 | 559.725 |
| Sachanlagen | (25) | 481.820 | 426.274 |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | (25) | 3.545 | 3.510 |
| Finanzanlagen | (26) | 3.337 | 3.944 |
| Anteile an at equity bewerteten Unternehmen | (26) | 3.606 | 3.330 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (27) | 6.310 | 7.176 |
| Aktive latente Steuern | (29) | 44.179 | 46.784 |
| | | 1.081.249 | 1.050.743 |
| Kurzfristige Aktiva | | | |
| Vorräte | (30) | 154.063 | 138.534 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (31) | 142.983 | 146.711 |
| Ertragsteuerforderungen | | 1.927 | 1.612 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (27) | 11.299 | 198 |
| Sonstige Forderungen | (28) | 21.262 | 18.761 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | (32) | 94.368 | 80.266 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen | (7) | 31.130 | – |
| | | 457.032 | 386.082 |
| Summe Aktiva | | 1.538.281 | 1.436.825 |

| PASSIVA in T EUR | Anhang | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
|---|--------|------------------|------------------|
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | (33) | 31.400 | 31.400 |
| Kapitalrücklage | (33) | 513.827 | 513.827 |
| Cash Flow Hedge-Rücklage | (6) | -8.233 | -4.245 |
| Rücklage aus Währungsumrechnung ¹⁾ | (33) | 3.114 | 18.539 |
| Angesammelte Ergebnisse ¹⁾ | (33) | -105.984 | -94.157 |
| Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital | | 434.124 | 465.364 |
| Minderheitsanteile am Eigenkapital ¹⁾ | (33) | 44.968 | 34.495 |
| | | 479.092 | 499.859 |
| Langfristige Schulden | | | |
| Latente Steuerschulden | (34) | 79.833 | 88.007 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (35) | 145.251 | 145.945 |
| Sonstige Rückstellungen | (36) | 7.464 | 9.012 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | (37) | 410.202 | 421.689 |
| | | 642.750 | 664.653 |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (35) | 15.153 | 14.078 |
| Sonstige Rückstellungen | (36) | 53.965 | 47.429 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (37) | 137.858 | 90.757 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | (37) | 122.508 | 60.917 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 15.131 | 3.184 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (38) | 55.253 | 55.948 |
| Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Vermögensgruppen | (7) | 16.571 | – |
| | | 416.439 | 272.313 |
| | | 1.059.189 | 936.966 |
| Summe Passiva | | 1.538.281 | 1.436.825 |

¹⁾ Im Rahmen der endgültigen Kaufpreisallokation wurde die Bewertung dieser Positionen gemäß IFRS 3.62 im Vorjahr geändert.
Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Angabe (7c)

Die Anhangangaben (1) bis (46) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

| in T EUR | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Cash Flow Hedge- Rücklage |
|--|-------------------------|-----------------|------------------------------|
| Zum 1. Dezember 2006 | 25 | 36.952 | 3.874 |
| Gesellschaftereinlage | 19.975 | 44.169 | – |
| Einzahlung aus Kapitalerhöhung/Neuemission | 11.400 | 444.600 | – |
| Transaktionskosten aus Kapitalerhöhung (Börsengang) gemindert um Ertragsteuern | – | -11.894 | – |
| Partieller Abgang von Anteilen an Tochterunternehmen (siehe Angabe (7c) im Konzernanhang) | – | – | – |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | – | – | – |
| Veränderungen der Marktwerte von Zinsswaps | – | – | -1.515 |
| Erfolgswirksame Realisierung der Marktwerte von Zinsswaps | – | – | -6.823 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | – | – | 219 |
| Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses | – | – | -8.119 |
| Ergebnis | – | – | – |
| Gesamtergebnis | – | – | -8.119 |
| Ausschüttung | – | – | – |
| Zum 30. November/1. Dezember 2007 | 31.400 | 513.827 | -4.245 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | – | – | – |
| Einlage von Minderheiten | – | – | – |
| Veränderungen der Marktwerte von Zinsswaps | – | – | -4.170 |
| Erfolgswirksame Realisierung der Marktwerte von Zinsswaps | – | – | 1.178 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | – | – | -996 |
| Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses | – | – | -3.988 |
| Ergebnis | – | – | – |
| Gesamtergebnis | – | – | -3.988 |
| Ausschüttung | – | – | – |
| Zum 30. November 2008 | 31.400 | 513.827 | -8.233 |

| Unterschiedsbetrag aus Währungs- umrechnung | Angesammelte Ergebnisse | Summe Angesammelte Ergebnisse | Anteile der Anteilseigner des Mutter- unternehmens | Minderheits- anteile | Summe Eigenkapital |
|---|----------------------------|-------------------------------------|---|-------------------------|-------------------------------|
| 9.024 | -86.435 | -77.411 | -36.560 | 10.296 | -26.264 |
| – | – | – | 64.144 | – | 64.144 |
| – | – | – | 456.000 | – | 456.000 |
| – | – | – | -11.894 | – | -11.894 |
| – | -6.494 | -6.494 | -6.494 | – | -6.494 |
| – | – | – | – | 28.445 | 28.445 |
| – | – | – | -1.515 | – | -1.515 |
| – | – | – | -6.823 | – | -6.823 |
| 9.515 | – | 9.515 | 9.734 | -3.406 | 6.328 |
| 9.515 | – | 9.515 | 1.396 | -3.406 | -2.010 |
| – | -1.228 | -1.228 | -1.228 | 2.065 | 837 |
| 9.515 | -1.228 | 8.287 | 168 | -1.341 | -1.173 |
| – | – | – | – | -2.905 | -2.905 |
| 18.539 | -94.157 | -75.618 | 465.364 | 34.495 | 499.859 |
| – | – | – | – | 37 | 37 |
| – | – | – | – | 2.052 | 2.052 |
| – | – | – | -4.170 | – | -4.170 |
| – | – | – | 1.178 | – | 1.178 |
| -15.425 | – | -15.425 | -16.421 | 6.826 | -9.595 |
| -15.425 | – | -15.425 | -19.413 | 6.826 | -12.587 |
| – | 733 | 733 | 733 | 3.777 | 4.510 |
| -15.425 | 733 | -14.692 | -18.680 | 10.603 | -8.077 |
| – | -12.560 | -12.560 | -12.560 | -2.219 | -14.779 |
| 3.114 | -105.984 | -102.870 | 434.124 | 44.968 | 479.092 |

Die Anhangangaben (1) bis (46) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2007 bis 30. November 2008

| in T EUR | Anhang | 2008 | 2007 |
|---|--------|-----------------|-----------------|
| Konzernergebnis | | 4.510 | 837 |
| Ertragsteuern | (18) | 12.792 | -25.086 |
| Abschreibungen auf Sachanlagevermögen | (25) | 73.223 | 65.209 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte | (24) | 36.177 | 32.941 |
| Buchverlust aus Desinvestition | (7) | 34.564 | – |
| Zuschreibung | (7) | -663 | – |
| Veränderung aus at equity Bewertung | (26) | -329 | -253 |
| Veränderung der Rückstellungen | | 4.246 | 12.874 |
| Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | -12.602 | -17.304 |
| Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | | -3.094 | -265 |
| Finanzergebnis | (17) | 43.670 | 77.567 |
| Gezahlte Zinsen | | -31.996 | -61.573 |
| Erhaltene Zinsen | | 785 | 11.532 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | -8.683 | -5.839 |
| Erhaltene Ertragsteuern | | 1.010 | 1.019 |
| Veränderung Net Working Capital | | | |
| Veränderung der Vorräte | | -12.112 | -1.869 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva | | -11.573 | -29.527 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva | | 41.065 | -6.762 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | | -5.657 | 607 |
| Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | 165.333 | 54.108 |
| Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens | | 7.469 | 1.542 |
| Auszahlungen für Investitionen | | | |
| in Sachanlagen | | -99.778 | -84.402 |
| in immaterielle Vermögenswerte | | -3.571 | -3.454 |
| in Finanzanlagen | | – | -607 |
| Abgegebene Finanzmittel aus dem Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel ¹⁾ | | -37.503 | -217.180 |
| Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | | -133.383 | -304.101 |

| in T EUR | Anhang | 2008 | 2007 |
|--|-------------|----------------|----------------|
| Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien | | – | 456.000 |
| Auszahlungen für Aufwendungen aus der Ausgabe von Aktien | | – | -16.624 |
| Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern | | 1.538 | – |
| Ausschüttungen an Dritte | | -14.779 | -2.905 |
| Aufnahme von Finanzkrediten | | 76.082 | 568.951 |
| Rückzahlung von Finanzkrediten | | -75.461 | -692.819 |
| Rückzahlung Finanzierungsleasing | | -6.531 | -6.795 |
| Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit | | -19.151 | 305.808 |
| Zahlungswirksame Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten | | 12.799 | 55.815 |
| Wechselkursbedingte Änderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten | | 1.303 | -467 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode | (32) | 80.266 | 24.918 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode | (32) | 94.368 | 80.266 |

¹⁾ Darin sind EUR 0,8 Mio. liquide Mittel aus der Umgliederung in die Veräußerungsgruppe enthalten
Die Anhangsangaben (1) bis (46) sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

KONZERN-ANHANG

der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr
vom 1. Dezember 2007 bis 30. November 2008

(1) Allgemeine Grundlagen

Der Gerresheimer Konzern mit Sitz in Düsseldorf (Deutschland) umfasst die Gerresheimer AG sowie die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen. Die Gerresheimer Gruppe ist ein international führender Anbieter für hochwertige Verpackungslösungen aus Glas und Kunststoff, vorwiegend für die pharmazeutische und Life Science-Industrie.

Der Konzernabschluss zum 30. November 2008 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB) aufgestellt, soweit diese für die Anwendung in der Europäischen Union anerkannt wurden (§ 315a HGB).

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Vorjahres. Darüber hinaus wurden folgende neue bzw. überarbeitete Standards erstmalig angewendet:

- IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben
- Änderungen zu IAS 1, Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2005)
- IFRIC 11, IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
- Änderungen von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und IFRS 7 Finanzinstrumente – Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten

Aus der Anwendung dieser geänderten Bestimmungen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Das IASB und das IFRIC haben darüber hinaus nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewendet.

a. Änderungen verpflichtend für Geschäftsjahre, die in 2008 beginnen:

- IFRIC 12, Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 13, Kundenbetreuungsprogramme

b. Änderungen verpflichtend für Geschäftsjahre, die in 2009 oder später beginnen:

- IAS 1, Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)
- IFRS 2, Aktienbasierte Vergütung – Ausübungsbedingungen und Annullierungen
- IAS 23, Fremdkapitalkosten (überarbeitet 2007)
- IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

- IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse (überarbeitet 2008)
- IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet 2008)
- IFRS 8, Operative Segmente
- Änderungen der IFRS (Mai 2008)

Im Mai 2008 hat der IASB erstmals einen Sammelstandard herausgegeben, in dem kleinere Änderungen verschiedener IFRS enthalten sind. Diese Änderungen haben vielfach den Charakter von Klarstellungen. Insgesamt sind 20 IFRS Standards betroffen. Die Änderungen sind überwiegend erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

- IFRIC 14, IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
- IFRIC 15, Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16, Absicherung von Nettoinvestitionen in eine ausländische Einheit

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Anwendung der vorstehend genannten Verlautbarungen, soweit sie auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns Anwendung finden, mit Ausnahme von zusätzlichen Angabeverpflichtungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss in der Periode der erstmaligen Anwendung haben wird.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit grundlegenden Rechnungslegungsprinzipien werden Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, die Einfluss auf die Bewertung von Aktiva und Passiva haben, auf die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Bilanzstichtag sowie auf die Höhe von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Obwohl die Schätzungen auf dem besten Wissen des Managements über die laufenden Ereignisse und Handlungen basieren, können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen, die mit Schätzungsunsicherheiten behaftet sind, beziehen sich auf die Ermittlung des Optionswertes der Phantom Stocks (siehe Angabe (22)), die Ermittlung von erzielbaren Werten im Rahmen von Impairment-Tests (siehe Angabe (24)), die Ermittlung von aktiven latenten Steuern (u. a. beim Eintrittszeitpunkt; siehe Angabe (29)), die Festlegung von Parametern für die Berechnung der Pensionsrückstellungen (siehe Angabe (35)) sowie auf die zukunftsbezogenen Annahmen im Rahmen der Purchase Price-Allokationen (siehe Angabe (7)).

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Restrukturierungsaufwendungen werden wegen ihrer Bedeutung gesondert ausgewiesen.

Die Abschreibung der Fair Value-Anpassungen ist in den Funktionsbereichen ausgewiesen und nicht mehr, wie in den Vorjahren, in einer separaten Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung. Zu den Einzelheiten verweisen wir auf die Angabe (15).

Aufgrund der Finalisierung einer im Geschäftsjahr 2007 vorläufig durchgeführten Purchase Price-Allokation wurden die Vorjahreszahlen gemäß IFRS 3.62 angepasst. Hier verweisen wir auf die Einzelheiten in der Angabe (7c).

Im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 7 wurde die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte an die Definition des IFRS 7 angepasst. Der Ausweis des Vorjahres wurde entsprechend angepasst. Wir verweisen auf Angabe (27).

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, aufgestellt.

Zum 1. Dezember 2004 trat der Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrag zwischen der Gerresheimer AG und der Gerresheimer Beta GmbH in Kraft. Mit Verschmelzungsverträgen vom 26. Juli 2007 wurden die Gerresheimer Beta GmbH und die Gerresheimer Information Technology GmbH rückwirkend zum 1. Dezember 2006 auf die Gerresheimer AG verschmolzen. Seitdem besteht ein Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrag zwischen der Gerresheimer AG und der Gerresheimer Holdings GmbH. Danach ist die Gerresheimer Holdings GmbH verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die Gerresheimer AG abzuführen. Die Gerresheimer AG muss entsprechend jeglichen Jahresfehlbetrag ausgleichen.

Bei der Tochtergesellschaft GERRESHEIMER GLAS GmbH sind zurzeit zwei Spruchstellenverfahren anhängig, die aus dem Ausschluss der Minderheitsaktionäre und der Einstellung der Börsennotierung in 2003 resultieren. Ein Verfahren betrifft die Abfindung (EUR 14,75 je Aktie) und den Ausgleich (EUR 0,84 je Aktie) aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit dem damaligen Hauptaktionär. Das zweite Verfahren betrifft die Barabfindung (EUR 16,12 je Aktie) aus dem Ausschluss der Minderheitsaktionäre.

Der Konzernabschluss der Gerresheimer AG wird im elektronischen Bundesanzeiger in deutscher Sprache und im Internet unter der Adresse www.gerresheimer.com veröffentlicht.

(2) Konsolidierungskreis

Ende Januar 2008 erwarb Gerresheimer über die Holding Gerresheimer Spain S.L.U., Madrid, 99,82 % der spanischen EDP Gruppe (im Folgenden: Gerresheimer Zaragoza). Zu dieser Unternehmensgruppe gehören die DSTR S.L., Zaragoza, die Gerresheimer Valencia S.L.U., Valencia, die Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila, und die Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires. Ebenfalls Ende Januar 2008 wurde die brasilianische Gesellschaft Allplas Embalagens Ltda., São Paulo (zwischenzeitlich umfirmiert in Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda., im Folgenden: Gerresheimer São Paulo), über die Holding Gerresheimer Brasil Participações Ltda., São Paulo, akquiriert. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 wurde die Gerresheimer Brasil Participações Ltda. auf die Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda. verschmolzen.

Die Gerresheimer Wilden Dysina spol. s r.o., Dysina, ist durch Abspaltung von der Gerresheimer Wilden Czech spol. s r.o., Horšovský Týn, und mit der Eintragung in das Handelsregister zivilrechtlich am 1. Dezember 2007 entstanden. Die Gerresheimer Wilden Technical Plastic Systems GmbH, Regensburg, ist im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebes der Technischen Kunststoffsysteme durch Einbringung von Vermögenswerten und Schulden mit Wirkung zum 1. Dezember 2007 operativ tätig geworden.

Im Zuge der Separierung des Geschäfts der Technischen Kunststoffsysteme wurden auch die Geschäftsaktivitäten bei der Gerresheimer Wilden Mexicana de sistemas plasticos, S. de R.L. de C.V., Mexiko, aufgenommen und ausgebaut. Aus diesem Grund wurde diese Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 erstmalig konsolidiert.

Mit Wirkung zum 23. Oktober 2008 erwarb Gerresheimer über die Gerresheimer Wilden GmbH, Regensburg, den 20 %igen Minderheitsanteil an der Gerresheimer Wilden Asia Medical and Technical Plastic Systems Co. Ltd., Wang Niu Dun Town, Dongguan City, zu einem Kaufpreis von T EUR 170.

Der 45 %ige Anteil an der Wilden Italy srl., Villa Carcina, Italien, wurde zum 5. November 2008 mit einem Gewinn von T EUR 287 veräußert.

Die vollständige Anteilsbesitzliste wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konsolidierungskreis des Gerresheimer AG Konzerns zum 30. November 2008 ist im Folgenden aufgelistet:

| in % | Beteiligungsanteil (direkt und indirekt) |
|--|---|
| In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen | |
| Asien | |
| Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China) | 60,00 |
| Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China) | 60,00 |
| Gerresheimer Wilden Asia Medical and Technical Plastic Systems Co. Ltd., Wang Niu Dun Town, Dongguan City (China) | 100,00 |
| Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd., Peking (China) | 70,00 ^{a)} |
| Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., Peking (China) | 70,00 ^{a)} |
| Europa | |
| DSTR S.L., Zaragoza (Spanien) | 100,00 |
| Gerresheimer Boleslawiec S.A., Boleslawiec (Polen) | 100,00 |
| Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde/Westfalen ^{b)} | 100,00 |
| Gerresheimer Chalon S.A., Chalon-sur-Saône (Frankreich) | 100,00 |
| Gerresheimer Denmark A/S, Kopenhagen (Dänemark) | 100,00 |
| Gerresheimer Essen GmbH, Essen-Steele ^{b)} | 100,00 |
| GERRESHEIMER GLAS GmbH, Düsseldorf | 100,00 |
| Gerresheimer Group GmbH, Düsseldorf | 100,00 |
| Gerresheimer Holdings GmbH, Düsseldorf | 100,00 |
| Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr/Main ^{b)} | 100,00 |
| Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien) | 99,00 |
| Gerresheimer Pisa S.p.A., Pisa (Italien) | 100,00 |
| Gerresheimer Plastic Packaging AB, Malmö (Schweden) | 100,00 |
| Gerresheimer Plastic Packaging SAS, Besançon (Frankreich) | 100,00 |
| Gerresheimer Spain S.L.U., Madrid (Spanien) | 100,00 |
| Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau/Oberfranken ^{b)} | 100,00 |
| Gerresheimer UK Ltd., Reading (Großbritannien) | 100,00 |
| Gerresheimer Vaerloese A/S, Vaerloese (Dänemark) | 100,00 |
| Gerresheimer Valencia S.L.U., Valencia (Spanien) | 99,82 |
| Gerresheimer Wertheim GmbH, Wertheim ^{b)} | 100,00 |

| in % | Beteiligungsanteil (direkt und indirekt) |
|---|---|
| Gerresheimer Wilden AB, Ronneby (Schweden) | 100,00 |
| Gerresheimer Wilden AG, Küssnacht (Schweiz) | 100,00 |
| Gerresheimer Wilden Czech spol. s r.o., Horšovský Týn (Tschechien) | 100,00 |
| Gerresheimer Wilden Dysina spol. s r.o., Dýšina (Tschechien) | 100,00 |
| Gerresheimer Wilden GmbH, Regensburg ^{b)} | 100,00 |
| Gerresheimer Wilden Technical Plastic Systems GmbH, Regensburg | 100,00 |
| Gerresheimer Wilden Werkzeug- und Automatisierungstechnik GmbH, Wackersdorf ^{b)} | 100,00 |
| Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien) | 99,82 |
| Scherf-Präzision Europa GmbH, Meiningen-Dreissigacker | 100,00 ^{a)} |
| VR-Leasing SALMO GmbH & Co. KG, Eschborn ^{c)} | 100,00 |
| Wilden Leasing GmbH & Co. KG, Mannheim ^{c)} | 100,00 |
| Amerika | |
| Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires (Argentinien) | 99,82 |
| Gerresheimer Glass Inc., Vineland, NJ (USA) | 100,00 |
| Gerresheimer Glass Asset Management Inc., Vineland, NJ (USA) | 100,00 |
| Gerresheimer Mexico Holding LLC., Wilmington, DE (USA) | 100,00 |
| Gerresheimer MH Inc., Wilmington, DE (USA) | 100,00 |
| Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda., São Paulo (Brasilien) | 100,00 |
| Gerresheimer Querétaro S.A., Querétaro (Mexiko) | 100,00 |
| KGV Inc., Vineland, NJ (USA) | 100,00 |
| Kimble Chase Life Science and Research Products LLC., Vineland, NJ (USA) | 51,00 |
| Kimble Kontes LLC., Vineland, NJ (USA) | 100,00 ^{a)} |
| Kontes Mexico S. de R.L. de C.V., Querétaro (Mexiko) | 100,00 ^{a)} |
| Gerresheimer Wilden Mexicana de sistemas plasticos, S. de R.L. de C.V. (Mexiko) | 100,00 |
| Gerresheimer Wilden Servicios S. de R.L. de C.V. (Mexiko) | 100,00 |
| Gerresheimer Wilden Plastics (USA) LP, Peachtree City, Georgia (USA) | 100,00 |
| Gerresheimer Wilden Plastics Inc., Peachtree City, Georgia (USA) | 100,00 |
| Assoziierte Unternehmen | |
| Beijing Gerresheimer Glass Co., Ltd., Huangcun, Peking (China) | 45,70 |
| Wilden Wise Asia Corporation Ltd., Hong Kong (China) | 40,00 |
| Gerresheimer Wilden Bulgaria OOD, Kazanlak (Bulgarien) | 48,00 |
| Proform CNC Nastrojama spol. s r.o., Horšovský Týn (Tschechien) | 30,15 |
| Gerresheimer Wilden Tooling Services LLC., Peachtree City, Georgia (USA) | 30,00 |

^{a)} Die Angaben über die Anteile stellen den direkten Beteiligungsanteil der Kimble Chase Life Science and Research Products LLC. dar

^{b)} Die Gesellschaften sind gemäß § 264 III HGB von der Aufstellung eines Lageberichts und der Offenlegung des Jahresabschlusses befreit

^{c)} Die Gesellschaft wird gemäß SIC 12 als Zweckgesellschaft konsolidiert. Die Gerresheimer Wilden GmbH ist Kommanditistin

(3) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden neben der Gerresheimer AG die in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert, einbezogen.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt grundsätzlich mit dem Zeitpunkt der Aufnahme der Beherrschung durch das Mutterunternehmen. Die Endkonsolidierung wird im Zeitpunkt des Wegfalls der Beherrschung vorgenommen. Der auf Minderheiten entfallende Anteil am Eigenkapital und am Jahresergebnis wird in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Zur Bilanzierung des Kaufs eines Tochterunternehmens wird die Erwerbsmethode angewendet. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen der Erstbewertung sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des übernommenen Unternehmens in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt werden. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert. Ein etwaiger negativer Unterschiedsbetrag wird, nach sorgfältiger Überprüfung der Ermittlung, sofort ertragswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der at equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Ein Zwischenabschluss zum Konzernstichtag wird aufgestellt.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert, konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

(4) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden die Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion bewertet.

Nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Posten werden am Abschlussstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung zu Jahresendkursen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, es sei denn, dass sie als Cash Flow Hedge qualifiziert und bis zur Realisierung zunächst im Eigenkapital abgegrenzt werden.

Im Konzernabschluss wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet (IAS 21). Die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht Euro ist, erfolgt entsprechend den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag.

Aufwands- und Ertragsposten sowie der Cash Flow von ausländischen Gesellschaften werden mit dem Durchschnittskurs in die Konzernwährung umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Geschäftswerte werden wie Vermögenswerte und Schuldposten der betreffenden Gesellschaften betrachtet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen im Konzern werden die folgenden Wechselkurse zugrunde gelegt:

| Angaben in EUR | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|----------------|---------------|------------|-------------------|--------|
| | 30.11.2008 | 30.11.2007 | 2008 | 2007 |
| 1 BRL | 0,3366 | – | 0,3813 | – |
| 1 CZK | 0,0397 | 0,0381 | 0,0398 | 0,0360 |
| 1 DKK | 0,1342 | 0,1341 | 0,1341 | 0,1342 |
| 1 GBP | 1,2050 | 1,3995 | 1,2837 | 1,4673 |
| 1 MXN | 0,0591 | 0,0620 | 0,0621 | 0,0670 |
| 1 PLN | 0,2649 | 0,2768 | 0,2864 | 0,2634 |
| 1 RMB | 0,1150 | 0,0915 | 0,0966 | 0,0961 |
| 1 SEK | 0,0970 | 0,1067 | 0,1047 | 0,1085 |
| 1 USD | 0,7857 | 0,6775 | 0,6762 | 0,7336 |

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögenswerte und Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine Ausnahme bilden als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte finanzielle Vermögenswerte („available-for-sale investment securities“) sowie derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Eine weitere Ausnahme vom Anschaffungskostenprinzip ist die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die zur Veräußerung gehalten werden. Sie werden ebenfalls grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert ermittelt, wobei die Berücksichtigung von Werterhöhungen grundsätzlich durch den Buchwert der Vermögensbestandteile bei entsprechender Klassifizierung nach oben begrenzt ist.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Solche mit begrenzter Nutzungsdauer werden um lineare Abschreibungen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer sowie um erforderliche Wertminderungen vermindert. Die Nutzungsdauer von Lizenzen und ähnlichen Rechten beträgt ein bis fünf Jahre. Markenrechte mit begrenzter Nutzungsdauer werden wie Technologien entsprechend der geplanten Nutzungsdauer über fünf bis zehn Jahre abgeschrieben.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2007 hat die Gerresheimer Gruppe eine internationale Dachmarkenstrategie unter Beibehaltung spezifischer Produktmarken umgesetzt; fast alle Konzerngesellschaften weltweit firmieren seit dem Geschäftsjahr 2007 einheitlich unter dem Namen Gerresheimer. Die Markenrechte wurden in 2007 infolge der geänderten Markenstrategie der Gerresheimer Gruppe als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer identifiziert.

Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden weitere Markenrechte sowie Geschäftswerte ausgewiesen. Letztere repräsentieren den überschießenden Betrag der Anschaffungskosten über den beizulegenden Zeitwert des Konzernanteils am Nettovermögen eines erworbenen Tochterunternehmens zum Anschaffungszeitpunkt. Diese Vermögenswerte werden entsprechend IFRS 3 „Business Combinations“ sowie den Standards IAS 36 „Impairment of Assets“ und IAS 38 „Intangible Assets“ mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Forschungsausgaben werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungsausgaben werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind, d.h. unter anderem, wenn es wahrscheinlich ist, dass das Projekt technisch und kommerziell erfolgreich sein wird, und wenn die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig bewertet werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden über eine Laufzeit von sieben bzw. zehn Jahren linear abgeschrieben.

Der Konzern erhält in bestimmten europäischen Ländern unentgeltlich Emissionsrechte im Rahmen des europäischen Systems für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten. Diese Emissionsrechte werden nach dem so genannten Net Liability-Ansatz ausgewiesen. Nach IAS 20 (Abschnitt 23) können nicht monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand, hier der erhaltene Vermögenswert (Emissionsrechte), mit dem Nominalwert bewertet werden. Verpflichtungen aus der Emission von Schadstoffen werden erst dann berücksichtigt, sofern die tatsächlichen Emissionen die vorhandenen Emissionsrechte des Gerresheimer Konzerns übersteigen. Die Verpflichtung wird dann zum jeweiligen Marktwert der Emissionsrechte angesetzt. Sofern Emissionsrechte von Dritten erworben werden, werden sie zu Anschaffungskosten erfasst und als Erstattungsansprüche behandelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und gegebenenfalls um Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Vollkosten nach IAS 16. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert (IAS 23). Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen folgende, größtenteils gutachterlich unterlegte Schätzungen der Nutzungsdauer zugrunde:

| in Jahren | |
|------------------------------------|-------|
| Gebäude | 10–40 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 5–15 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3–10 |

Reparaturen und Erhaltungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie getätigt werden, als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Aufwendungen für große Inspektionen und Ofeninstandsetzungen sind im Buchwert der Vermögenswerte enthalten, wenn die Ansatzkriterien des IAS 16 erfüllt sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn sie offiziell zugesagt sind und die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen auch mit Sicherheit erfüllt werden können. Die Zuwendungen werden in gleichen jährlichen Raten über die Nutzungsdauer des begünstigten Vermögenswertes ertragswirksam aufgelöst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (IAS 40) werden Grundstücke ausgewiesen, die zur langfristigen Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet (Anschaffungskostenmodell).

Leasing

Auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen werden gemäß IAS 17 aktiviert und abgeschrieben, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf ein zum Konzern gehörendes Unternehmen übergegangen sind. Bei erstmaliger Erfassung werden Finanzierungsleasingverhältnisse als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in der Bilanz angesetzt. Die Höhe bemisst sich nach dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasingobjektes oder nach dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Schulden werden unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Leasingzahlungen werden so in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Periode ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld ergibt. Gegenstände des Anlagevermögens, die über Finanzierungsleasing erworben wurden, werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die gegebenenfalls kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Sofern Leasinggegenstände gemäß IAS 17 als „operating lease“ einzustufen sind, werden Zahlungen über die Laufzeit des Leasingvertrages in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen

Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Geschäftswerte, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Aktiva werden einem Impairment-Test unterzogen, wenn Ereignisse und Veränderungen von Gegebenheiten indizieren, dass der Buchwert nicht dem erzielbaren Betrag entspricht. Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden darüber hinaus jährlich einem Impairment-Test unterzogen, gegebenenfalls auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der jeweilige Vermögenswert gehört. Ein Wertminderungsaufwand entsteht in Höhe des Betrags, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag, d.h. den höheren Wert von Nettoveräußerungswert bzw. Nutzungswert, überschreitet. Bestehen die Gründe für die durchgeführte außerplanmäßige Wertminderung nicht mehr, werden entsprechende Zuschreibungen wieder vorgenommen, soweit es sich nicht um Geschäftswerte handelt. Aufwendungen aus Impairment eines Geschäftswertes werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der at equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert und unter der Position „Anteile an at equity bewerteten Unternehmen“ ausgewiesen. Der Beteiligungsprozentsatz berechnet sich auf der Basis der im Umlauf befindlichen Anteile. Die Umrechnung des fortgeschriebenen Eigenkapitals erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag. Die Ergebnisse aus at equity bewerteten Anteilen werden im betrieblichen Ergebnis ausgewiesen, weil die Anteile nicht für finanzielle Zwecke gehalten werden, sondern als Teil des operativen Geschäfts des Konzerns angesehen werden.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Als Kosten werden im Wesentlichen die durchschnittlichen Herstellungskosten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Sonstige mit der Produktion im Zusammenhang stehende Aufwendungen werden ebenfalls als Herstellungskosten angesetzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden in den Herstellungskosten neben den zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen auch Kosten der nicht genutzten Kapazitäten angesetzt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden eingebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlung aus dem finanziellen Vermögenswert erstmalig entstehen. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Analog dazu werden die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesem Vermögenswert erlöschen. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d.h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den Gerresheimer Konzern geliefert wird (Zeitpunkt des Eigentumsübergangs).

Finanzielle Vermögenswerte werden bei Erwerb den folgenden Bewertungskategorien zugeordnet. Die Zuordnung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Gerresheimer umfassen diese Vermögenswerte ausschließlich die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind. Die Fair Value-Option nimmt Gerresheimer nicht in Anspruch. Zur weiteren Erläuterung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Angabe (6).

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen: Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Zahlungsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Bei Gerresheimer sind dieser Kategorie keine finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in einer der anderen genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die in der Berichtsperiode bilanzierten Beteiligungen fallen ausnahmslos unter die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ und sind in Ermangelung eines Marktwertes mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Nicht bzw. niedrig verzinsliche Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Dieser Bewertungskategorie werden zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen übrigen finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

Kredite und Forderungen: Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt (Percentage of Completion-Methode) bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird entsprechend dem Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen (Cost to Cost-Methode) ermittelt. Der Ausweis erfolgt unter den Forderungen.

Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Ausleihungen und Erstattungsansprüche sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet.

Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird ein Impairment-Test durchgeführt und der Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Hierzu erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren Vermögenswertes abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird in Höhe der Differenz eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Bestehen die Gründe für die durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen nicht mehr, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, jedoch nicht über die Anschaffungskosten hinaus.

Sonstige Forderungen

Steuerforderungen, Vorauszahlungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden als finanzielle Vermögenswerte zu Nominalwerten bilanziert. Die (Rest-)Laufzeiten der Zahlungsmitteläquivalente betragen drei Monate oder weniger.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen

Ein Ausweis erfolgt in dieser Position, wenn einzelne langfristige Vermögenswerte oder Vermögensgruppen und direkt zurechenbare Schulden vorliegen, die in ihrem derzeitigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hinreichend wahrscheinlich ist. Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Schulden müssen zudem in einer einzigen Transaktion aus dem Konzern abgehen.

Auf die zu einer Veräußerungsgruppe gehörenden langfristigen Vermögenswerte wird keine planmäßige Abschreibung mehr vorgenommen. Sie werden stattdessen zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten angesetzt. Liegt der Buchwert über dem Fair Value, erfolgt eine Wertminderung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern verfügt über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. In den USA bestehen darüber hinaus Zusagen, bestimmte zusätzliche medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen. Mehr als 78 % dieser Leistungen werden nicht über Fonds finanziert.

Zur Bilanzierung von Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plan) von beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plan) unterschieden. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Plan, gemäß dem der Konzern fest vereinbarte Beiträge in einen Fonds zahlt und keine weitere rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, darüber hinausgehende Beiträge zu zahlen, falls der Fonds nicht ausreichend Vermögen bereithält, seiner Verpflichtung, die Leistungen für das laufende und frühere Jahre zu zahlen, nachzukommen. Die Verpflichtung des Konzerns bemisst sich nach den Beiträgen des Jahres. Folglich sind zur Bewertung der Verpflichtungen und Aufwendungen keine versicherungsmathematischen Annahmen zu treffen, so dass es auch nicht zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten kommen kann. Darüber hinaus wird die Verpflichtung auch nicht abgezinst, es sei denn, die Beiträge werden erst zwölf Monate nach Ablauf des Jahres fällig, in denen sie erdient wurden.

Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der die Höhe der Leistung definiert, die sich an einen oder mehrere Faktoren knüpft, wie z. B. Alter, Dienstzeit und Vergütung. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Aufwand oder Ertrag erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Plan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der Beträge aus 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung oder aus 10 % des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines Pensionsplans unverfallbar sind, wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort ergebniswirksam erfasst.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag setzt sich zusammen aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zuzüglich bzw. abzüglich der noch nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste, abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands, zuzüglich der noch nicht erfassten Gewinne aus Planänderungen und abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Die auf Pensionen entfallenden Zinsen werden im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn durch ein Ereignis aus der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung begründet wird, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Sofern ein vertraglicher Erstattungsanspruch von Dritten hinreichend sicher ist, wird die Erstattung als Vermögenswert in der Bilanz erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden auch Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen, wobei das Blockmodell Anwendung findet. Der Gehaltsanteil wird zeitanteilig über die verbleibende Arbeitszeit des Mitarbeiters erfasst, sobald der Mitarbeiter eine Altersteilzeitvereinbarung unterschrieben hat. Ab dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses werden Rückstellungen gebildet, die auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst werden. Während die Aufstockungsbeträge ab Beginn der aktiven Phase ausgezahlt werden, werden die Gehaltsanteile ab Beginn der passiven Phase fällig.

Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden bilanziert, wenn nachweislich eine Verpflichtung besteht, die auf einem detaillierten formellen Plan oder einem konkreten Abfindungsangebot beruht. Leistungen, die mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag fällig sind, werden auf den Barwert abgezinst.

Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)

Die Aktienwertsteigerungsrechte werden gemäß IFRS 2 nach der „Fair Value-Methode“ bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der Phantom Stocks wird zeitanteilig als Personalaufwand und gleichzeitig als Rückstellung erfasst, da eine Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zum Ausübungszeitpunkt der Phantom Stocks zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Phantom Stocks und der erwarteten Fluktuation der begünstigten Mitarbeiter; diese Parameter werden an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Die in den Gerresheimer AG Konzern einbezogenen Kapitalgesellschaften (mit Ausnahme der ausländischen Tochterunternehmen und zweier deutscher Kapitalgesellschaften) bilden insgesamt eine ertragsteuerliche Organschaft, wobei die Gerresheimer AG als Steuerschuldnerin bzw. -gläubigerin fungiert. Demzufolge fallen bei den in den Konzern einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften im Wesentlichen keine tatsächlichen Ertragsteuern an. Abgesehen von der Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern werden gemäß IAS 12 für die latenten Ertragsteuern Abgrenzungen auf temporäre Abweichungen zwischen Steuerwerten und dem Ansatz nach IFRS gebildet, die zukünftig steuerbelastend (latente Steuerschulden) bzw. steuerentlastend (latente Steueransprüche) wirken. Der Berechnung werden die zukünftig anzuwendenden Steuersätze zugrunde gelegt. Aktivierte latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung in Zukunft wahrscheinlich erscheint.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten originäre Verbindlichkeiten und negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente.

Die originären Verbindlichkeiten werden erstmalig eingebucht, wenn eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung aus diesen Verbindlichkeiten entsteht. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten angesetzt. Anschließend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Unterschiede zwischen ihrem beizulegenden Zeitwert (abzüglich eventueller Transaktionskosten) und ihrem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebundene derivative Finanzinstrumente sind zwingend als zu Handelszwecken gehalten zu klassifizieren und damit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Sind diese negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Option nimmt Gerresheimer nicht in Anspruch. Zur weiteren Erläuterung der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Angabe (6).

Die Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt, wenn die vertraglichen Verpflichtungen zur Zahlung aus den finanziellen Verbindlichkeiten beglichen, aufgehoben oder abgelaufen und damit erloschen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern oder sozialer Sicherheit sowie sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Realisierung der Erlöse

Die Erlöse aus dem Verkauf von Produkten und Leistungen werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem der Gefahrenübergang erfolgt bzw. die Leistung erbracht ist. Zinserträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt (Percentage of Completion-Methode) bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird entsprechend dem Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

(6) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Im Rahmen eines konzernweiten Finanzrisikomanagements werden die finanziellen Risiken der Gruppe zentral überwacht. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Neben Preisrisiken, die sich durch Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie an den internationalen Rohstoffmärkten ergeben, fokussiert sich das Risikomanagement auf die Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Zur Absicherung von **Zinsänderungsrisiken** werden Payer-Swaps verwendet, die der Zinsfestschreibung von variabel verzinslichen Bankkrediten dienen. Als Risikoexposition kommen nur Bankkredite mit festen Laufzeiten und Tilgungsvereinbarungen in Betracht. Die Sicherungsquote liegt, bezogen auf die Konsortialkredite, bei 100 % (Vorjahr: 100 %).

Entsprechend der konzerninternen Finanzrichtlinie werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps zur Absicherung von **Wechselkursrisiken** verwendet. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Währungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden grundsätzlich zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und unter den Voraussetzungen des IAS 39 als Sicherungsinstrumente designiert.

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen der Gruppe ergebenden **Kredit- und Bonitätsrisiken** werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen an Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden versichert.

Die **Liquiditätssituation** der Gruppe wird durch komplexe Planungsinstrumente überwacht und gesteuert. Durch eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung werden Risiken, bezogen auf die Beschaffung von Finanzmitteln, erkannt und verfolgt.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten berechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Betrag, den die Konzerngesellschaften bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten oder zahlen müssten.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass ein wirksames Sicherungsgeschäft vorliegt, für das die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind. Dient das Derivat der wirksamen Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge (Cash Flow Hedge), so werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments, soweit sie sich auf die wirksame Sicherung beziehen, erfolgsneutral in die Cash Flow Hedge-Rücklage eingestellt. In diesem Fall ergeben sich ergebniswirksame Auswirkungen der Wertveränderung des Derivats erst bei Fälligkeit bzw. Erfüllung des gesicherten Grundgeschäfts.

Die Zinsswaps wurden gemäß IAS 39 als Cash Flow Hedge qualifiziert. Die Swaps erfüllen die Effizienzkriterien und wurden daher als wirksam eingestuft.

Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Sicherungsgeschäfte wurden die Währungsderivate gemäß IAS 39 als Handelsgeschäfte qualifiziert und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam verbucht.

(7) Änderungen des Konsolidierungskreises

In 2007 hat die Delta-Glas GmbH, eine indirekte Tochtergesellschaft der Gerresheimer AG, alle Anteile an der Gerresheimer Wilden Gruppe, Regensburg, erworben. Ferner hat die Gerresheimer Gruppe über die Gerresheimer Glass Inc. (vormals Kimble Glass Inc.), Vineland, New Jersey, USA, eine indirekte Tochtergesellschaft der Gerresheimer AG, die Pharma-Sparte der Comar Inc., Buena, New Jersey, USA, erworben.

Zusätzlich hat die Kimble Kontes LLC. (vormals Kontes Glass LLC.), Vineland, New Jersey, USA, eine Tochtergesellschaft der Gerresheimer Glass Inc., in 2007 zwei neue Joint Ventures in China gegründet. Zum Bilanzstichtag hält Kimble Chase Life Science and Research Products LLC., Vineland, New Jersey, USA, an diesen beiden Joint Ventures, Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd., Peking, China, und Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., Peking, China, jeweils 70 % der Geschäftsanteile.

Die Konzernbilanz der Gerresheimer AG veränderte sich infolge von Akquisitionen und Desinvestitionen zum 30. November 2008 wie folgt:

a) Akquisition der EDP Gruppe

Ende Januar 2008 erwarb Gerresheimer über die Holding Gerresheimer Spain S.L.U., Madrid, 99,82 % der spanischen EDP Gruppe (im Folgenden: Gerresheimer Zaragoza), Zaragoza. Zu dieser Unternehmensgruppe gehören die DSTR S.L., Zaragoza, die Gerresheimer Valencia S.L.U., Valencia, die Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila, und die Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires. Die Anschaffungskosten betragen EUR 20,2 Mio., die mit liquiden Mitteln beglichen wurden.

In den Konzernabschluss wurde das Ergebnis von Gerresheimer Zaragoza für den Zeitraum ab dem Erwerbszeitpunkt einbezogen. Der Erwerb wurde unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert und erfolgte mit den beizulegenden Zeitwerten der identifizierten Vermögenswerte und Schulden der Gerresheimer Zaragoza. Die Akquisition der Gerresheimer Zaragoza hat sich auf die Konzern-Bilanz der Gerresheimer AG zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 31. Januar 2008 wie folgt ausgewirkt:

in Mio. EUR

| Aktiva | |
|--|------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 11,0 |
| Sachanlagen | 23,5 |
| Vorräte | 4,3 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 4,4 |
| Aktive latente Steuern | 2,8 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 0,4 |
| Passiva | |
| Latente Steuerschulden | 6,3 |
| Rückstellungen | 0,1 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 16,7 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 7,3 |

Im Zuge der Akquisition wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 4,2 Mio. aktiviert, der in der obigen Tabelle nicht enthalten ist und insbesondere erwartete Ergebnispotenziale aus dem Unternehmenserwerb umfasst. Ferner sind im Rahmen der Purchase Price-Allokation Fair Value-Anpassungen in Höhe von EUR 17,8 Mio. vorgenommen worden, die in der obigen Tabelle unter den immateriellen Vermögenswerten (EUR 10,7 Mio.) und den Sachanlagen (EUR 7,1 Mio.) gezeigt werden. Die immateriellen Vermögenswerte betreffen ein Markenrecht (EUR 2,3 Mio.) und den Kundenstamm (EUR 8,4 Mio.), die Sachanlagen betreffen Maschinen sowie Grundstücke und Gebäude. Darauf entfallende latente Steuerschulden in Höhe von EUR 5,3 Mio. sind in der obigen Tabelle unter den latenten Steuerschulden ausgewiesen. Im Übrigen entsprechen die Werte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden den Buchwerten bei Erwerb.

Gerresheimer Zaragoza hat vornehmlich mit der Herstellung von PET-Behältern für die Pharma-Industrie eine führende Stellung in Südeuropa und Südamerika inne. In 2007 hat das Unternehmen rund EUR 32 Mio. Umsatz generiert. Auf die Angabe eines Ergebnisses wurde an dieser Stelle verzichtet, da Gerresheimer Zaragoza bisher nicht nach IFRS bilanziert hat und demzufolge ein Vergleich nicht möglich ist.

Im Geschäftsjahr 2008 hat Gerresheimer Zaragoza in den zehn Monaten der Konzernzugehörigkeit einen Umsatz von EUR 25,7 Mio., ein Adjusted EBITDA von EUR 4,9 Mio. und ein Ergebnis von EUR 0,4 Mio. erzielt. Die Angabe eines Pro-forma-Ergebnisses für das Gesamtjahr ist nicht möglich, da das Geschäftsjahr der Gerresheimer Zaragoza dem Kalenderjahr entspricht und eine Abgrenzung der zwei Monate inklusive der Überleitung auf IFRS nicht möglich ist.

b) Akquisition der Allplas Embalagens Ltda.

Am 31. Januar 2008 wurden über die Holding Gerresheimer Brasil Participações Ltda., São Paulo, alle Anteile an der brasilianischen Gesellschaft Allplas Embalagens Ltda. (im Folgenden: Gerresheimer São Paulo), São Paulo, erworben. Die Anschaffungskosten betragen umgerechnet EUR 17,6 Mio. Die Gesellschaft geht davon aus, dass zukünftig keine Zahlungen aus der vertraglich vereinbarten Earn-out-Klausel (die bei Erreichen gewisser Zielkenngrößen Zahlungen in 2009 und 2010 vorsieht) anfallen werden.

Der Erwerb wurde unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. In den Konzernabschluss wurde das Ergebnis der Gerresheimer São Paulo für den Zeitraum ab dem Erwerbszeitpunkt einbezogen. Die Akquisition hat sich auf die Konzern-Bilanz der Gerresheimer AG zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wie folgt ausgewirkt:

in Mio. EUR

| | |
|--|------|
| Aktiva | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 4,1 |
| Sachanlagen | 11,3 |
| Vorräte | 1,4 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 2,0 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 0,9 |
| Passiva | |
| Latente Steuerschulden | 0,7 |
| Rückstellungen | 0,2 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 0,7 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 1,7 |

Die Erstkonsolidierung erfolgte auf Basis beizulegender Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Gerresheimer São Paulo. Im Zuge der Akquisition wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 1,2 Mio. aktiviert, der in der obigen Tabelle nicht enthalten ist und insbesondere erwartete Ergebnispotenziale aus dem Unternehmenserwerb umfasst. Ferner sind im Rahmen der Purchase Price-Allokation Fair Value-Anpassungen in Höhe von EUR 13,2 Mio. vorgenommen worden, die in der obigen Tabelle unter den immateriellen Vermögenswerten (EUR 4,0 Mio.), den Sachanlagen (EUR 9,0 Mio.) und den Verbindlichkeiten (EUR 0,2 Mio.) gezeigt werden. Die immateriellen Vermögenswerte betreffen ein Markenrecht (EUR 1,0 Mio.), den Kundenstamm (EUR 2,8 Mio.), Patente (EUR 0,1 Mio.) und den Auftragsbestand (EUR 0,1 Mio.), die Sachanlagen betreffen Maschinen sowie Grundstücke und Gebäude. Im Übrigen entsprechen die Werte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden den Buchwerten bei Erwerb.

Gerresheimer São Paulo ist in Brasilien Marktführer bei hochwertigen pharmazeutischen Kunststoffverpackungen. Der Umsatz von Gerresheimer São Paulo betrug 2007 ca. EUR 16 Mio. Auf die Angabe des Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2007 wurde an dieser Stelle verzichtet, da Gerresheimer São Paulo bisher nicht nach IFRS bilanziert hat und demzufolge ein Vergleich nicht möglich ist.

Im Geschäftsjahr 2008 hat Gerresheimer São Paulo in den zehn Monaten der Konzernzugehörigkeit einen Umsatz von EUR 14,3 Mio. und ein Adjusted EBITDA von EUR 2,6 Mio. erzielt. Das Ergebnis betrug im Berichtszeitraum EUR 1,4 Mio. Die Angabe eines Pro-forma-Ergebnisses für das Gesamtjahr ist nicht möglich, da das Geschäftsjahr von Gerresheimer São Paulo dem Kalenderjahr entspricht und eine Abgrenzung der zwei Monate inklusive der Überleitung auf IFRS nicht möglich ist.

c) Gründung eines Joint Ventures mit Thermo Fisher Scientific in 2007

Am 19. März 2007 schlossen die Gerresheimer Glass Inc. und die Chase Scientific Glass Inc. (eine Tochtergesellschaft der Thermo Fisher Scientific Inc.) einen Vertrag zur Gründung des Joint Ventures „Kimble Chase Life Science and Research Products LLC.“. Gerresheimer Glass Inc. sowie Thermo Fisher haben jeweils ihr Life Science-Geschäft in das neue Joint Venture eingebracht. Mit 51 % der Anteile hält Gerresheimer Glass Inc. die Mehrheit an dem Joint Venture. Die Anschaffungskosten für das von Thermo Fisher in Form von Sacheinlagen eingebrachte Life Science-Geschäft betragen EUR 17,0 Mio. und umfassen den anteiligen Wert der von Gerresheimer Glass Inc. eingebrachten Tochtergesellschaften zuzüglich übernommener Verbindlichkeiten. Durch die Einbringung der Tochtergesellschaften in das neue Joint Venture kam es zu einer Reduzierung der vom Gerresheimer Konzern gehaltenen Anteilsquote an diesen Gesellschaften von ehemals 100 % auf nunmehr 51 %. Dieser partielle Abgang von Anteilen an Tochtergesellschaften ohne die Aufgabe der Beherrschung wurde nach der so genannten Hybridmethode im Konzernabschluss abgebildet. Nach der Hybridmethode wird der Erfolg bei einem partiellen Abgang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, da die Transaktion als Gesellschaftertransaktion gesehen wird. Daher wurde die Differenz zwischen dem Buchwert und dem Fair Value der abgehenden Anteile in das Eigenkapital eingestellt (T EUR 6.494).

Nach Zustimmung der Kartellbehörde am 2. Juli 2007 ist die Gründung des Joint Ventures „Kimble Chase Life Science and Research Products LLC.“ abgeschlossen worden. Das von Thermo Fisher Scientific in das neue Joint Venture eingebrachte Life Science-Geschäft hat zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung folgende Auswirkungen auf die Konzern-Bilanz der Gerresheimer AG gehabt:

in Mio. EUR

| | |
|--|------|
| Aktiva | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 16,4 |
| Sachanlagen | 10,2 |
| Vorräte | 9,1 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 8,3 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 1,2 |
| Passiva | |
| Verbindlichkeiten | 6,1 |
| Rückstellungen | 1,9 |

Die im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung zugegangenen Anteile von Minderheiten beliefen sich auf EUR 27,1 Mio. Zudem sind im Rahmen der Purchase Price-Allokation immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 16,4 Mio. identifiziert worden, die Kundenstämme betreffen und in der vorgenannten Tabelle unter den immateriellen Vermögenswerten enthalten sind. Durch die Erstkonsolidierung ist ein Badwill in Höhe von EUR 1,9 Mio. entstanden, der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres unter den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ gemäß IFRS 3.56 sofort erfolgswirksam erfasst wurde. Die endgültige Kaufpreisallokation hatte Auswirkungen auf die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und das Eigenkapital. Gemäß IFRS 3.62 wurde das Vorjahr aus Vergleichsgründen angepasst.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen

d) Verkauf des Consumer Healthcare-Geschäfts

Die Gerresheimer Gruppe hat sich zum 1. Juni 2008 von ihrem Consumer Healthcare-Geschäft getrennt, da dieses nicht mit der Strategie der Fokussierung auf die Bereiche Pharma & Life Science im Einklang stand. Zudem konnten aufgrund fehlender Synergien mit dem Kerngeschäft die Renditeanforderungen nicht erfüllt werden. Gemäß IFRS 5 sind die Aufwendungen und Erträge bis zum Zeitpunkt der Veräußerung weiterhin im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Der entstandene Buchverlust von EUR 4,6 Mio. ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerplanmäßige Abschreibung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Segment Plastic Systems enthalten.

Der Veräußerungsvertrag sah den Abgang der Vermögenswerte und Schulden zu verschiedenen Zeitpunkten im Laufe des Geschäftsjahrs 2008 vor. Auf Wunsch des Käufers wurde für eine noch verbliebene kleinere Vermögensgruppe letztlich ein Untermietvertrag abgeschlossen. Die Vermögenswerte und Schulden verbleiben somit im wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns und wurden aus diesem Grund aus der Veräußerungsgruppe in die originären Bilanzpositionen umgegliedert und zum Bilanzstichtag bewertet. Aus dieser Neubewertung resultierte eine Zuschreibung in Höhe von EUR 0,7 Mio., die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ist.

e) Verkauf des Bereichs Technische Kunststoffe

Die Gerresheimer Gruppe beabsichtigt des Weiteren, sich von ihrem Geschäft mit Technischen Kunststoffsystemen (TPS) zu trennen. Der Bereich, in dem überwiegend Systemkomponenten aus Kunststoff für die Zulieferer der Automobilindustrie gefertigt werden, gehört nicht zum Kerngeschäft Pharma & Life Science und verfehlt die Margenerwartungen der Gerresheimer Gruppe. Zu diesem Zweck wurde der Verkaufsprozess im Rahmen einer internationalen Ausschreibung am 1. August 2008 gestartet. Gemäß IFRS 5 sind die Aufwendungen und Erträge bis zum Zeitpunkt der Veräußerung weiterhin im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Da der Bereich zum 30. November 2008 noch nicht verkauft war, werden die Vermögenswerte und die direkt zugeordneten Verbindlichkeiten separat in der Bilanz in den Zeilen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen“ bzw. „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Vermögensgruppen“ ausgewiesen. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Vermögensgruppen sowie die damit in direktem Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten wurden nach IFRS 5 mit ihren beizulegenden Zeitwerten in den Konzernabschluss einbezogen. Der entstandene Buchverlust von EUR 30,0 Mio. ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerplanmäßige Abschreibung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Segment Plastic Systems enthalten.

Die Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, setzen sich zum 30. November 2008 wie folgt zusammen:

| in T EUR | |
|---|---------------|
| Aktiva | TPS |
| Sachanlagen | 3.331 |
| Vorräte | 10.242 |
| Sonstige Vermögenswerte | 16.190 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 748 |
| Aktive latente Steuern | 494 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen | 31.005 |
| Passiva | TPS |
| Sonstige Rückstellungen | 2.245 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 6.230 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 2.209 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.694 |
| Übrige sonstige Verbindlichkeiten | 3.193 |
| Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Vermögensgruppen | 16.571 |

Zusätzlich zu den oben aufgeführten zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ist mit T EUR 125 der beizulegende Zeitwert der zum 2. Dezember 2008 veräußerten Beteiligung Rapid Pathogen Screening Inc., South Williamsport, USA, in dem Bilanzansatz von T EUR 31.130 enthalten.

(8) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Gerresheimer AG Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Änderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Schecks, Wechsel sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Eine Überleitung zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten laut Bilanz ergänzt die Kapitalflussrechnung. Der Posten „Abgegebene Finanzmittel aus dem Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel“ beinhaltet die gezahlten Kaufpreise für die beschriebenen Akquisitionen von insgesamt EUR 38,0 Mio. abzüglich der im Rahmen der Veränderungen des Konsolidierungskreises zugegangenen liquiden Mittel von insgesamt EUR 1,3 Mio. sowie liquide Mittel von EUR 0,8 Mio. aus der Umgliederung in die Veräußerungsgruppe.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

| in Mio. EUR | 2008 | 2007 |
|---------------------------|--------------|------------|
| Nach Segmenten | | |
| Tubular Glass | 289 | 268 |
| Plastic Systems | 346 | 300 |
| Moulded Glass | 332 | 318 |
| Life Science Research | 93 | 72 |
| | 1.060 | 958 |
| Nach Regionen | | |
| Deutschland | 294 | 271 |
| Europa (ohne Deutschland) | 414 | 368 |
| Amerika | 288 | 266 |
| China | 23 | 18 |
| Sonstige Regionen | 41 | 35 |
| | 1.060 | 958 |

Die Umsatzerlöse beinhalten realisierte Auftragswerte aus der Anwendung der Percentage of Completion-Methode in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.). Alle anderen Umsatzerlöse resultieren aus Warenverkäufen.

(10) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind die Kosten der verkauften Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten sowohl die unmittelbaren leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial-, Personal- und Energiekosten als auch die mittelbar zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen auf Produktionsanlagen und Reparaturkosten. Zudem sind in den Herstellungskosten Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen in Höhe von EUR 9,9 Mio. (Vorjahr: EUR 9,2 Mio.) enthalten, die im Vorjahr noch in einer separaten Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurden. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

(11) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisationen und der Distribution (u. a. Frachten und Provisionen). Zudem sind die den Vertriebskosten zuzurechnenden Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen in Höhe von EUR 28,0 Mio. (Vorjahr: EUR 24,0 Mio.) enthalten, die im Vorjahr in einer separaten Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurden. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

(12) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. EUR | 2008 | 2007 |
|--|-------------|-------------|
| Währungsgewinne | 8,5 | 8,8 |
| Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen | 4,5 | 0,4 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 1,7 | 2,2 |
| Erträge aus Erstattungsansprüchen gegen Dritte | 2,2 | 2,2 |
| Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten | 0,4 | 2,3 |
| Einmalige Erträge | 12,6 | 2,3 |
| Sonstige Erträge | 6,1 | 5,0 |
| | 36,0 | 23,2 |

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind einmalige Erträge in Höhe von EUR 12,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) enthalten. Die einmaligen Erträge in 2007 beinhalten im Wesentlichen den infolge der Erstkonsolidierung des von Thermo Fisher Scientific eingebrachten Life Science-Geschäfts entstandenen Badwill in Höhe von EUR 1,9 Mio. In 2008 sind hier Erstattungsansprüche gegenüber Dritten, die aus Kauf- und Verkaufsverträgen aus Vorjahren resultieren, und Buchgewinne aus abgegangenen Vermögenswerten enthalten.

(14) Restrukturierungsaufwendungen

Als Restrukturierungsaufwendungen gelten solche Aufwendungen, die die Definition des IAS 37.70 ff. erfüllen. Ähnliche Aufwendungen, die diese Definition nicht erfüllen, werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Die Restrukturierungsaufwendungen werden gemäß ihrer Bedeutung gesondert ausgewiesen. Im Berichtsjahr wie im Vorjahr bezogen sich die Restrukturierungsaufwendungen vor allem auf Maßnahmen zur Senkung von Kosten sowie zur Steigerung der Effizienz in Produktion, Vertrieb und Verwaltung bei diversen Tochterunternehmen des Gerresheimer AG Konzerns. Die Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Personalaufwendungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 7,5 Mio.).

In 2008 waren hier im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Bereichs der Technischen Kunststoffe und weitergeführte Reorganisationsmaßnahmen bei verschiedenen Tochtergesellschaften enthalten.

Im Vorjahr handelte es sich im Einzelnen vor allem um die Teilschließung des Produktionsstandorts der Wilden Gruppe in Schweden aufgrund mangelnder Rentabilität, um die weitergeführten Reorganisationsmaßnahmen bei verschiedenen Tochtergesellschaften (insbesondere in Belgien) sowie um Effekte aus der Fokussierung der Geschäftsaktivitäten der Gerresheimer Gruppe auf die Bereiche Pharma & Life Science Research.

(15) Abschreibung der Fair Value-Anpassungen

Hinsichtlich der identifizierten Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit den erfolgten Akquisitionen im Geschäftsjahr 2008 verweisen wir an dieser Stelle auch auf unsere Ausführungen in Angabe (7) in diesem Konzern-Anhang. Aus der nachfolgenden Tabelle gehen die Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen infolge der Akquisitionen der Gerresheimer Group GmbH im Dezember 2004, der Gerresheimer Vaerloese (vormals: Dudek Plast Gruppe) Ende Dezember 2005, der Gerresheimer Wilden Gruppe Anfang Januar 2007, der Pharma-Glassparte der US-amerikanischen Comar Inc. im März 2007, des neu gegründeten Joint Ventures Kimble Chase im Juli 2007 sowie der Gerresheimer Zaragoza und Gerresheimer São Paulo im Januar 2008 hervor:

| in Mio. EUR | Fair Value-Anpassungen Buchwert zum 30.11.2008 | Abschreibung Fair Value- Anpassungen 2008 | Abschreibung Fair Value- Anpassungen 2007 |
|------------------|--|--|--|
| Kundenstamm | 110,0 | 27,8 | 21,2 |
| Auftragsbestände | 0,0 | 0,2 | 2,8 |
| Markenrechte | 29,7 | 0,0 | 0,0 |
| Technologien | 14,5 | 3,1 | 3,6 |
| Prozess-Know-how | 3,6 | 3,5 | 3,5 |
| Grundstücke | 5,9 | 0,0 | 0,0 |
| Gebäude | 10,9 | 0,4 | 0,3 |
| Maschinen | 9,9 | 3,5 | 1,8 |
| | 184,5 | 38,5 | 33,2 |

Die Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen sind in den Funktionsbereichen ausgewiesen und nicht mehr, wie in den Vorjahren, in einer separaten Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung. Wir sehen dies als eine Verbesserung der Darstellung an. Von den EUR 33,2 Mio. der Fair Value-Abschreibung des Vorjahres entfallen EUR 9,2 Mio. auf die Herstellungskosten und EUR 24,0 Mio. auf die Vertriebskosten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Von den EUR 38,5 Mio. der Fair Value-Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres entfallen EUR 9,9 Mio. auf die Herstellungskosten und EUR 28,0 Mio. auf die Vertriebskosten. EUR 0,6 Mio. sind zum Stichtag in den Vorräten aktiviert.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2007 hat die Gerresheimer Gruppe eine internationale Dachmarkenstrategie unter Beibehaltung spezifischer Produktmarken umgesetzt; fast alle Konzerngesellschaften weltweit firmieren seit dem Geschäftsjahr 2007 einheitlich unter dem Namen Gerresheimer. Die in der vorstehenden Tabelle enthaltenen Markenrechte wurden in 2007 infolge der geänderten Markenstrategie der Gerresheimer Gruppe aufgrund dauerhafter Beibehaltungsabsicht als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer identifiziert. Demnach werden die Markenrechte seit 2007 nicht mehr linear abgeschrieben, sondern werden entsprechend IFRS 3 „Business Combinations“ sowie den Standards IAS 36 „Impairment of Assets“ und IAS 38 „Intangible Assets“ mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| in Mio. EUR | 2008 | 2007 |
|--------------------------------|-------------|-------------|
| Währungsverluste | 7,7 | 9,9 |
| Forschung und Entwicklung | 3,2 | 3,3 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 34,6 | 0,0 |
| Einmalige Aufwendungen | 9,0 | 19,5 |
| Sonstige Aufwendungen | 2,0 | 0,8 |
| | 56,5 | 33,5 |

Zur Erläuterung der außerplanmäßigen Abschreibungen verweisen wir auf die Angaben (7d) und (7e) dieses Konzern-Anhangs. Die einmaligen Aufwendungen beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Beratungskosten im Zusammenhang mit den Akquisitionen und durchgeführten bzw. geplanten Desinvestitionen des Geschäftsjahrs. Im Vorjahr waren in den einmaligen Aufwendungen Beratungskosten in Höhe von EUR 13,2 Mio. enthalten, die im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang der Gerresheimer AG sowie auf Aufwendungen für Reorganisationsmaßnahmen, die nach den IFRS Kriterien nicht als Restrukturierung auszuweisen sind, entfielen.

(17) Finanzergebnis

| in T EUR | 2008 | 2007 |
|--|-----------------|-----------------|
| Finanzerträge | 1.926 | 12.083 |
| <i>(davon für Zinsswaps: Cash Flow Hedges, Transfer vom Eigenkapital)</i> | <i>(0)</i> | <i>(9.874)</i> |
| Finanzaufwendungen | -45.596 | -89.650 |
| <i>(davon für Zinsswaps: Cash Flow Hedges, Transfer vom Eigenkapital)</i> | <i>(-1.883)</i> | <i>(-803)</i> |
| <i>(davon Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Fondsvermögen)</i> | <i>(-8.317)</i> | <i>(-7.876)</i> |
| | -43.670 | -77.567 |

Unter den Finanzaufwendungen sind Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen, aus Finanzierungsleasing sowie für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthalten.

Die Finanzerträge des Vorjahres enthalten EUR 9,9 Mio. Erträge aus der Abwicklung von Zinsderivaten infolge der Refinanzierung der Gerresheimer Gruppe im Juni 2007.

Erträge aus Beteiligungen in Höhe von T EUR 131 sind der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zuzuordnen. Die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zinsswap, der als Cash Flow Hedge bilanziert wird (T EUR 1.883), sind den „Zum beizulegenden Zeitwert – Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage“ kategorisierten finanziellen Verbindlichkeiten zuzuordnen. Alle weiteren Erträge aus finanziellen Vermögenswerten sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ und alle weiteren Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten“ zuzuordnen.

(18) Ertragsteuern

| in T EUR | 2008 | 2007 |
|----------------------------|----------------|---------------|
| Tatsächliche Ertragsteuern | -22.053 | -6.232 |
| Latente Ertragsteuern | 9.261 | 31.318 |
| | -12.792 | 25.086 |

Im Zusammenhang mit den latenten Steuern verweisen wir an dieser Stelle auch auf unsere Angaben (29) und (34) in diesem Konzern-Anhang.

Die tatsächlichen Ertragsteuern enthalten mit EUR 4,4 Mio. Steueraufwendungen, die vergangene Perioden betreffen (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.).

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag im Konzern begründen sich wie folgt:

| in T EUR | 2008 | 2007 |
|---|----------------|---------------|
| Ergebnis vor Steuern | 17.302 | -24.249 |
| Erwarteter Steueraufwand/-ertrag: 29 % (Vorjahr: 39 %) | -5.018 | 9.457 |
| Unterschiede: | | |
| Nichtaktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvträge | -2.085 | -1.317 |
| Effekt aus der Änderung des Steuersatzes | 0 | 11.718 |
| Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Steuern | 0 | 645 |
| Abweichende Steuersätze Ausland | 3.936 | 2.223 |
| Nicht abziehbare Aufwendungen | -5.874 | -3.021 |
| Steuerfreie Einnahmen | 2.341 | 0 |
| Veränderung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern | -1.074 | 5.884 |
| Steuern aus Vorperiode | -4.445 | -533 |
| Alles Übrige | -573 | 30 |
| Summe Unterschiede | -7.774 | 15.629 |
| Tatsächlicher Steueraufwand (Vorjahr: Steuerertrag) | -12.792 | 25.086 |

Am 17. August 2007 wurde im Bundesgesetzblatt Teil I das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 vom 14. August 2007 bekannt gemacht. Die im Unternehmensteuerreformgesetz 2008 enthaltene Absenkung des Ertragsteuersatzes für deutsche Gesellschaften, die erstmalig im Veranlagungszeitraum 2008 zur Anwendung gelangt, hat bereits in 2007 zur Anpassung der latenten Steuern der deutschen Gesellschaften geführt, da latente Steuern in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisierung gültigen Steuersatzes angesetzt werden.

Ab 2008 beträgt der Steuersatz in Deutschland 15 % Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und ca. 13 % Gewerbesteuer, so dass sich ein kombinierter Steuersatz von ca. 29 % ergibt. Der theoretische Steuersatz für 2007 wurde aus den in Deutschland damals noch geltenden Steuersätzen abgeleitet und beinhaltet 25 % Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und ca. 17 % bei der Körperschaftsteuer abzugsfähige Gewerbesteuer. Der Durchschnittssatz belief sich damit in 2007 noch auf 39 %.

Die Steuersätze für die Tochtergesellschaften, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, variieren von 17,5 % bis 38 %. Für einige Tochtergesellschaften in China galten im Berichtsjahr Steuerprivilegien, so dass hierbei ein Steuersatz von 0 % bzw. 12,5 % zur Anwendung kam.

Effekte aus Gewinnabführungsverträgen

Die Ergebnisse von zehn deutschen konsolidierten Kapitalgesellschaften werden aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft bei der Gerresheimer AG der Steuer unterworfen. Ferner verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführung zu den tatsächlichen und latenten Ertragsteuern im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Nichtinanspruchnahme von Verlustvorträgen

Bei vier indirekten Tochtergesellschaften der Gerresheimer AG sind infolge der Nichtinanspruchnahme von Verlustvorträgen (2008: EUR 12,6 Mio.; Vorjahr: EUR 108,1 Mio.) keine aktiven latenten Steuern gebildet worden, da mit einer künftigen Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge nicht gerechnet wird. Die Verlustvorträge betreffen überwiegend ausländische Steuern, von denen im Zeitraum bis 2018 EUR 1,1 Mio. verfallen.

Bei vier weiteren indirekten ausländischen Tochtergesellschaften wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr bzw. Vorjahr aktive latente Steuern auf deren Verlustvortrag (2008: EUR 8,2 Mio.; Vorjahr: EUR 8,2 Mio.) gebildet, da die Unternehmen von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgehen.

Gemäß IAS 12 sind latente Steuern auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Konzernunternehmen zu bilanzieren (Outside Basis Differences). Für Outside Basis Differences in Höhe von EUR 6,9 Mio. (Vorjahr: EUR 86,9 Mio.) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da eine Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht realisierbar ist.

(19) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

In 2008 wurden keine neuen Aktien ausgegeben, so dass die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien des Geschäftsjahrs 2008 31,4 Mio. Stück beträgt. In 2007 wurde bei der Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien die Anzahl der Stammaktien seit der formwechselnden Umwandlung und Umfirmierung in Gerresheimer AG am 2. April 2007 (20,0 Mio. Stammaktien) berücksichtigt. Zudem ist in die Berechnung die Ausgabe neuer Aktien vom 6. Juni 2007 im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen um EUR 11,4 Mio. (11,4 Mio. Stammaktien) auf EUR 31,4 Mio. (31,4 Mio. Stammaktien) eingeflossen.

Das im Geschäftsjahr 2007 eingeführte Phantom Stock-Programm (siehe Angabe (22)) sieht bei Erreichen der Ausübungshürde als Wahlrecht der Gesellschaft auch die Ausgabe von Gerresheimer Aktien vor, wobei aber die Begleichung in bar beabsichtigt ist. Weitere Options- oder Wandlungsrechte wurden in 2008 und 2007 nicht ausgegeben, so dass ein Verwässerungseffekt des Ergebnisses je Aktie folglich nicht besteht. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis stimmen demnach überein.

| | 2008 | 2007 |
|--|-------------|--------------|
| Ergebnisanteile der Anteilseigner des Mutterunternehmens (T EUR) | 733 | -1.228 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in Tausend) | 31.400 | 28.351 |
| Ergebnis je Aktie nach IFRS (in EUR) | 0,02 | -0,04 |

Sonstige Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(20) Materialaufwand

| in T EUR | 2008 | 2007 |
|--|----------------|----------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren | 402.762 | 358.008 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 19.679 | 15.667 |
| | 422.441 | 373.675 |

(21) Personalaufwand

| in T EUR | 2008 | 2007 |
|--|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | 262.287 | 244.102 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 60.977 | 56.563 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 3.426 | 2.740 |
| | 326.690 | 303.405 |

Die sozialen Abgaben beinhalten Aufwendungen für Beitragszusagen im Sinne von IAS 19 in Form von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland in Höhe von EUR 10,3 Mio. (Vorjahr: EUR 9,4 Mio.).

(22) Gerresheimer Aktienwertsteigerungsrechte (Phantom Stocks)

Im Geschäftsjahr 2007 wurde zur Förderung der Motivation und Verbundenheit der Führungskräfte ein aktienbasiertes Vergütungssystem eingeführt und erstmals virtuelle Aktien gewährt.

Die Teilnehmer müssen im Zeitpunkt der Zuteilung der Phantom Stocks in einem bestehenden Dienst- oder Anstellungsverhältnis mit der Gerresheimer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften stehen. Die gewährten Phantom Stocks unterliegen einer Ausübungssperrfrist (Vesting Period) vom Ausgabetag bis zum Ablauf des 30. Börsenhandelstages nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die auf den Ausgabetag folgt. Sie können anschließend bis zum Ablauf des 31. Oktobers des Jahres, in das die nächste ordentliche Hauptversammlung nach dem Ausgabetag fällt, in Abhängigkeit von der Erreichung der Ausübungshürde in Entgelt umgewandelt werden. Die Höhe der Vergütung richtet sich nach der Entwicklung des Gerresheimer Aktienkurses. Der Plan sieht bei Erreichen der Ausübungshürde als Wahlrecht der Gesellschaft auch die Ausgabe von Gerresheimer Aktien vor, wobei aber die Begleichung in bar beabsichtigt ist.

Die Ausübungshürde ist dann erreicht, wenn der Ausübungskurs der zugeteilten Phantom Stocks den Ausgangswert um mindestens 8 % übersteigt. Der Kursvergleich erfolgt auf der Grundlage des ungewichteten arithmetischen Mittels der Schlusskurse der Aktien im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 30 Börsenhandelstagen, die dem Ausübungstag unmittelbar vorausgehen. Die Höhe des maximal an den Berechtigten auszahlenden Betrags für sämtliche Aktienwertsteigerungsrechte ist jedoch auf den Betrag begrenzt, der 25 % des Ausgangswertes, multipliziert mit der Anzahl der Aktienwertsteigerungsrechte, entspricht.

Für die Ermittlung des Optionswertes der Phantom Stocks wird ein anerkanntes Optionspreismodell (Binomialmodell) verwendet. Als Volatilität des Zielwertes wurden 38 % p.a. sowie eine Fluktuation der Mitarbeiter von 8 % zugrunde gelegt. Als risikoloser Zinssatz wird die Rendite von Bundesanleihen in Höhe von 2,5 % p.a. verwendet.

| | Tranche 1 | Tranche 2 |
|--|------------------|------------------|
| Ausgabedatum | 11. Juni 2007 | 5. Juli 2008 |
| Laufzeit bis | 31. Oktober 2009 | 31. Oktober 2010 |
| Ende der Wartezeit | 4. Juli 2008 | 16. Juni 2009 |
| Ausgabewert (in EUR) | 40,00 | 34,40 |
| Zielwert (in EUR) | 43,20 | 37,15 |
| Anzahl der ausgegebenen Rechte | 520.000 | 524.500 |
| Ausübungsschwelle (in %) | 8 | 8 |
| Fair Value (in T EUR) | 212 | 708 |
| Maximaler Auszahlungsbetrag (in T EUR) | 5.200 | 4.511 |

Der Bestand der Phantom Stocks hat sich wie folgt entwickelt:

| | Tranche 1 | Tranche 2 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| Bestand zum 1. Dezember 2007 | 526.000 | 0 |
| Zuteilung | 4.500 | 524.500 |
| Ausübung | 0 | 0 |
| Während der Laufzeit verfallen | 10.500 | 0 |
| Bestand zum 30. November 2008 | 520.000 | 524.500 |

Die Tranche 1 war am Bilanzstichtag ausübbar.

Zusätzlich zu den beschriebenen Tranchen wurde den Mitgliedern des Vorstands und weiteren ausgewählten Mitarbeitern die Gewährung zusätzlicher Tranchen in den Jahren 2009 – 2011 zugesagt. Die Bedingungen für diese weiteren Tranchen stimmen grundsätzlich mit denen der oben genannten Tranchen überein, wobei für je zehn gewährte Aktienwertsteigerungsrechte eine Aktie als Eigeninvestment während der gesamten Dauer der Vereinbarung gehalten werden muss. Der Fair Value der Tranchen 2009 – 2011 beträgt unter Berücksichtigung der oben genannten Prämissen zum Bilanzstichtag T EUR 1.156.

Die Rückstellung für das Phantom Stock-Programm beträgt zum Bilanzstichtag T EUR 1.118. Der Aufwand für das Geschäftsjahr 2008 beläuft sich auf T EUR 1.065.

(23) Mitarbeiter

| Anzahl (Jahresdurchschnitt) | 2008 | 2007 |
|---|---------------|--------------|
| Arbeiter | 7.902 | 7.265 |
| Angestellte | 2.300 | 2.152 |
| | 10.202 | 9.417 |
| Auszubildende | 159 | 177 |
| Mitarbeiter und Auszubildende Jahresdurchschnitt | 10.361 | 9.594 |
| Tubular Glass | 3.489 | 3.390 |
| Plastic Systems | 3.239 | 2.830 |
| Moulded Glass | 2.251 | 2.197 |
| Life Science Research | 1.292 | 1.102 |
| Hauptverwaltung | 90 | 75 |
| Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen Jahresdurchschnitt | 10.361 | 9.594 |
| Deutschland | 3.317 | 3.317 |
| Europa (ohne Deutschland) | 2.534 | 2.466 |
| Amerika | 3.159 | 2.522 |
| China | 1.351 | 1.289 |
| Mitarbeiter nach Regionen Jahresdurchschnitt | 10.361 | 9.594 |

Bilanzerläuterungen

(24) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| in T EUR | Geschäftswerte | Kundenstamm, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte | Entwicklungskosten | Sonstiges | Immaterielle Vermögenswerte |
|--|----------------|--|--------------------|--------------|-----------------------------|
| Abschluss 30. November 2008 | | | | | |
| Buchwert Vorjahr | 373.371 | 178.405 | 2.695 | 5.254 | 559.725 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 5.583 | 14.774 | 0 | 314 | 20.671 |
| Währungsdifferenzen | -694 | 3.987 | 22 | 56 | 3.371 |
| Zugänge | 0 | 0 | 1.763 | 1.329 | 3.092 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | 153 | 153 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | -165 | 264 | 99 |
| Planmäßige Abschreibungen | 0 | 34.584 | 42 | 2.169 | 36.795 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 4.662 | 4.735 | 1.971 | 190 | 11.558 |
| Buchwert | 373.598 | 157.847 | 2.302 | 4.705 | 538.452 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | 376.453 | 274.672 | 2.469 | 10.309 | 663.903 |
| Kumulierte Abschreibungen | 2.855 | 116.825 | 167 | 5.604 | 125.451 |
| Buchwert | 373.598 | 157.847 | 2.302 | 4.705 | 538.452 |
| Abschluss 30. November 2007 | | | | | |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | 294.629 | 133.813 | 367 | 7.494 | 436.303 |
| Kumulierte Abschreibungen | 2.753 | 62.788 | 82 | 1.667 | 67.290 |
| Buchwert Vorjahr | 291.876 | 71.025 | 285 | 5.827 | 369.013 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 90.844 | 141.599 | 0 | 1.011 | 233.454 |
| Währungsdifferenzen | 274 | -3.139 | 0 | -88 | -2.953 |
| Zugänge | 0 | 0 | 2.452 | 1.002 | 3.454 |
| Abgänge | 9.623 | 0 | 0 | 190 | 9.813 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | -489 | -489 |
| Planmäßige Abschreibungen | 0 | 31.080 | 42 | 1.819 | 32.941 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Buchwert | 373.371 | 178.405 | 2.695 | 5.254 | 559.725 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | 375.833 | 260.735 | 2.819 | 8.007 | 647.394 |
| Kumulierte Abschreibungen | 2.462 | 82.330 | 124 | 2.753 | 87.669 |
| Buchwert | 373.371 | 178.405 | 2.695 | 5.254 | 559.725 |

Hinsichtlich der außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr 2008 verweisen wir auf Angaben (7d) und (7e).

Die Abschreibungen auf den Kundenstamm, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte, die aus Fair Value-Anpassungen im Rahmen von Akquisitionen resultieren, sind als Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen separat in der Angabe (15) erläutert. Die außerplanmäßige Abschreibung ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten, während die übrigen planmäßigen Abschreibungen überwiegend in den Herstellungskosten enthalten sind. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte resultieren aus den Unternehmensakquisitionen. Während Markenrechte mit einem Buchwert von EUR 29,7 Mio. eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden die übrigen identifizierbaren Vermögenswerte bis 2018 abgeschrieben sein.

Die Geschäftswerte werden wie folgt den vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die berichtspflichtige Segmente darstellen, zugeordnet:

| in Mio. EUR | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
|-----------------------|-------------------|--------------|
| Tubular Glass | 138,2 | 138,9 |
| Plastic Systems | 111,4 | 110,5 |
| Moulded Glass | 114,0 | 114,0 |
| Life Science Research | 10,0 | 10,0 |
| | 373,6 | 373,4 |

Im Vorjahr wurde die Zuordnung an die geänderte Berichtsstruktur der Gruppe angepasst. Wir verweisen auf Angabe (41).

Die Markenrechte wurden mit Beginn des Geschäftsjahrs 2007 infolge der geänderten Markenstrategie (internationale Dachmarkenstrategie unter Beibehaltung spezifischer Produktmarken) der Gerresheimer Gruppe als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer identifiziert (siehe auch Angabe (15)). Die Zuordnung der zum 30. November 2008 bestehenden Markenrechte stellt sich wie folgt dar: Tubular Glass EUR 18,5 Mio. (Vorjahr: EUR 16,6 Mio.), Plastic Systems EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,5 Mio.), Moulded Glass EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) und Life Science Research EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.).

Für alle Geschäftswerte sowie die Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird die planmäßige Abschreibung ausgesetzt und stattdessen mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte erfolgte für alle vier Geschäftsbereiche Tubular Glass, Plastic Systems, Moulded Glass und Life Science Research auf der Grundlage der von der Geschäftsführung verabschiedeten Unternehmensplanung für die Jahre 2009 bis 2013 (Vorjahr: 2008 bis 2012), die unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen auf aktuellen Markterwartungen basiert. Für die nachhaltige Entwicklung der Folgejahre wurde eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt, die das angenommene durchschnittliche Markt- oder Branchenwachstum nicht überschreitet. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte nach dem Konzept des Nutzungswerts unter Verwendung von Cash Flow-Prognosen, die auf der Unternehmensplanung für die Jahre 2008 bis 2012 basieren. Die Diskontierung der zukünftigen Cash Flows erfolgte mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital). Dazu werden die Eigenkapitalkosten aus einer Analyse von börsennotierten Vergleichsunternehmen unter Verwendung des Capital Asset Pricing-Modells abgeleitet, da für die Gerresheimer AG selbst noch kein statistisch signifikanter Beta-Faktor vorlag. Die Fremdkapitalkosten wurden entsprechend einer Auswertung der in Anspruch genommenen Finanzierungs- und Kreditlinien angesetzt. Mittels einer Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen einer möglichen Erhöhung oder Verminderung der Fremdkapitalkosten auf die Werthaltigkeit der Geschäftswerte hin überprüft. Ausgehend von den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern wurden mittels eines iterativen Verfahrens die gewichteten Kapitalkosten vor Steuern ermittelt, die sich für die vier berichtspflichtigen Segmente wie folgt darstellen:

| in % | 2008 | 2007 |
|-----------------------|------|------|
| Tubular Glass | 9,3 | 9,6 |
| Plastic Systems | 9,3 | 9,3 |
| Moulded Glass | 8,8 | 8,9 |
| Life Science Research | 8,6 | 8,8 |

Aus der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäftswerte und die Markenrechte hat sich wie im Vorjahr kein Abwertungsbedarf ergeben.

Bei den vier Geschäftsbereichen ist die Unternehmensleitung der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich für möglich gehaltene Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswerts getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden EUR 3,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. In 2008 wurden EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) Entwicklungskosten, die die Kriterien des IAS 38 erfüllen, aktiviert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Standard-EDV-Programme sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

(25) Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die Sachanlagen und die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien setzen sich wie folgt zusammen:

| in T EUR | Grund- stücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt) | Als Finanz- investition gehaltene Immobilien | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen und Maschinen | Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau | Sachan- lagen und als Finanz- investition gehaltene Immobilien |
|--|--|---|---|---------------------------------------|--|---|
| Abschluss 30. November 2008 | | | | | | |
| Buchwert Vorjahr | 111.100 | 3.510 | 258.853 | 21.897 | 34.424 | 429.784 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 9.819 | 0 | 19.353 | 5.921 | 276 | 35.369 |
| Währungsdifferenzen | 4.116 | 0 | 16.070 | -1.154 | 631 | 19.663 |
| Zugänge | 2.965 | 0 | 37.422 | 3.968 | 56.269 | 100.624 |
| Abgänge | 168 | 0 | 2.760 | 937 | 24 | 3.889 |
| Umbuchungen | 7.701 | 35 | 23.927 | -2.152 | -29.610 | -99 |
| Planmäßige Abschreibungen | 6.820 | 0 | 60.694 | 5.709 | 0 | 73.223 |
| Zuschreibung | 0 | 0 | 663 | 0 | 0 | 663 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 8.912 | 0 | 13.269 | 996 | 350 | 23.527 |
| Buchwert | 119.801 | 3.545 | 279.565 | 20.838 | 61.616 | 485.365 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | 136.665 | 3.804 | 405.358 | 32.418 | 61.616 | 639.860 |
| Kumulierte Abschreibung | 16.864 | 259 | 125.793 | 11.580 | 0 | 154.495 |
| Buchwert | 119.801 | 3.545 | 279.565 | 20.838 | 61.616 | 485.365 |
| Abschluss 30. November 2007 | | | | | | |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | 67.488 | 614 | 251.059 | 17.097 | 37.011 | 373.269 |
| Kumulierte Abschreibung | 5.315 | 259 | 62.179 | 5.481 | 0 | 73.234 |
| Buchwert Vorjahr | 62.173 | 355 | 188.880 | 11.616 | 37.011 | 300.035 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 48.796 | 3.155 | 45.981 | 9.972 | 4.645 | 112.549 |
| Währungsdifferenzen | -1.758 | 0 | -9.043 | 160 | -1.575 | -12.216 |
| Zugänge | 3.475 | 0 | 52.541 | 5.049 | 34.395 | 95.460 |
| Abgänge | 8 | 0 | 1.195 | 16 | 105 | 1.324 |
| Umbuchungen | 3.132 | 0 | 36.663 | 641 | -39.947 | 489 |
| Planmäßige Abschreibungen | 4.710 | 0 | 54.974 | 5.525 | 0 | 65.209 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Buchwert | 111.100 | 3.510 | 258.853 | 21.897 | 34.424 | 429.784 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | 121.153 | 3.769 | 357.950 | 30.437 | 34.424 | 547.733 |
| Kumulierte Abschreibung | 10.053 | 259 | 99.097 | 8.540 | 0 | 117.949 |
| Buchwert | 111.100 | 3.510 | 258.853 | 21.897 | 34.424 | 429.784 |

Hinsichtlich der außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr 2008 verweisen wir auf Angaben (7d) und (7e).

Die Sachanlagen enthalten in Höhe von EUR 22,8 Mio. (Vorjahr: EUR 29,6 Mio.) geleaste Vermögenswerte. Sie beinhalten zum Ende der Berichtsperiode in Höhe von EUR 7,2 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.) das Finanzierungsleasing von Produktions-, Lager- und Verwaltungsgrundstücken sowie -gebäuden in Höhe von EUR 13,4 Mio. (Vorjahr: EUR 16,9 Mio.), das Finanzierungsleasing von technischen Anlagen und Maschinen und in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.) das Finanzierungsleasing sonstiger Sachanlagen.

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von EUR 12,7 Mio. (Vorjahr: EUR 22,0 Mio.) dienen als erstrangige Sicherheit für vier (Vorjahr: sieben) Darlehen. Hierin sind wie im Vorjahr keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien enthalten.

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ handelt es sich um Erbbaugrundstücke mit einem Buchwert von EUR 0,2 Mio. sowie nicht betriebsnotwendiges Grundvermögen. Diesem steht ein beizulegender Zeitwert von ca. EUR 1,3 Mio. gegenüber. Der Zeitwert beruht auf externen gutachterlichen Schätzungen. Bei den sonstigen nicht betriebsnotwendigen Grundstücken entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

Die Mieteinnahmen aus den Grundstücken betragen im Geschäftsjahr 2008 T EUR 16 (Vorjahr: T EUR 4). Aufwendungen wurden in Höhe von T EUR 30 (Vorjahr: T EUR 16) getätigt. Diese entfielen fast vollständig auf Grundstücke ohne Mieteinnahmen.

(26) Finanzanlagen und Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Finanzanlagen enthalten Anteile an Unternehmen, die sich wie folgt entwickelten:

| in T EUR | Anteile an Unternehmen |
|------------------------------------|------------------------|
| Abschluss 30. November 2008 | |
| Buchwert Vorjahr | 3.944 |
| Zugänge | 0 |
| Abgänge | 607 |
| Buchwert | 3.337 |
| Anschaffungskosten | 3.337 |
| Wertberichtigung | 0 |
| Buchwert | 3.337 |
| Abschluss 30. November 2007 | |
| Buchwert Vorjahr | 3.363 |
| Zugänge | 607 |
| Außerplanmäßige Abschreibung | 26 |
| Buchwert | 3.944 |
| Anschaffungskosten | 3.944 |
| Wertberichtigung | 0 |
| Buchwert | 3.944 |

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung der Bilanzpositionen nach jeweiligem lokalem Handelsrecht sowie der Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der im Konzernabschluss at equity bewerteten Unternehmen:

| in T EUR | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
|----------------|------------|------------|
| Eigenkapital | 7.766 | 7.248 |
| Vermögenswerte | 13.816 | 16.665 |
| Schulden | 6.050 | 9.417 |
| Umsatzerlöse | 16.229 | 17.819 |
| Ergebnis | 719 | 522 |

Die Entwicklung der Anteile an at equity bewerteten Unternehmen geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

| in T EUR | Anteile an at equity bewerteten Unternehmen |
|---|---|
| Abschluss 30. November 2008 | |
| Buchwert Vorjahr | 3.330 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | -513 |
| Währungsdifferenzen | 460 |
| Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen | 329 |
| Buchwert | 3.606 |
| Anschaffungskosten | 3.606 |
| Wertberichtigung | 0 |
| Buchwert | 3.606 |
| Abschluss 30. November 2007 | |
| Buchwert Vorjahr | 2.811 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 588 |
| Währungsdifferenzen | -322 |
| Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen | 253 |
| Buchwert | 3.330 |
| Anschaffungskosten | 3.330 |
| Wertberichtigung | 0 |
| Buchwert | 3.330 |

Der 45 %ige Anteil an der Wilden Italy srl., Villa Carcina, Italien, wurde zum 5. November 2008 mit einem Gewinn von T EUR 287 veräußert.

(27) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| in T EUR | 30.11.2008 | | 30.11.2007 | |
|--|----------------|-------------------|----------------|-------------------|
| | Total | Davon kurzfristig | Total | Davon kurzfristig |
| Marktwerte derivativer Finanzinstrumente | 178 | 178 | 0 | 0 |
| Beteiligungen | 205 | 0 | 205 | 0 |
| Erstattungsansprüche für Pensionsleistungen | 3.065 | 170 | 3.149 | 198 |
| Erstattungsansprüche gegenüber Dritten | 11.609 | 10.951 | 1.291 | 0 |
| Ausleihungen an at equity bewerteten Unternehmen | 17 | 0 | 146 | 0 |
| Sonstige Ausleihungen | 897 | 0 | 1.015 | 0 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 1.638 | 0 | 1.568 | 0 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 17.609 | 11.299 | 7.374 | 198 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 142.983 | 142.983 | 146.711 | 146.711 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 94.368 | 94.368 | 80.266 | 80.266 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 254.960 | 248.650 | 234.351 | 227.175 |

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind Wertpapiere zur Absicherung von Altersteilzeitwertguthaben enthalten.

Zum Bilanzstichtag war keiner der nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte überfällig.

Auf Ausleihungen an at equity bewerteten Unternehmen wurden Wertberichtigungen in Höhe von T EUR 19 (Vorjahr: T EUR 22) und auf sonstige Ausleihungen in Höhe von T EUR 12 (Vorjahr: T EUR 76) gebildet.

Zur näheren Erläuterung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Ausführungen in Angabe (40).

(28) Sonstige Forderungen

| in T EUR | 30.11.2008 | | 30.11.2007 | |
|-----------------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|
| | Total | Davon kurzfristig | Total | Davon kurzfristig |
| Sonstige Steuerforderungen | 11.528 | 11.528 | 8.471 | 8.471 |
| Vorauszahlungen | 2.884 | 2.884 | 3.090 | 3.090 |
| Übrige Vermögenswerte | 6.850 | 6.850 | 7.200 | 7.200 |
| Sonstige Forderungen | 21.262 | 21.262 | 18.761 | 18.761 |

In den Vorauszahlungen sind im Wesentlichen Zahlungen vor dem Stichtag für Steuer-, Personal- und Versicherungsaufwendungen im folgenden Geschäftsjahr abgegrenzt.

Die ausgewiesenen Buchwerte der in dieser Position enthaltenen monetären Vermögenswerte entsprechen ihren Marktwerten.

(29) Aktive latente Steuern

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

| in T EUR | 30.11.2008 | | 30.11.2007 | |
|---|---|--|---|--|
| | Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert | Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert | Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert | Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert |
| Steuervorteile | | | | |
| Steuerliche Verlustvorträge | 2.158 | 12.175 | 9.260 | 11.241 |
| Steuerzugschriften | 0 | 4.891 | 1.470 | 4.495 |
| | 2.158 | 17.066 | 10.730 | 15.736 |
| Temporäre Unterschiede | | | | |
| Anlagevermögen | 4.011 | 1.384 | 4 | 1.379 |
| Forderungen und sonstige Aktiva | 47 | 231 | 13 | 331 |
| Pensionsrückstellungen | 33 | 5.664 | 1.231 | 5.080 |
| Sonstige Rückstellungen | 804 | 1.833 | 551 | 3.779 |
| Verbindlichkeiten und sonstige Passiva | 2.515 | 2.681 | 24 | 5.180 |
| Cash Flow Hedge | 0 | 4.701 | 0 | 2.408 |
| Sonstiges | 275 | 776 | 207 | 131 |
| | 7.685 | 17.270 | 2.030 | 18.288 |
| | 9.843 | 34.336 | 12.760 | 34.024 |
| In der Bilanz gemäß IAS 12 als langfristig gezeigt | 44.179 | | 46.784 | |

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführung zu den tatsächlichen und latenten Ertragsteuern im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und darüber hinaus auf unsere Angaben (18) und (34) in diesem Konzern-Anhang.

Die aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit Cash Flow Hedges betragen zum Bilanzstichtag EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.). Sie wurden direkt gegen die entsprechende Rücklage im Eigenkapital verrechnet.

(30) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

| in T EUR | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
|----------------------------------|-------------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 31.322 | 32.946 |
| Unfertige Erzeugnisse/Leistungen | 20.501 | 12.322 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 94.321 | 88.888 |
| Geleistete Anzahlungen | 7.919 | 4.378 |
| | 154.063 | 138.534 |

Wertberichtigungen werden nach Altersstruktur und technischer Brauchbarkeit vorgenommen. Die Abwertungen betragen:

| | 30.11.2008 | | 30.11.2007 | |
|---|-------------------|------|------------|------|
| | in T EUR | in % | in T EUR | in % |
| Wertberichtigungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 2.383 | 7 | 2.427 | 7 |
| Wertberichtigungen auf Unfertige Erzeugnisse/Leistungen | 572 | 3 | 555 | 4 |
| Wertberichtigungen auf Fertige Erzeugnisse und Waren | 11.418 | 11 | 10.151 | 10 |

In der Berichtsperiode ist ein Aufwand für Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von EUR 1,3 Mio. enthalten (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Zum 30. November 2008 waren, wie im Vorjahr, keine Vorräte als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

(31) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| in T EUR | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
|---|----------------|----------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 148.151 | 149.567 |
| Abzüglich Wertberichtigungen | 5.168 | 2.856 |
| Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 142.983 | 146.711 |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.) aus der Anwendung der Percentage of Completion-Methode nach IAS 11. In der Berichtsperiode wurden EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.) Kosten erfasst.

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen der Gruppe ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen an Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden versichert. Auf zweifelhafte Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Die verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungen und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität des Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen.

Zum Abschlussstichtag stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

| in T EUR | Summe | Weder überfällig noch wert- gemindert | Überfällig, aber nicht wertgemindert | | | | |
|------------|---------|---|--------------------------------------|-----------------|-----------------|------------------|------------|
| | | | < 30 Tage | 31 – 60 Tage | 61 – 90 Tage | 91 – 120 Tage | > 121 Tage |
| 30.11.2008 | 142.983 | 115.278 | 18.721 | 5.666 | 886 | 848 | 1.584 |
| 30.11.2007 | 146.711 | 123.201 | 12.996 | 6.168 | 1.098 | 2.021 | 1.227 |

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von T EUR 5.168 gebildet. Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

| in T EUR | 2008 | 2007 |
|---|--------------|--------------|
| Wertberichtigungen am 1. Dezember | 2.856 | 1.196 |
| Aufwandswirksame Zuführung | 2.155 | 2.005 |
| Inanspruchnahme | -142 | -138 |
| Auflösung | -233 | -41 |
| Fremdwährungsumrechnung | 532 | -166 |
| Wertberichtigungen am 30. November | 5.168 | 2.856 |

(32) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die flüssigen Mittel umfassen Bargeld und kurzfristig verfügbare Bankguthaben mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, die keinen Wertschwankungen unterliegen.

(33) Eigenkapital und Minderheiten

Am 2. April 2007 hat die Gesellschafterversammlung die Erhöhung des Stammkapitals um 20,0 Mio. Stammaktien bzw. EUR 20,0 Mio. beschlossen. Die Einlage ist durch Einbringung des Anspruchs auf Rückzahlung eines Darlehens einschließlich Zinsen in Höhe von EUR 64,1 Mio. von der Gesellschafterin BCP Murano II S.à.r.l. (im Folgenden: BCP Murano) geleistet worden. Der die Erhöhung des Stammkapitals übersteigende Wert der Einlage ist in die Kapitalrücklage eingestellt worden.

Am 6. Juni 2007 hat die außerordentliche Hauptversammlung der Gerresheimer AG beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 11,4 Mio. (11,4 Mio. Stammaktien) auf EUR 31,4 Mio. (31,4 Mio. Stammaktien) gegen Bareinlagen zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 6. Juni 2007 erfolgt.

Am 11. Juni 2007 hat die Gerresheimer AG mit der Notierungsaufnahme im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) erfolgreich ihren Börsengang vollzogen. Die Aktien der Gerresheimer AG werden unter dem Börsenkürzel „GXI“ bzw. unter der ISIN „DE000AOLD6E6“ geführt. Im Rahmen des Angebots wurden insgesamt 22,8 Mio. Aktien platziert. Davon stammen 11,4 Mio. Aktien aus einer Kapitalerhöhung, 10,6 Mio. Aktien aus dem Eigentum der abgebenden Aktionärin BCP Murano sowie weitere rund 0,8 Mio. Aktien aus dem Eigentum der BCP Murano aus einer den Konsortialbanken eingeräumten Greenshoe-Option. Bei einem Emissionspreis von EUR 40 je Aktie betrug das Platzierungsvolumen damit rund EUR 912 Mio. (einschließlich Greenshoe-Aktien). Seit dem 6. September 2007 ist die Gerresheimer Aktie im SDAX und ab dem 22. Dezember 2008 im MDAX enthalten.

Zum 30. November 2008 betragen das gezeichnete Kapital unverändert EUR 31,4 Mio. und die Kapitalrücklage EUR 513,8 Mio. Die Kapitalrücklage enthält Agio-Beträge aus der Börsenplatzierung in 2007. Soweit die Kosten des Börsengangs direkt der Emission neuer Aktien zugeordnet werden konnten, wurden sie, gekürzt um die darauf anfallenden Steuern, mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die Kosten des Börsengangs, die dieses Kriterium nicht erfüllen, erhöhten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Anzahl der ausstehenden Aktien betrug zum Bilanzstichtag 31.400.000 Stück mit einem Nennwert von jeweils EUR 1,00. Der Dividendenvorschlag erfolgt auf Basis des Bilanzgewinns der Gerresheimer AG.

Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr 2008 wie folgt zu verwenden:

in EUR

| | |
|---|----------------------|
| Bilanzgewinn vor Ausschüttung der Dividende | 30.540.322,52 |
| Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 je Stückaktie | 12.560.000,00 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 17.980.322,52 |

Der Gerresheimer AG Konzern hat im Berichtsjahr ein positives Konzernergebnis von T EUR 4.510 (Vorjahr: T EUR 837) erzielt. Insgesamt weist der Gerresheimer AG Konzern ein Eigenkapital in Höhe von EUR 479,1 Mio. (Vorjahr: EUR 499,9 Mio.) aus. Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Dividende von EUR 12,6 Mio. für das Geschäftsjahr 2007 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von EUR 0,40 je Stückaktie.

Die Minderheiten stellen sich wie folgt dar:

| in % | Anteile der Minderheitsgesellschaften |
|--|---------------------------------------|
| Gesellschaft | |
| Kimble Chase Life Science and Research Products LLC., Vineland, NJ (USA) | 49 |
| Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang Jiangsu (China) | 40 |
| Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang Jiangsu (China) | 40 |
| Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd., Peking (China) | 30 |
| Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., Peking (China) | 30 |
| Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien) | 1 |

Die Minderheitsanteile der Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien), von 0,18 % werden von Privatpersonen gehalten. Die Entwicklung der Minderheiten geht aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hervor.

(34) Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

| in T EUR | 30.11.2008 | | 30.11.2007 | |
|---|---|--|---|--|
| | Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert | Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert | Voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert | Voraussichtlich nach 12 Monaten realisiert |
| Temporäre Differenzen | | | | |
| Anlagevermögen | 16.710 | 64.549 | 10.214 | 73.174 |
| Vorräte | 4.711 | 129 | 6.271 | 28 |
| Forderungen und sonstige Aktiva | 63 | 6.138 | 1.756 | 6.731 |
| Pensionsrückstellungen | 0 | -13.121 | -1.342 | -9.272 |
| Sonstige Rückstellungen | -5.147 | 4.195 | -5.188 | 2.489 |
| Sonstiges | 150 | 1.456 | 143 | 3.003 |
| | 16.487 | 63.346 | 11.854 | 76.153 |
| In der Bilanz gemäß IAS 12 als langfristig ausgewiesen | | 79.833 | | 88.007 |

Im Zusammenhang mit den tatsächlichen und den latenten Steuern verweisen wir an dieser Stelle neben unseren Ausführungen unter dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ auch auf unsere Angaben (18) und (29) in diesem Konzern-Anhang.

(35) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

| in T EUR | 2008 | 2007 |
|--|----------------|----------------|
| Stand 1. Dezember | 160.023 | 172.576 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 0 | 426 |
| Inanspruchnahme | 14.648 | 18.347 |
| Auflösung | 0 | 0 |
| Zuführung | 10.363 | 8.915 |
| Währungsdifferenzen | 4.666 | -3.547 |
| Stand 30. November | 160.404 | 160.023 |
| <i>davon kurzfristig</i> | <i>15.153</i> | <i>14.078</i> |
| <i>davon langfristig</i> | <i>145.251</i> | <i>145.945</i> |

Die Altersversorgung im Konzern erfolgt sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Renten und aus laufenden Leistungen gegenüber berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeitern und deren Hinterbliebenen gebildet. Die Ausgestaltung der Pläne hängt von den Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes ab und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und Position der Mitarbeiter. Rückstellungen in Höhe von EUR 126 Mio. (Vorjahr: EUR 130 Mio.) resultieren aus verschiedenen Versorgungsplänen und Einzelvereinbarungen bei deutschen Konzerngesellschaften, EUR 34 Mio. (Vorjahr: EUR 30 Mio.) beziehen sich auf US-Konzerngesellschaften. Die Rückstellung enthält auch die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften zur Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand.

Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch planmäßige Ansammlung von Pensionsrückstellungen in den Gesellschaften. Externe Fonds, die den Anforderungen von „plan assets“ entsprechen, liegen im Inland sowie im Ausland vor. Die gewichtete Zusammensetzung des Planvermögens zur Deckung der Pensionsverpflichtungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

| in % | Inland | | Ausland | |
|------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| | 30.11.2008 | 30.11.2007 | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
| Aktien (direkt gehalten) | 26 | 0 | 47 | 52 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 74 | 40 | 25 | 38 |
| Immobilien | 0 | 0 | 10 | 7 |
| Liquidität | 0 | 60 | 3 | 3 |
| Sonstige | 0 | 0 | 15 | 0 |
| Planvermögen | 100 | 100 | 100 | 100 |

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Versorgungspläne werden, mit Ausnahme der Zinskomponente und der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen, sämtliche Aufwendungen und Erträge per Saldo im operativen Ergebnis erfasst. Die Zinskomponente wird ebenso wie die erwarteten Erträge aus Planvermögen im Finanzergebnis gezeigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden bei Überschreiten des 10 %-Korridors in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Der Berechnung der Pensionsrückstellung und des Planvermögens liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

| in % | Inland | | Ausland | |
|-------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | 30.11.2008 | 30.11.2007 | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
| Rechnungszins | 6,30 | 5,60 | 7,00 | 6,00 |
| Erwartete Rendite des Planvermögens | 4,50 – 6,60 | 4,50 – 5,30 | 8,50 | 8,50 |
| Gehaltstrend | 2,50 – 3,00 | 2,50 – 3,25 | 3,50 | 3,50 |
| Rententrend | 2,00 | 1,75 | – | – |
| Krankheitskostentrend | – | – | 5,00 – 8,00 | 5,00 – 8,00 |

Der Barwert der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

| in T EUR | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
|--|----------------|----------------|
| Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Dezember | 194.553 | 202.983 |
| Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsverpflichtungen | 1.233 | 920 |
| Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsverpflichtungen | 10.487 | 9.824 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 0 | 10.712 |
| Mitarbeiterbeiträge | 446 | 0 |
| Rentenzahlungen | -14.795 | -14.750 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | -10.247 | -9.142 |
| Währungsänderungen und übrige Veränderungen | 10.307 | -5.994 |
| Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 30. November | 191.984 | 194.553 |

Die Fonds stellen sich wie folgt dar:

| in T EUR | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
|--|---------------|---------------|
| Beizulegender Zeitwert des Vermögens der Fonds zum 1. Dezember | 34.240 | 20.467 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 0 | 10.286 |
| Erwarteter Vermögensertrag der Fonds | 2.170 | 2.726 |
| Mitarbeiterbeiträge | 446 | 409 |
| Arbeitgeberbeiträge | 3.257 | 5.737 |
| Rentenzahlungen der Fonds | -3.404 | -2.398 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | -8.923 | -638 |
| Sonstige Veränderungen (im Wesentlichen Kursdifferenzen) | 3.275 | -2.349 |
| Beizulegender Zeitwert des Vermögens der Fonds zum 30. November | 31.061 | 34.240 |

Der erwartete Ertrag der Fonds wird auf Grundlage von öffentlich zugänglichen Kapitalmarktstudien von unseren Pensionsgutachtern ermittelt.

Die im nächsten Geschäftsjahr zu zahlenden Beiträge an die Fonds werden auf EUR 3,7 Mio. geschätzt.

Der Aufwand gliedert sich wie folgt:

| in T EUR | 2008 | 2007 |
|--|---------------|--------------|
| Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche | 1.233 | 920 |
| Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche | 10.487 | 9.824 |
| Erwarteter Vermögensertrag der Fonds | -2.170 | -1.948 |
| Gewinne aus Plankürzungen und Abgeltungen | 0 | -1 |
| Anpassungsbetrag aufgrund erfasstem nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand | 0 | 0 |
| Anpassungsbetrag aufgrund erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste | 233 | -543 |
| | 9.783 | 8.252 |
| Aufwand aus Versorgungsansprüchen, für die entsprechende Erstattungsansprüche bestehen | 579 | 663 |
| | 10.362 | 8.915 |
| <i>Tatsächlicher Vermögensertrag der Fonds</i> | -6.753 | 2.792 |

Für die beitragsorientierten Rentenpläne im Wesentlichen in den USA wurden im Geschäftsjahr Beiträge in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.) gezahlt.

Die Pensionsrückstellung enthält auch die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften zur Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurde eine Kostensteigerungsrate von 8 % unterstellt, die sich bis zum Jahr 2014 schrittweise auf 5 % reduziert. Eine Änderung der zugrunde gelegten Kostensteigerungsrate der Krankheitskosten um einen Prozentpunkt hätte folgende Auswirkungen:

| in T EUR | Zunahme um einen Prozentpunkt | Abnahme um einen Prozentpunkt |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Auswirkung auf den Pensionsaufwand | 172 | -178 |
| Auswirkung auf die Pensionsrückstellung | 2.150 | -2.178 |

Die Pensionsverpflichtungen und die Fondsvermögen entwickelten sich in den letzten Geschäftsjahren wie folgt:

| in T EUR | 30.11.2008 | 30.11.2007 | 30.11.2006 | 30.11.2005 | 31.01.2005 |
|--|-------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche | 41.825 | 38.556 | 26.783 | 30.963 | 26.990 |
| Abzüglich beizulegendem Zeitwert des Vermögens der Fonds | 31.061 | 34.240 | 20.467 | 19.718 | 15.506 |
| Unterdeckung durch die Fonds | 10.764 | 4.316 | 6.316 | 11.245 | 11.484 |
| Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche | 147.093 | 152.848 | 173.714 | 183.485 | 172.350 |
| Barwert der Versorgungsansprüche, für die entsprechende Erstattungsansprüche bestehen | 3.065 | 3.149 | 2.486 | 2.454 | 2.432 |
| Anpassungsbetrag aufgrund nicht erfasster Gewinne/Verluste aus Planänderungen | 0 | 0 | 0 | 2.739 | 97 |
| Anpassungsbetrag aufgrund nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste | -518 | -290 | -9.940 | -13.378 | 121 |
| | 160.404 | 160.023 | 172.576 | 186.545 | 186.484 |
| <i>Erfahrungsbedingte Anpassungen</i> | <i>11.288</i> | <i>5.754</i> | <i>4.108</i> | <i>-</i> | <i>-</i> |

Die erfahrungsbedingten Anpassungen spiegeln die Effekte auf die bestehenden Verpflichtungsbeträge und Planvermögen wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung des Geschäftsjahrs von den zu Beginn des Geschäftsjahrs unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen zum Beispiel die Entwicklung der Einkommenssteigerungen, Rentenerhöhungen, Mitarbeiterfluktuation sowie Todes- und Invaliditätsfälle.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2007 wurden die Pensionsverpflichtungen gegenüber den aktiven Mitgliedern des Vorstands an einen Pensionsfonds ausgegliedert. Der Vermögenswert des Pensionsfonds wurde mit der Pensionsrückstellung saldiert.

Die Erstattungsansprüche für Pensionsleistungen sind in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Wir verweisen auf Angabe (27).

(36) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

| in T EUR | Stand 1.12. 2007 | Um- gliche- rungen | Verän- derung des Kon- solidie- rungs- kreises | Inan- spruch- nahme | Auf- lö- sung | Zu- füh- rung | Wäh- rungs- diffe- renzen | Stand 30.11. 2008 | davon kurz- fristig | davon lang- fristig |
|---|------------------------|--------------------------|--|---------------------------|---------------------|---------------------|------------------------------------|-------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Steuerrück- stellungen | 2.225 | 0 | 0 | 1.429 | 0 | 939 | -24 | 1.711 | 1.711 | 0 |
| Personal- verpflichtungen | 17.358 | 201 | 0 | 10.004 | 889 | 14.341 | 887 | 21.894 | 15.325 | 6.569 |
| Gewährleistungen | 7.559 | -190 | 0 | 2.998 | 284 | 4.758 | 21 | 8.866 | 8.866 | 0 |
| Umsatz- vergütungen, Rabatte und Boni | 7.660 | 0 | 0 | 6.710 | 141 | 6.510 | 522 | 7.841 | 7.841 | 0 |
| Übrige | 21.639 | -11 | 305 | 15.975 | 423 | 14.393 | 1.189 | 21.117 | 20.222 | 895 |
| | 56.441 | 0 | 305 | 37.116 | 1.737 | 40.941 | 2.595 | 61.429 | 53.965 | 7.464 |

| in T EUR | Stand 1.12. 2006 | Um- gliche- rungen | Verän- derung des Kon- solidie- rungs- kreises | Inan- spruch- nahme | Auf- lö- sung | Zu- füh- rung | Wäh- rungs- diffe- renzen | Stand 30.11. 2007 | davon kurz- fristig | davon lang- fristig |
|---|------------------------|--------------------------|--|---------------------------|---------------------|---------------------|------------------------------------|-------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Steuerrück- stellungen | 1.801 | 0 | 508 | 1.180 | 0 | 1.143 | -47 | 2.225 | 2.225 | 0 |
| Personal- verpflichtungen | 14.787 | 262 | 3.166 | 10.439 | 112 | 9.924 | -230 | 17.358 | 10.455 | 6.903 |
| Gewährleistungen | 4.957 | 0 | 973 | 3.465 | 464 | 5.557 | 1 | 7.559 | 7.559 | 0 |
| Umsatz- vergütungen, Rabatte und Boni | 7.882 | 0 | 35 | 6.545 | 441 | 7.186 | -457 | 7.660 | 7.660 | 0 |
| Übrige | 9.005 | -262 | 2.221 | 5.376 | 1.138 | 18.223 | -1.034 | 21.639 | 19.530 | 2.109 |
| | 38.432 | 0 | 6.903 | 27.005 | 2.155 | 42.033 | -1.767 | 56.441 | 47.429 | 9.012 |

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen umfassen insbesondere erwartete Verpflichtungen aus Tantiemen, aus Jubiläums- und Altersteilzeitvereinbarungen und aus einem Gruppenkrankenversicherungsprogramm bei den US-Konzerngesellschaften.

Die Rückstellungen für Umsatzvergütungen, Rabatte und Boni betreffen noch zu gewährende Vergütungen, die sich auf vor dem Bilanzstichtag realisierte Umsätze beziehen.

In den übrigen Rückstellungen sind unter anderem Restrukturierungsrückstellungen enthalten. Die Restrukturierungsrückstellungen beziehen sich auf Kostensenkungsmaßnahmen sowie Restrukturierungen zur Steigerung der Effizienz in Produktion, Vertrieb und Verwaltung. Die Restrukturierungsrückstellungen zum Ende der Berichtsperiode von EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,4 Mio.) beruhen auf einem abschließend definierten Plan. Alle notwendigen Kriterien nach IAS 37 für die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung sind erfüllt. Zudem sind in den sonstigen Rückstellungen erwartete Aufwendungen für Prämien, Schiedsverfahren und eine Vielzahl von Einzelsachverhalten mit Beträgen von nur untergeordneter Bedeutung enthalten.

(37) Finanzielle Verbindlichkeiten

| in T EUR | 30.11.2008 | | | 30.11.2007 | | |
|--|----------------|----------------------|----------------------|----------------|----------------------|----------------------|
| | Total | Davon kurzfristig | Davon langfristig | Total | Davon kurzfristig | Davon langfristig |
| Anleihen | 137.020 | 0 | 137.020 | 136.390 | 0 | 136.390 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 330.542 | 93.259 | 237.283 | 275.659 | 39.721 | 235.938 |
| unbesichert | 20.381 | 12.733 | 7.648 | 14.930 | 11.387 | 3.543 |
| besichert | 310.161 | 80.526 | 229.635 | 260.729 | 28.334 | 232.395 |
| Marktwerte derivativer Finanzinstrumente | 13.640 | 6.359 | 7.281 | 6.883 | 1.007 | 5.876 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 51.508 | 22.890 | 28.618 | 63.674 | 20.189 | 43.485 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 532.710 | 122.508 | 410.202 | 482.606 | 60.917 | 421.689 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 137.858 | 137.858 | 0 | 90.757 | 90.757 | 0 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 670.568 | 260.366 | 410.202 | 573.363 | 151.674 | 421.689 |

Die Buchwerte der in dieser Position erfassten monetären Verbindlichkeiten entsprechen deren Marktwerten.

Zur näheren Erläuterung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Ausführungen in Angabe (40).

Aus der folgenden Tabelle gehen die den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inklusive der Anleihen zugrunde liegenden Laufzeiten und Zinssätze hervor:

| 30.11.2008 (Währung in '000) | Betrag | Fällig bis Jahr | Zinssatz in % | Buchwert in EUR | Zeitwert in EUR | |
|---|--------|-----------------|------------------|--------------------|--------------------|----------------|
| Anleihen | EUR | 122.020 | 2015* | 7,88 | 122.020 | 111.940 |
| | EUR | 15.000 | 2011* | 7,50 | 15.000 | 15.000 |
| | | | | 137.020 | 126.940 | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | USD** | 226.721 | 2013 | 3,37 | 178.142 | 178.142 |
| | USD | 42.396 | 2009 | 4,93 | 33.312 | 33.312 |
| | USD | 1.495 | 2009 – 2010 | 4,5 – 5,31 | 1.175 | 1.175 |
| | EUR** | 77.048 | 2011 | 5,51 | 77.048 | 77.048 |
| | EUR | 19.720 | 2009 | 5,79 | 19.720 | 19.720 |
| | EUR | 14.020 | 2008 – 2021 | 3,96 – 6,74 | 14.020 | 14.020 |
| | ARS | 1.727 | 2010 – 2013 | 18,67 – 23,40 | 402 | 402 |
| | BRL | 963 | 2011 – 2012 | 18,0 – 20,0 | 324 | 324 |
| | PLN | 19.597 | 2009 | 6,81 | 5.192 | 5.192 |
| | RMB | 10.500 | 2009 – 2010 | 6,15 – 6,66 | 1.207 | 1.207 |
| | | | | | 330.542 | 330.542 |
| | | | | 467.562 | 457.482 | |

| 30.11.2007 (Währung in '000) | Betrag | Fällig bis Jahr | Zinssatz in % | Buchwert in EUR | Zeitwert in EUR | |
|---|--------|--------------------|------------------|--------------------|--------------------|---------|
| Anleihen | EUR | 121.390 | 2015* | 7,88 | 121.390 | 121.390 |
| | EUR | 15.000 | 2011* | 7,50 | 15.000 | 15.000 |
| | | | | 136.390 | 136.390 | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | USD** | 226.409 | 2012 | 6,25 | 153.385 | 153.385 |
| | USD | 5.750 | 2008 | 6,65 | 3.895 | 3.895 |
| | USD | 489 | 2009 | 5,31 | 331 | 331 |
| | EUR** | 103.452 | 2011 | 5,30 | 103.452 | 103.452 |
| | EUR | 2.681 | 2011 | 4,87 | 2.681 | 2.681 |
| | EUR | 1.828 | 2023 | 5,25 | 1.828 | 1.828 |
| | EUR | 1.179 | 2008 | 5,53 | 1.179 | 1.179 |
| | EUR | 894 | 2008 | 4,82 | 894 | 894 |
| | EUR | 670 | 2009 | 4,23 | 670 | 670 |
| | PLN | 14.635 | 2008 | 5,50 | 4.050 | 4.050 |
| | RMB | 16.000 | 2008* | 6,00 | 1.465 | 1.465 |
| | RMB | 4.500 | 2010* | 6,15 | 412 | 412 |
| | CZK | 37.219 | 2010 | 4,77 | 1.417 | 1.417 |
| | | | | 275.659 | 275.659 | |
| | | | | 412.049 | 412.049 | |

* Endfällig

** Über Interest Rate Swap zinsgesichert bis 2010; hier letzte Zinsfestschreibung der Darlehen dargestellt. Aufgrund der langfristig abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte ergeben sich in der Berichtsperiode zum Teil höhere, zum Teil geringere tatsächliche Zinsaufwendungen

Die festverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen dem Risiko, dass die Veränderung des Marktzinssatzes zu einer Veränderung des beizulegenden Zeitwertes führt. Zurzeit entsprechen die Buchwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der aktuellen Zinssätze ihren beizulegenden Zeitwerten.

Bei den ausgewiesenen Zinssätzen handelt es sich um die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Sie beinhalten neben dem Marktzins die jeweils mit den Banken festgelegten Finanzierungsmargen. Aufgrund langfristig abgeschlossener Zinssicherungsgeschäfte für die wesentlichen Darlehen haben sich im Berichtsjahr zum Teil höhere, zum Teil geringere tatsächliche Zinsaufwendungen ergeben.

Die Tochtergesellschaft Gerresheimer Holdings GmbH emittierte im März 2005 eine Senior Note (Schuldverschreibung) mit einem Volumen von EUR 150 Mio., die derzeit an der luxemburgischen Börse gelistet ist (ISIN: XS0213359671; für Schuldverschreibungen, die nach den Regularien 144A verkauft werden, lautet die ISIN: XS0213359754). Die Schuldverschreibung ist mit einem festen Zinskupon von 7,875 % ausgestattet und am 1. März 2015 endfällig. Im Dezember 2005 wurde das Volumen der Anleihe im Wesentlichen zur Finanzierung einer Akquisition um weitere EUR 60 Mio. erhöht. Im Juni 2007 hat die Gerresheimer Holdings GmbH 40 % der Schuldverschreibungen zu einem Rückerwerbspreis in Höhe von 107,875 % des Nennbetrages zuzüglich aufgelaufener Zinsen abgelöst, so dass die Anleihe derzeit ein Volumen von EUR 126 Mio. (unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit der Emission der Schuldverschreibung der Gerresheimer Holdings GmbH stehen und die auf die Restlaufzeit der Schuldverschreibung noch zu verteilen sind, ergibt sich ein Betrag von EUR 122,0 Mio.) hat.

Im Juni 2007, zum Zeitpunkt der Notierungsaufnahme der Aktien der Gerresheimer AG, hat die Gerresheimer AG einen neuen Vertrag über Konsortialkredite im Gesamtbetrag von EUR 450 Mio. mit der Commerzbank Aktiengesellschaft und The Royal Bank of Scotland plc als Konsortialführer geschlossen. Die neuen Konsortialkredite umfassen zwei langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 275 Mio. sowie ein revolvinges Darlehen in Höhe von EUR 175 Mio., wobei die neuen Konsortialkredite in Euro als auch US-Dollar sowie weiteren internationalen Währungen in Anspruch genommen werden können. Die Darlehen waren ursprünglich mit Laufzeiten bis Juni 2012 versehen und sind durch die Verpfändung der Anteile an der Gerresheimer Group GmbH besichert. Die langfristigen Darlehen sowie der Emissionserlös aus dem Börsengang der Gerresheimer AG wurden im Juni 2007 verwendet, um – neben der bereits genannten Rückzahlung von 40 % der Schuldverschreibung – das Verkäuferdarlehen mit der Glass Holdings Limited vollständig zu tilgen sowie die Finanzverbindlichkeiten unter dem alten Senior-Kreditvertrag vollständig zurückzuführen. Im Mai 2008 hat Gerresheimer für EUR 412 Mio. der Konsortialkredite eine Verlängerung für ein Jahr zu unveränderten Konditionen erzielen können. Damit beträgt die Restlaufzeit für den überwiegenden Teil der Bankverschuldung erneut nahezu 5 Jahre. Das revolvinges Darlehen in Höhe von EUR 175 Mio. steht unter anderem für Investitionen, Akquisitionen und für weitere betriebliche Zwecke zur Verfügung und ist zum 30. November 2008 mit EUR 53,8 Mio. in Anspruch genommen.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem auch die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing. Im Zusammenhang mit dem Finanzierungsleasing verweisen wir an dieser Stelle auch auf unsere Ausführungen in Angabe (39).

(38) Sonstige Verbindlichkeiten

| in T EUR | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
|---|---------------|---------------|
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 15.597 | 14.718 |
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern | 7.017 | 7.818 |
| Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit | 4.674 | 4.669 |
| Übrige sonstige Verbindlichkeiten | 27.965 | 28.743 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 55.253 | 55.948 |

Sämtliche sonstigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr kurzfristig.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern enthalten.

(39) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

| in Mio. EUR | 30.11.2008 | 30.11.2007 |
|--|-------------|-------------|
| Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen | 21,1 | 29,6 |
| Bestellobligo aus Investitionen | 8,1 | 2,6 |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen | 29,2 | 32,2 |

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen technische Anlagen sowie betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Miet- und Operating Leasing Verträgen werden wie folgt fällig:

| in Mio. EUR | Finanzierungsleasing | | Barwert | Miet- und Operating Leasing Verträge |
|--------------------------|------------------------------|------------|-------------|--|
| | Mindestleasing- zahlungen | Zinsanteil | | Nominalwert |
| Fällig 2009–2010 | 6,3 | 1,2 | 5,1 | 7,4 |
| Fällig 2010–2013 | 13,6 | 1,7 | 11,9 | 12,4 |
| Fällig nach 2013 | 5,4 | 0,8 | 4,6 | 1,3 |
| Gesamt 30.11.2008 | 25,3 | 3,7 | 21,6 | 21,1 |

Im Geschäftsjahr 2008 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Aufwendungen im Zusammenhang mit Operating Leasing Verhältnissen in Höhe von EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,1 Mio.) enthalten.

(40) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Das Risikomanagementsystem des Gerresheimer Konzerns für das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und einzelne Marktrisiken, insbesondere Zinsrisiken, Währungsrisiken und Preisrisiken, wird einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Lageberichts dargestellt. Zusätzliche Erläuterungen sind unter der Angabe (6) in diesem Anhang zu finden.

Information zu den Finanzinstrumenten nach Kategorien

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet sie auf die entsprechenden Bilanzpositionen über:

| 30.11.2008 in T EUR | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | | Zum beizu- legenden Zeit- wert bewertet | |
|--|--|---|---|-------------------------|
| | Buchwert | Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert | Buchwert | Buchwert laut Bilanz |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 142.983 | 142.983 | – | 142.983 |
| Kredite und Forderungen | 142.983 | 142.983 | – | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 15.739 | 15.588 | 1.816 | 17.609 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹⁾ | 205 | – | 1.638 | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | – | – | 178 | |
| Kredite und Forderungen | 15.588 | 15.588 | – | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente | 94.368 | 94.368 | – | 94.368 |
| Finanzielle Vermögenswerte gesamt | 253.144 | 252.939 | 1.816 | 254.960 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 519.070 | 508.990 | 13.640 | 532.710 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 519.070 | 508.990 | – | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | – | – | 582 | |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertet – Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage | – | – | 13.058 | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 137.858 | 137.858 | – | 137.858 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 137.858 | 137.858 | – | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt | 656.928 | 646.848 | 13.640 | 670.568 |

¹⁾ In Ermangelung eines Marktwertes wird auf die Angabe des beizulegenden Zeitwertes für die mit T EUR 205 bilanzierten Beteiligungen verzichtet

| 30.11.2007 in T EUR | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert | Zum beizu- legenden Zeit- wert bewertet | Buchwert laut Bilanz |
|---|--|---|---|-------------------------|
| | Buchwert | Buchwert | Buchwert | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 146.711 | 146.711 | – | 146.711 |
| Kredite und Forderungen | 146.711 | 146.711 | – | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 5.806 | 5.601 | 1.568 | 7.374 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹⁾ | 205 | – | 1.568 | |
| Kredite und Forderungen | 5.601 | 5.601 | – | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente | 80.266 | 80.266 | – | 80.266 |
| Finanzielle Vermögenswerte gesamt | 232.783 | 232.578 | 1.568 | 234.351 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 475.723 | 475.951 | 6.883 | 482.606 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 475.723 | 475.951 | – | |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet | – | – | 228 | |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertet – Änderungen in Cash Flow Hedge-Rücklage | – | – | 6.655 | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 90.757 | 90.757 | – | 90.757 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 90.757 | 90.757 | – | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt | 566.480 | 566.708 | 6.883 | 573.363 |

¹⁾ In Ermangelung eines Marktwertes wird auf die Angabe des beizulegenden Zeitwertes für die mit T EUR 205 bilanzierten Beteiligungen verzichtet

In Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten enthalten, bei denen die Gesellschaft Leasingnehmer ist und die folglich nach IAS 17 bewertet werden. Zum 30. November 2008 belaufen sich diese Verbindlichkeiten auf EUR 21,6 Mio. (Vorjahr: EUR 26,9 Mio.).

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, Krediten, bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen oder Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse, abgezinst mit einem zum Bilanzstichtag aktuellen Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Fälligkeit des Aktivpostens bzw. der Restlaufzeit der Verbindlichkeiten, bewertet.

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den Buchwerten ab.

Der beizulegende Zeitwert der als zur Veräußerung verfügbar bewerteten finanziellen Vermögenswerte hat sich gegenüber dem Vorjahr ausschließlich für die Beteiligung an der Rapid Pathogen Screening Inc., South Williamsport (USA), geändert, die in der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ enthalten ist. Der beizulegende Zeitwert dieser Beteiligung beträgt zum 30. November 2008 T EUR 125; der Buchwert entsprach im Vorjahr EUR 1. Die Aufwertung von T EUR 125 ist im Eigenkapital enthalten und wird im Dezember 2008 realisiert. Im Geschäftsjahr 2008 wurden wie in 2007 keine Beträge dem Eigenkapital entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fälligkeitsanalyse

Der Konzern überwacht fortlaufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Zum 30. November 2008 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

| 30.11.2008 in T EUR | Fällig oder in 1 Monat fällig | Bis 3 Monate | 3 bis 12 Monate | 1 bis 5 Jahre | Über 5 Jahre | Summe |
|--|-------------------------------------|-----------------|--------------------|------------------|-----------------|----------------|
| Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.284 | 2.202 | 89.773 | 247.252 | 127.051 | 467.562 |
| Zinszahlungen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.141 | 5.350 | 14.843 | 73.730 | 13.558 | 110.622 |
| Zinsen aus Zinsswaps | 926 | 0 | 2.314 | 6.269 | 0 | 9.509 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 92.982 | 41.638 | 3.238 | 0 | 0 | 137.858 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 441 | 1.105 | 4.707 | 13.623 | 5.392 | 25.268 |
| Nominalwerte derivater Finanzinstrumente | 0 | 0 | 62.525 | 0 | 0 | 62.525 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 5.545 | 1.601 | 1.137 | 6.795 | 5.593 | 20.671 |
| | 104.319 | 51.896 | 178.537 | 347.669 | 151.594 | 834.015 |

| 30.11.2007 in T EUR | Fällig oder in 1 Monat fällig | Bis 3 Monate | 3 bis 12 Monate | 1 bis 5 Jahre | Über 5 Jahre | Summe |
|--|-------------------------------------|-----------------|--------------------|------------------|-----------------|----------------|
| Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.943 | 1.054 | 35.724 | 134.883 | 237.445 | 412.049 |
| Zinszahlungen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.930 | 5.559 | 15.858 | 70.555 | 27.078 | 122.980 |
| Zinsen aus Zinsswaps | 4 | 0 | 971 | 4.336 | 0 | 5.311 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 65.484 | 22.343 | 2.930 | 0 | 0 | 90.757 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 751 | 1.541 | 6.696 | 16.675 | 7.228 | 32.891 |
| Nominalwerte derivater Finanzinstrumente | 0 | 41.624 | 0 | 0 | 0 | 41.624 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 2.098 | 87 | 6.478 | 15.107 | 7.150 | 30.920 |
| | 75.210 | 72.208 | 68.657 | 241.556 | 278.901 | 736.532 |

Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Im Rahmen eines konzernweiten Finanzrisikomanagements werden die finanziellen Risiken der Gruppe zentral überwacht. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die zum Geschäftsjahresende bestehenden Sicherungsgeschäfte:

| in T EUR | 30.11.2008 | | 30.11.2007 | |
|--------------------------------------|---------------------------|--------------|---------------------------|--------------|
| | Währungs- kursicherung | Zinsderivate | Währungs- kursicherung | Zinsderivate |
| Nominalwert (brutto) | 62.525 ¹⁾ | 256.409 | 41.624 ¹⁾ | 259.257 |
| Marktwert (netto) | -582 | -13.058 | -228 | -6.655 |
| Restlaufzeit | 03/2009 | 09/2010 | 02/2008 | 09/2010 |
| Buchwert (zugrunde liegende Aktiva) | 11.700 | 0 | 4.378 | 0 |
| Buchwert (zugrunde liegende Passiva) | 1.468 | 255.190 | 0 | 256.837 |

¹⁾ Hierin sind auch Devisentermingeschäfte für Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften enthalten, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden sind

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit ihren von Kreditinstituten ermittelten Marktwerten bewertet. Als Sicherungsgeschäfte stehen sie generell in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit operativen Grundgeschäften.

Absicherung von Cash Flows

Die Gerresheimer Gruppe hat zum 30. November 2008 Payer-Zinsswaps zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher Darlehen abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen der Grundgeschäfte, die aus der Veränderung des Euribors bzw. USD Libors resultieren, werden durch die Zahlungsstromänderungen der Zinsswaps ausgeglichen. Ziel dieser Sicherungsmaßnahme ist, die variabel verzinslichen Bankkredite in festverzinsliche Verbindlichkeiten zu transformieren.

Da die wesentlichen Bedingungen des Zinsswaps und der Verbindlichkeit übereinstimmen, ist es wahrscheinlich, dass sich die Fair Value- bzw. Zahlungsstromänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig kompensieren. Folglich kann nach IAS 39 eine prospektive Effektivität der Hedge-Beziehung ohne rechnerischen Nachweis angenommen werden.

Die retrospektive Effektivität wird mittels der „Dollar Offset-Methode“ in Form der „Hypothetical Derivative-Methode“ gemessen. Dazu wird die kumulierte absolute Änderung des Fair Value des hypothetischen Swaps verglichen. Der hypothetische Swap ist als „Stellvertreter“ des Grundgeschäfts in allen Details mit dessen bewertungsrelevanten Konditionen auszugestalten und unter Verwendung der aktuellen Marktkonditionen zu bewerten. Wenn die Konditionen von Grund- und Sicherungsgeschäft (des hypothetischen und des als Sicherungsinstrument kontrahierten Swaps) vollständig übereinstimmen, wie bei Gerresheimer der Fall, sind die Wertänderungen im Regelfall absolut gesehen identisch.

Die aus den Sicherungsgeschäften resultierenden Gewinne und Verluste werden zunächst erfolgsneutral im Konzern-Eigenkapital in der Cash Flow Hedge-Rücklage erfasst und in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald die Zahlungsströme das Ergebnis der Berichtsperiode beeinflussen.

Die wesentlichen Konditionen für die Payer-Swaps wurden entsprechend den Konditionen der zugrunde liegenden Verpflichtungen ausgehandelt.

Als Risikoexposition der Zinsfestschreibungen kommen nur Bankkredite mit festen Laufzeiten und Tilgungsvereinbarungen in Betracht. Die Sicherungsquote liegt, bezogen auf die Konsortialkredite, bei 100 % (Vorjahr: 100 %). Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung der Zahlungsströme aus den zukünftigen Zinszahlungen wurden als effektiv eingestuft, aufgrund dessen wurde im Konzern-Eigenkapital ein nicht realisierter Verlust in Höhe von EUR 8,2 Mio. aus diesen Sicherungsinstrumenten erfasst. Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Eigenkapital erfasste Verluste in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 9,1 Mio. Gewinne) in das Finanzergebnis transferiert.

Gewinne und Verluste aus den unwirksamen Anteilen dieser Sicherungsgeschäfte werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Im Geschäftsjahr 2008 hat es wie im Vorjahr keine Ineffektivitäten gegeben.

Absicherung von Währungsrisiken

Zur Sicherung von Währungsrisiken, die sich aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung ergeben, hat der Gerresheimer Konzern im Geschäftsjahr 2008 entsprechend der konzerninternen Finanzrichtlinie Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Währungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden grundsätzlich zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und werden unter den Voraussetzungen des IAS 39 als wirksame Sicherungsinstrumente behandelt.

Im Geschäftsjahr 2008 sind in Höhe von EUR 0,5 Mio. Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: EUR 4,4 Mio. Gewinne) im Jahresergebnis enthalten.

Sensitivitätsanalysen

Nachfolgend wird die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern sowie die im Eigenkapital enthaltene Cash Flow Hedge-Rücklage gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze aufgezeigt.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Zurzeit entsprechen die Buchwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der aktuellen Zinssätze ihren beizulegenden Zeitwerten. Aufgrund dessen unterliegen alle Finanzverbindlichkeiten mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei zur Absicherung von Zinsänderungen designierten Zinsswaps gleichen sich die zinsbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig in derselben Periode aus. Demzufolge sind mit diesen Finanzinstrumenten ebenfalls keine Zinsänderungsrisiken verbunden.

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. November 2008 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, so wäre das Ergebnis um T EUR 711 niedriger (höher) gewesen (30. November 2007: T EUR 112).

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. November 2008 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, dann hätte sich die Cash Flow Hedge-Rücklage um T EUR 2.711 erhöht bzw. um T EUR 2.765 verringert (30. November 2007: T EUR +3.826 bzw. T EUR -3.932).

Nachfolgend wird die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) gegenüber nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderungen dargestellt. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Währungsderivate sind stets originären Grundgeschäften zugeordnet, so dass aus diesen Instrumenten sowie den zugrunde liegenden monetären Finanzinstrumenten keine Währungswirkungen entstehen.

Die Gerresheimer AG ist somit nur Währungswirkungen aus ungesicherten monetären Finanzinstrumenten ausgesetzt.

Wenn die Währungskurse zum 30. November 2008 für USD, GBP, CHF, MXN, DKK, CZK und RMB um 1 % und für SEK, NOK und PLN um 10 % gestiegen (gesunken) wären, dann hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um T EUR 102 verbessert bzw. um T EUR 80 verschlechtert (30. November 2007: T EUR 97 verschlechtert oder T EUR 93 verbessert).

(41) Segmentberichterstattung

Die Gerresheimer Gruppe gliedert sich in die vier Segmente Tubular Glass, Plastic Systems, Moulded Glass und Life Science Research. Die Segmentberichterstattung entspricht der strategischen Geschäftsausrichtung der Gesellschaft.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2007 wurde die Berichtsstruktur der Gruppe angepasst. Das Segment Moulded Glass wurde unverändert beibehalten. Aus dem bisherigen Segment Tubular Glass wurde das Untersegment Life Science Research als eigenständiges Segment herausgelöst. Des Weiteren wurden die Glasaktivitäten des bisherigen Segments Pharma Systems in das Segment Tubular Glass integriert; die bisherigen Kunststoffaktivitäten bilden zusammen mit den Aktivitäten der erworbenen Wilden Gruppe das neue Segment Plastic Systems. Die neue Zuordnung entspricht der jetzigen organisatorischen Steuerung des Geschäfts.

| Nach Segmenten in Mio. EUR | | Tubular Glass | Plastic Systems | Moulded Glass | Life Science Research | Zentral- stellen | Konzern |
|--|------|------------------|--------------------|------------------|-----------------------------|---------------------|---------|
| Umsatz des Segments | 2008 | 302,0 | 346,0 | 333,7 | 92,8 | 0,0 | 1.074,5 |
| | 2007 | 271,2 | 299,7 | 318,8 | 72,2 | 0,0 | 961,9 |
| davon Konzerninnenumsatz | 2008 | -13,0 | 0,0 | -1,4 | 0,0 | 0,0 | -14,4 |
| | 2007 | -3,3 | 0,0 | -0,9 | 0,0 | 0,0 | -4,2 |
| Umsatz mit Dritten | 2008 | 289,0 | 346,0 | 332,3 | 92,8 | 0,0 | 1.060,1 |
| | 2007 | 267,9 | 299,7 | 317,9 | 72,2 | 0,0 | 957,7 |
| Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen | 2008 | 0,0 | 0,1 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,3 |
| | 2007 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,3 |
| Adjusted EBITDA | 2008 | 77,3 | 66,7 | 71,1 | 11,3 | -20,0 | 206,4 |
| | 2007 | 66,7 | 56,1 | 65,1 | 7,7 | -14,0 | 181,6 |
| Planmäßige Abschreibungen | 2008 | -22,9 | -18,7 | -26,7 | -2,4 | -0,1 | -70,8 |
| | 2007 | -20,7 | -17,9 | -24,8 | -1,5 | -0,1 | -65,0 |
| Adjusted EBITA | 2008 | 54,4 | 48,0 | 44,4 | 8,9 | -20,1 | 135,6 |
| | 2007 | 46,0 | 38,2 | 40,3 | 6,2 | -14,1 | 116,6 |
| Abschreibung Fair Value-Anpassung | 2008 | -4,3 | -25,1 | -3,9 | -1,8 | -3,4 | -38,5 |
| | 2007 | -4,2 | -20,5 | -3,9 | -1,1 | -3,5 | -33,2 |
| Adjusted EBIT | 2008 | 50,1 | 22,9 | 40,5 | 7,1 | -23,5 | 97,1 |
| | 2007 | 41,8 | 17,7 | 36,4 | 5,1 | -17,6 | 83,4 |
| Restrukturierung/Einmalige Aufwendungen und Erträge ¹⁾ | 2008 | -2,0 | -5,8 | -1,4 | -0,5 | 8,2 | -1,5 |
| | 2007 | -3,3 | -12,8 | -2,3 | -0,5 | -10,4 | -29,3 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen | 2008 | 0,0 | -34,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -34,6 |
| | 2007 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | 2008 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| | 2007 | -0,8 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,8 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | 2008 | 48,1 | -17,5 | 39,1 | 6,6 | -15,3 | 61,0 |
| | 2007 | 37,7 | 4,9 | 34,1 | 4,6 | -28,0 | 53,3 |
| Finanzergebnis | 2008 | -17,1 | -5,4 | -3,1 | 0,0 | -18,1 | -43,7 |
| | 2007 | -18,8 | -21,2 | -3,3 | -0,4 | -33,9 | -77,6 |
| Konzernergebnis vor Ertragsteuern | 2008 | - | - | - | - | - | 17,3 |
| | 2007 | - | - | - | - | - | -24,3 |
| Ertragsteuern | 2008 | - | - | - | - | - | -12,8 |
| | 2007 | - | - | - | - | - | 25,1 |
| Konzernergebnis | 2008 | - | - | - | - | - | 4,5 |
| | 2007 | - | - | - | - | - | 0,8 |
| Segmentvermögen | 2008 | 504 | 585 | 321 | 98 | 30 | 1.538 |
| | 2007 | 441 | 565 | 297 | 95 | 39 | 1.437 |
| <i>davon: Anteile an at equity bewerteten Unternehmen</i> | 2008 | 0 | 0 | 4 | 0 | 0 | 4 |
| | 2007 | 0 | 1 | 3 | 0 | 0 | 4 |
| Segmentverbindlichkeiten | 2008 | 408 | 244 | 162 | 22 | 223 | 1.059 |
| | 2007 | 354 | 229 | 137 | 19 | 198 | 937 |
| Sach-Investitionen ²⁾ (inklusive immaterieller Vermögenswerte) | 2008 | 39 | 36 | 30 | 3 | 0 | 108 |
| | 2007 | 33 | 29 | 36 | 1 | 0 | 99 |

¹⁾ Die Position enthält in 2007 einen Badwill in Höhe von EUR 1,9 Mio., der in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ ausgewiesen worden ist

²⁾ Darin sind EUR 4 Mio. Sach-Investitionen der Veräußerungsgruppe enthalten

| Nach Regionen in Mio. EUR | | Europa ohne Deutsch- land | | | | Übrige Regionen | Konzern |
|-------------------------------|------|------------------------------------|------------------|---------|-------|--------------------|---------|
| | | Deutsch- land | Deutsch- land | Amerika | China | | |
| Umsatz nach Zielregionen | 2008 | 294 | 414 | 288 | 23 | 41 | 1.060 |
| | 2007 | 271 | 368 | 266 | 18 | 35 | 958 |
| Umsatz nach Ursprungsregionen | 2008 | 473 | 289 | 276 | 22 | 0 | 1.060 |
| | 2007 | 419 | 276 | 247 | 16 | 0 | 958 |
| Investitionen nach Regionen | 2008 | 61 | 19 | 26 | 2 | 0 | 108 |
| | 2007 | 59 | 16 | 21 | 3 | 0 | 99 |
| Segmentvermögen nach Regionen | 2008 | 809 | 290 | 414 | 25 | 0 | 1.538 |
| | 2007 | 846 | 236 | 339 | 16 | 0 | 1.437 |

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden anhand marktüblicher Konditionen wie unter fremden Dritten ermittelt.

(42) Prüfungs- und Beratungskosten

Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung T EUR 564 (Vorjahr: T EUR 547), für sonstige Bestätigungsleistungen T EUR 0 (Vorjahr: T EUR 2.728), für Steuerberatungsleistungen T EUR 269 (Vorjahr: T EUR 223) sowie für sonstige Leistungen T EUR 91 (Vorjahr: T EUR 291).

(43) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (IAS 24)

Zu den nahestehenden Unternehmen der Gerresheimer Gruppe zählte bis zum 18. April 2008 die BCP Murano II S.à.r.l., Luxemburg, eine mittelbare Tochtergesellschaft der Blackstone Capital Partners IV, Cayman Islands. Die Gerresheimer AG war vor ihrem Börsengang im Juni 2007 eine direkte Tochtergesellschaft der BCP Murano II S.à.r.l., Luxemburg. Im Zuge des Börsengangs der Gerresheimer AG hat die BCP Murano II S.à.r.l. aus ihrem Eigentum Aktien der Gerresheimer AG abgegeben, so dass sich der Anteilsbesitz der BCP Murano II S.à.r.l. an der Gerresheimer AG auf 24,96 % belief. Am 18. April 2008 hat die BCP Murano II S.à.r.l. ihren kompletten Anteil an der Gerresheimer AG an verschiedene institutionelle Anleger veräußert.

Im Geschäftsjahr 2008 bestanden mit den Gesellschaften der Blackstone Gruppe keine Leistungsbeziehungen bzw. finanzwirtschaftlichen Transaktionen.

Für erbrachte Dienstleistungen wurden der Gerresheimer Gruppe im Vorjahr von der Blackstone Gruppe Honorare in Höhe von EUR 4,3 Mio. in Rechnung gestellt. Zum Bilanzstichtag 2007 weist die Gerresheimer Gruppe keine Verbindlichkeiten gegenüber der zur Blackstone Gruppe gehörenden BCP Murano II S.à.r.l. aus. Jedoch sind für die im Laufe des Geschäftsjahrs 2007 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber der Blackstone Gruppe Nettozinsaufwendungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. angefallen. Die zuvor gegenüber der BCP Murano ausgewiesenen Verbindlichkeiten umfassten im Wesentlichen ein Gesellschafterdarlehen. Noch vor dem Börsengang der Gerresheimer AG wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung am 2. April 2007 das Grundkapital der Gerresheimer AG um EUR 20,0 Mio. und die Kapitalrücklage um EUR 44,1 Mio. durch Einbringung des Anspruchs auf Rückzahlung des gesamten Gesellschafterdarlehens (einschließlich Zinsen) aufgestockt.

Im Rahmen unseres operativen Geschäfts haben wir Geschäftsbeziehungen zu solchen Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung stehen. Diese Geschäfte resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen, die zu marktüblichen Preisen und Konditionen durchgeführt wurden und im Geschäftsjahr 2008 einen Umfang von EUR 5,4 Mio. hatten.

(44) Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr 2008 betragen T EUR 538 (Vorjahr: T EUR 433), zuzüglich der satzungsmäßig zu übernehmenden Mehrwertsteuer.

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich auf T EUR 3.772 (Vorjahr: T EUR 3.337). Der beizulegende Zeitwert der Aktienwertsteigerungsrechte des Vorstands beträgt für die Tranchen 2007 und 2008 T EUR 571 und für die Tranchen 2009 bis 2011 T EUR 1.089. Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Aktienwertsteigerungsrechte für die Vorstände belaufen sich auf T EUR 733. Für Einzelheiten verweisen wir auf Angabe (22). Mit Wirkung zum 1. Mai 2007 wurden die Pensionsverpflichtungen gegenüber den aktiven Mitgliedern des Vorstands an einen Pensionsfonds ausgegliedert. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands betragen T EUR 3.965 (Vorjahr: T EUR 4.269). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen sind T EUR 15.544 (Vorjahr: T EUR 16.154) zurückgestellt. Die laufenden Bezüge betragen T EUR 1.316 (Vorjahr: T EUR 1.315).

Die Hauptversammlung hat am 14. Mai 2007 beschlossen, dass die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds für einen Zeitraum von fünf Jahren unterbleibt.

(45) Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance umfasst das gesamte Leitungs- und Überwachungssystem eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Steuerungs- und Überwachungsmechanismen. Ziel einer guten Corporate Governance ist eine verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Sie fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Geschäftspartner, der Finanzmärkte, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Führung und Überwachung der Gerresheimer AG.

Nach dem deutschen Aktiengesetz (§ 161 AktG) unterliegt die Gerresheimer AG als börsennotierte Gesellschaft der Verpflichtung, bekannt zu geben, inwieweit den Empfehlungen entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden („comply or explain“).

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben am 9. September 2008 gemeinsam die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 abgegeben. Die Erklärung kann auf der Website der Gesellschaft (www.gerresheimer.com) dauerhaft eingesehen werden.

(46) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine für die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Der Abschluss wurde durch den Vorstand in seiner Sitzung am 26. Januar 2009 aufgestellt, zur Veröffentlichung freigegeben und wird durch den Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 16. Februar 2009 zur Billigung vorgelegt.

Düsseldorf, 26. Januar 2009

Der Vorstand

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 26. Januar 2009

Der Vorstand


Dr. Axel Herberg


Hans-Jürgen Wiecha


Uwe Röhrhoff


Dr. Max Raster

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht
haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Gerresheimer AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2007 bis 30. November 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, 26. Januar 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Lewe Wagner
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Organe

Aufsichtsrat

Geschäftsjahr 2008 (01.12.2007 – 30.11.2008)

Gerhard Schulze

(seit 8. Februar 2008)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

(seit 25. Februar 2008)

Diplom-Betriebswirt, Mönchengladbach

Weitere Mandate außerhalb der Gesellschaft:

Wickeder Westfalenstahl GmbH

(Vorsitzender des Beirats)

Gottlieb Förster

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,

Leiter der Abteilung Tarifpolitik der IG Bergbau,

Chemie, Energie, Hannover

Weitere Mandate außerhalb der Gesellschaft:

Norddeutsche Affinerie AG

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Currenta GmbH & Co. OHG

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Chemie Pensionsfonds AG

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Lydia Armer

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der

Gerresheimer Wilden GmbH, Pfreimd

Weitere Mandate außerhalb der Gesellschaft:

Gerresheimer Wilden GmbH

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Lionel Assant

(bis 7. Mai 2008)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

(bis 25. Februar 2008)

Managing Director, The Blackstone Group

International Ltd., London

Weitere Mandate außerhalb der Gesellschaft:

United Biscuits Ltd. UK, Großbritannien

(Mitglied des Verwaltungsrats)

KP Germany Zweite GmbH

(Mitglied des Beirats)

Günter Fehn

Vorsitzender des Betriebsrats der

Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau

Olaf Grädler

Leiter Personalwesen der

Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde

Weitere Mandate außerhalb der Gesellschaft:

AG der Wirtschaft für berufliche Weiterbildung

im Kreis Herford e.V.

(Mitglied des Vorstands)

Arbeitgeberverband der deutschen Glasindustrie

(Mitglied des Sozialausschusses)

Reiner Ludwig

Vorsitzender des Betriebsrats der
Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr

Hans Peter Peters

Co-Chairman Lincoln International Group,
Frankfurt am Main

Weitere Mandate außerhalb der Gesellschaft:

Lincoln International AG

(Vorsitzender des Beirats)

Lincoln International S.A.S., Frankreich

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Lincoln International LLP, Großbritannien

(Mitglied des Aufsichtsrats) (seit 4. Februar 2008)

Lincoln International España S.L., Spanien

(Mitglied des Aufsichtsrats) (seit 6. März 2008)

Deutsches Aktieninstitut e.V.

(Mitglied des Vorstands)

German Mid-cap Fonds (GMF)

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Ondas Media S.A., Spanien

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Dr. Gerhard Prante

Pensionierter Agrarwissenschaftler, Hofheim

Weitere Mandate außerhalb der Gesellschaft:

Bayer CropScience AG

(Mitglied des Aufsichtsrats)

AllessaChemie GmbH

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Lincoln International AG

(Mitglied des Beirats)

Robert Ramsauer

(bis 1. Februar 2008)

Associate, The Blackstone Group International Ltd.,

London

Doug Rogers

Managing Partner, International Healthcare Partners,

New York

Weitere Mandate außerhalb der Gesellschaft:

Charles River Laboratories International Inc., USA

(Mitglied des Verwaltungsrats)

Computerized Medical Systems Inc., USA

(Mitglied des Verwaltungsrats) (bis 4. März 2008)

Harald Sikorski

Stellvertretender Landesbezirksleiter des
Landesbezirks Bayern der IG Bergbau, Chemie,
Energie, München

Weitere Mandate außerhalb der Gesellschaft:
Südsalz GmbH
(Mitglied des Aufsichtsrats)

Theodor Stuth

(seit 16. Mai 2008)
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Neuss

Weitere Mandate außerhalb der Gesellschaft:
Wickeder Westfalenstahl GmbH
(Mitglied des Beirats)

Udo J. Vetter

Pharmazeut und geschäftsführender Gesellschafter
der UV-Cap GmbH & Co. KG, Ravensburg

Weitere Mandate außerhalb der Gesellschaft:

EDT AG
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
ITM AG
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Paschal Werk G. Maier GmbH
(Vorsitzender des Beirats)
Medisynthana GmbH
(Vorsitzender des Beirats)
Atoll GmbH
(Vorsitzender des Beirats)
HSM GmbH & Co. KG
(Mitglied des Beirats)
SeaLionPharma Pte. Ltd., Singapur
(Mitglied des Aufsichtsrats)
Gland Pharma Pte. Ltd., Indien
(Mitglied des Aufsichtsrats)
Vetter Pharma Fertigungs GmbH & Co. KG
(Mitglied des Beirats)

Organe

Vorstand

Geschäftsjahr 2008 (01.12.2007 – 30.11.2008)

Dr. Axel Herberg

Vorstandsvorsitzender

- a) Gerresheimer Tettau GmbH
(Stellvertretender Vorsitzender)
Gerresheimer Wilden GmbH (Vorsitzender)
- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A. (Vorsitzender)
Gerresheimer Pisa S.p.A.
Gerresheimer Glass Inc. (Vorsitzender)
Gerresheimer Momignies S.A.
Gerresheimer Querétaro S.A.
Gerresheimer Denmark A/S (Vorsitzender)
Gerresheimer Vaerloese A/S (Vorsitzender)
Gerresheimer Zaragoza S.A.
(Stellvertretender Vorsitzender,
seit 25. Januar 2008)
Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda.
(seit 12. August 2008)

Dr. Max Raster

- a) Genthe Glas AG, Goslar (bis 14. März 2008)
- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A.
(Stellvertretender Vorsitzender)
Gerresheimer Pisa S.p.A. (Vorsitzender)
Gerresheimer Chalon S.A.
Gerresheimer Glass Inc.
Gerresheimer Querétaro S.A. (Vorsitzender)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass
(Danyang) Co. Ltd. (Vorsitzender)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical
Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd. (Vorsitzender)

Uwe Röhrhoff

- a) Gerresheimer Tettau GmbH (Vorsitzender)
- b) Beiratsmitglied Europäischer
Behälterglasindustrieverband (Feve)
(bis 30. September 2008)
Gerresheimer Glass Inc.
Gerresheimer Momignies S.A. (Vorsitzender)
Beijing Gerresheimer Glass Co. Ltd.
Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd.
(Vorsitzender)
Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd.
(Vorsitzender)
Kimble Chase Life Science and Research Products
LLC. (Vorsitzender)

Hans-Jürgen Wiecha

- a) Gerresheimer Tettau GmbH
Gerresheimer Wilden GmbH
(Stellvertretender Vorsitzender)
- b) Gerresheimer Boleslawiec S.A.
Gerresheimer Pisa S.p.A.
Gerresheimer Chalon S.A.
Gerresheimer UK Ltd.
Gerresheimer Glass Inc.
Gerresheimer Momignies S.A.
Gerresheimer Denmark A/S
Gerresheimer Vaerloese A/S
Gerresheimer Zaragoza S.A.
(seit 25. Januar 2008)
Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda.
(seit 12. August 2008)
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass
(Danyang) Co. Ltd.
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical
Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd.

- a) Mitgliedschaft in anderen nach deutschen Gesetzen zu bildenden Aufsichtsräten
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Glossar

Diabetes Care

Medizinisches Fachgebiet, das die Diagnose und Therapie von Diabetes umfasst. Gerresheimer konzentriert sich in diesem Geschäftsfeld auf die Entwicklung und Fertigung von hochinnovativen Lanzetten, Stechhilfen und Insulin-Pen-Systemen.

Diagnostiksysteme

Systeme zur Analyse organischer Flüssigkeiten und Materialien außerhalb des Körpers (in vitro). In solchen Systemen können Patientenproben – vielfach vollautomatisch – auf spezifische Parameter hin untersucht werden.

Drug Delivery-System

Ein Drug Delivery-System liefert pharmazeutische Wirkstoffe auf verschiedenste Weise (über pulmonale oder nasale Inhalation, durch die Haut, über die Schleimhäute oder oral) präzise dorthin im Körper, wo sie wirken sollen. Beispiele: Inhalatoren für die Behandlung von Atemwegserkrankungen und vorgefüllte Spritzen für Medikamente, die per Injektion verabreicht werden.

Einbrennsilikonisierung – 'Baked On RTF'™

'Baked On RTF'™ optimiert RTF®-Spritzen für empfindliche Biotech-Medikamente. Das Gerresheimer-Verfahren wurde in Europa und den USA patentiert. Die Einbrennsilikonisierung fixiert das Silikonöl nahezu restlos und dauerhaft an der Glasoberfläche.

Feststoff-Implantat

Ein mit Wirkstoff codierter Materialträger, der unter die Haut eingebracht wird und über einen gewissen Zeitraum Wirkstoff in gleichbleibender Menge abgibt.

Heat Transfer Printing

Heat Transfer Printing ermöglicht die mehrfarbige Bedruckung von Glasspritzen und Karpulen in nur einem effizienten Prozessschritt. Farblich voneinander abgegrenzte Produkthinweise, Skalierungen und Barcodes helfen, Verwechslungen und Anwendungsfehler zu vermeiden.

Hydrolytische Resistenz

Kriterium der chemischen Beständigkeit von Gläsern, d.h. die definierte Beständigkeit gegen Auslaugung alkalischer Glasbestandteile durch hochreines Wasser.

Inhalator

Ein Inhalator ist ein Gerät, das bei der Behandlung von Asthma, Bronchitis und anderen chronischen oder akuten Atemwegserkrankungen zum Einsatz kommt. Dabei werden durch Inhalieren Aerosole und pulverförmige Medikamente in die oberen und unteren Atemwege transportiert.

Innenvergütung

Spezieller Veredelungsprozess für die Innenseite von pharmazeutischen Behältnissen, um z.B. die Kompatibilität des Verpackungsmaterials mit dem Wirkstoff des Medikaments sicherzustellen.

Insulin-Pen-System

Ein Insulin-Pen ist ein spezielles Injektionssystem zur sicheren und schmerzarmen Applikation von Insulin aus einer Karpule.

Karpule

Zylinderampulle – die Zylinderampulle ist ein Glaszylinder, der am vorderen Ende von einer Aluminiumkappe mit Durchstichmembran verschlossen ist, die zur Injektion von einer Injektionsnadel durchstoichen wird.

Lanzette

Eine Lanzette ist eine mit Kunststoff umspritzte Nadel zur Blutentnahme, die in eine Stechhilfe für Diabetiker eingelegt wird.

Lanzettenmagazin

Magazin mit integrierten Lanzetten in einem Trommelgehäuse.

Laser Encoding

Beim neuen Verfahren des Laser Encodings für Spritzen werden in einem winzigen, unauslöschlich in die Fingerauflage gelaserten Datamatrixcode individuelle Daten zur Art und Herkunft des jeweiligen Systems hinterlegt. Damit bietet Gerresheimer eine innovative Lösung zum Nachweis der Rückverfolgbarkeit von Arzneimittelbehältnissen und trägt somit auch zum Schutz vor Arzneimittelfälschungen bei.

Life Science

Unter Life Science (deutsch: Lebenswissenschaften) versteht man im englischen und internationalen wissenschaftlichen Sprachgebrauch naturwissenschaftliche Forschungsrichtungen mit stark interdisziplinärer Ausrichtung, die sich überwiegend mit der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse der modernen Biologie, der Chemie und der Medizin sowie angrenzender Gebiete beschäftigen und zudem gezielt marktwirtschaftlich orientiert arbeiten.

Molekulardiagnostik

Unter Molekulardiagnostik versteht man Analysemethoden, die auf der Untersuchung der Erbsubstanz (DNS oder RNS) beruhen. Damit lassen sich präzisere Informationen gewinnen als bei herkömmlichen Diagnostikverfahren, so dass Krankheiten schneller erkannt werden können.

Moulded Glass

Verpackungen aus Behälterglas werden in einem zusammenhängenden Arbeitsgang direkt im Anschluss an den Schmelzprozess gefertigt.

Multifunktionales Ergänzungssystem

Spritzenkomponente, die zusammen mit dem Spritzenkörper das Spritzensystem bildet.

Needle Trap

Etikett mit integriertem Nadelschutz zur Vermeidung von Nadelstichverletzungen durch Spritzen.

Paste-Mould-Technologie

Glasformungsprozess mit einer rotierenden Form (Blasstechnologie), um runde nahtlose Glasprodukte herzustellen.

Plastic Systems

Kunststoffsysteme sind komplexe und technisch anspruchsvolle Baugruppen, die aus mehreren Kunststoffbauteilen bestehen.

Primärverpackung

Verpackung, die direkten physischen Kontakt mit dem Füllgut hat.

Reinraum

In einem Reinraum wird mittels spezieller Verfahren und Anlagenarten der Klimatechnik die Partikel-Kontamination kontrolliert. Dies ist Voraussetzung für die Herstellung zahlreicher Drug Delivery-Systeme und Pharma-Verpackungen sowie bestimmte Pharma-Produktionsprozesse.

Stechhilfe

Gerät für Diabetiker, mit dem eine Lanzette nahezu schmerzfrei in die Haut gestochen werden kann. Manche Modelle erlauben unterschiedliche Einstichtiefen und damit eine Anpassung an die Hautdicke.

Sterilspritze

Sammelbegriff für sterilisierte Spritzen, die komplett abfüllfertig an die Pharma-Industrie geliefert werden. Beispiel: RTF®-Spritze.

TELC – Tamper Evident Luerlock Closure

TELC ist eine von Gerresheimer entwickelte originalitätsgesicherte Kombination von Verschlusskappe und Luerlock-Adapter für vorgefüllte Spritzen.

TERNS – Rigid Needle Shield mit thermoplastischem Elastomer

TERNS ist ein von Gerresheimer entwickelter Verschluss für Nadelspitzen mit einem weichen Dichtelement aus thermoplastischem Elastomer (TPE) und fester Kunststoffhülle.

TPE – thermoplastisches Elastomer

Kunststoff, der sich bei Raumtemperatur wie ein klassisches Elastomer verhält, unter Wärmezufuhr verformen lässt und damit ein thermoplastisches Verhalten zeigt.

Tropfflaschensystem

Spezielles Flaschensystem aus Glas oder Kunststoff zur Verabreichung von Medikamenten in Tropfenform; bestehend aus Flasche, Tropfer und Verschluss.

Tubular Glass

Verpackungen aus Röhrenglas entstehen stets in zwei voneinander getrennten Prozessstufen, nämlich aus vorgefertigtem Röhrenglas, das später verformt wird.

Typ-I-Borosilikatglas-Röhre

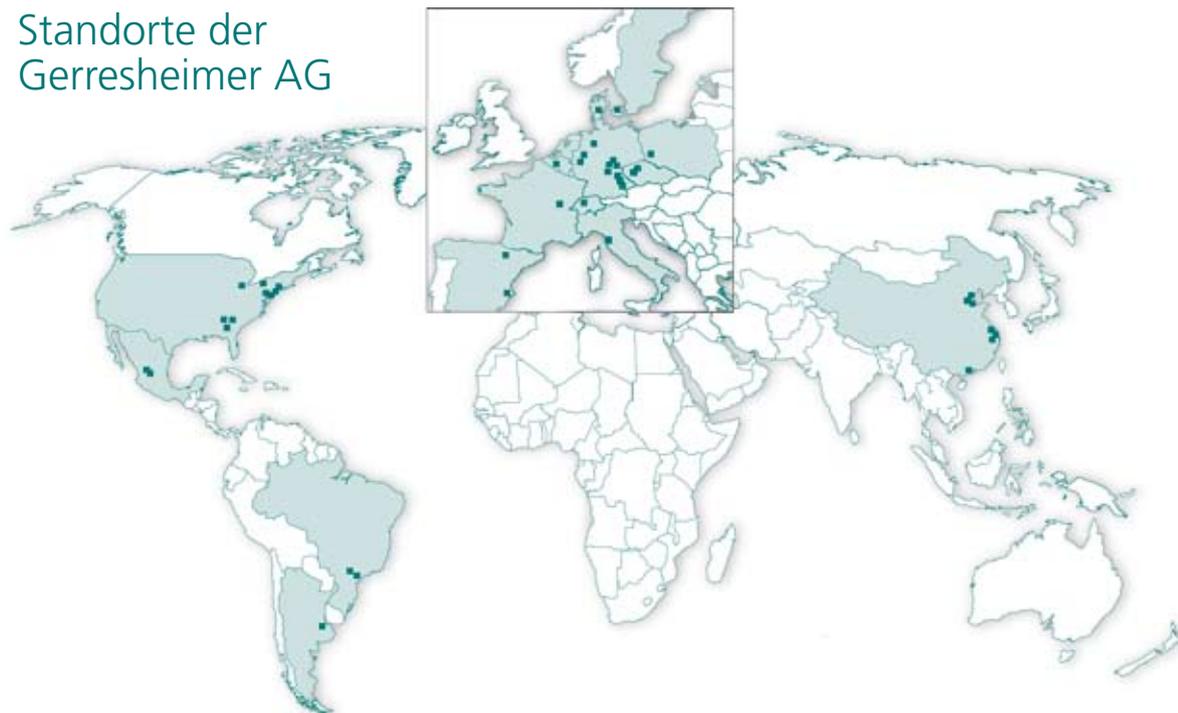
Glasröhre aus dem hochwertigen Typ-I-Borosilikatglas, das aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung die höchstmögliche hydrolytische Resistenz besitzt und wegen seiner geringen Alkali-Abgabe insbesondere für Injektabilia verwendet wird.

Vorfüllbare Spritzensysteme

Spritzensysteme, z.B. Gerresheimer RTF®-Spritzen, die zur Abfüllung mit Fertigarzneimitteln an Kunden aus der Pharma- und Biotech-Industrie geliefert werden.

Die hier aufgeführten Begriffsdefinitionen gelten in dem von Gerresheimer verwendeten Zusammenhang und sind nicht als allgemeingültige Definitionen zu verstehen.

Standorte der Gerresheimer AG



USA und Mexiko

- Gerresheimer Glass Inc., Werk Chicago Heights, Chicago Heights, IL (USA)
- Gerresheimer Glass Inc., Werk Forest Grove, Vineland, NJ (USA)
- Gerresheimer Glass Inc., Werk Millville, Millville, NJ (USA)
- Gerresheimer Glass Inc., Werk Morganton, Morganton, NC (USA)
- Gerresheimer Glass Inc., Werk Vineland, Vineland, NJ (USA)
- Gerresheimer Querétaro S.A., Querétaro (Mexiko)
- Gerresheimer Wilden Mexicana de sistemas plasticos S. de R.L. de C.V., Lerma (Mexiko)
- Gerresheimer Wilden Plastics Inc., Peachtree City, GA (USA)
- Kimble Chase Life Science and Research Products LLC., Werk Rochester, Rochester, NY (USA)
- Kimble Chase Life Science and Research Products LLC., Werk Rockwood, Rockwood, TN (USA)
- Kimble Chase Life Science and Research Products LLC., Werk Vineland, Vineland, NJ (USA)

Südamerika

- Gerresheimer Buenos Aires S.A., Buenos Aires (Argentinien)
- Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda., Werk Butantã, São Paulo (Brasilien)
- Gerresheimer Plásticos São Paulo Ltda., Werk Cotia, São Paulo (Brasilien)

Europa

- Gerresheimer AG, Düsseldorf (Deutschland)
- Gerresheimer Boleslawiec S.A., Boleslawiec (Polen)
- Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde/Westfalen (Deutschland)
- Gerresheimer Chalon S.A., Chalon-sur-Saône (Frankreich)
- Gerresheimer Essen GmbH, Essen (Deutschland)
- Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr/Main (Deutschland)
- Gerresheimer Mommignies S.A., Mommignies (Belgien)
- Gerresheimer Pisa S.p.A., Pisa (Italien)

- Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau/Oberfranken (Deutschland)
- Gerresheimer Vaerloese A/S, Haarby (Dänemark)
- Gerresheimer Vaerloese A/S, Vaerloese (Dänemark)
- Gerresheimer Valencia S.L.U., Valencia (Spanien)
- Gerresheimer Wertheim GmbH, Wertheim (Deutschland)
- Gerresheimer Wilden AG Schweiz, Küssnacht (Schweiz)
- Gerresheimer Wilden Czech spol. s r.o., Horšovský Týn (Tschechien)
- Gerresheimer Wilden Dysina spol. s r.o., Dýšina (Tschechien)
- Gerresheimer Wilden GmbH, Pfreimd (Deutschland)
- Gerresheimer Wilden GmbH, Regensburg (Deutschland)
- Gerresheimer Wilden GmbH, Wackersdorf (Deutschland)
- Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien)
- Scherf-Präzision Europa GmbH, Meiningen (Deutschland)

Asien

- Beijing Gerresheimer Glass Co. Ltd., Huangcun, Peking (China) (Minderheitsbeteiligung)
- Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd. (zwei Werke), Danyang, Jiangsu (China)
- Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)
- Gerresheimer Wilden Asia Medical and Technical Plastic Systems Co. Ltd., Wang Niu Dun Town, Dongguan City (China)
- Kimble Bomex (Beijing) Glass Co. Ltd., Peking (China)
- Kimble Bomex (Beijing) Labware Co. Ltd., Peking (China)

Stand: 30. November 2008

Mehrjahresübersicht

| Geschäftsjahr zum 30.11. | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|--------------------|---------|--------|
| Ertragslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR | | | |
| Umsatz | 1.060,1 | 957,7 | 646,7 |
| Adjusted EBITDA ¹⁾ | 206,4 | 181,6 | 122,6 |
| in % vom Umsatz | 19,5 | 19,0 | 19,0 |
| Adjusted EBITA ²⁾ | 135,6 | 116,6 | 73,8 |
| in % vom Umsatz | 12,8 | 12,2 | 11,4 |
| Konzernergebnis (Net Income) | 4,5 | 0,8 | -25,0 |
| Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income) ³⁾ | 61,4 | 44,3 | 8,7 |
| Vermögenslage zum Stichtag in Mio. EUR | | | |
| Bilanzsumme | 1.538,3 | 1.436,8 | 941,1 |
| Eigenkapital | 479,1 | 499,9 | -26,3 |
| Eigenkapitalquote in % | 31,1 | 34,8 | - |
| Net Working Capital | 163,0 | 179,8 | 117,3 |
| in % vom Umsatz der letzten 12 Monate | 15,4 | 18,8 | 18,1 |
| Investitionen in Sachanlagen (kumuliert) | 107,8 | 98,9 | 74,9 |
| Nettofinanzschulden | 421,6 | 390,6 | 574,7 |
| Adjusted EBITDA Leverage ⁴⁾ | 2,0 | 2,2 | 4,7 |
| Finanz- und Liquiditätslage im Berichtszeitraum in Mio. EUR | | | |
| Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 165,3 | 54,1 | 62,3 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | -133,4 | -304,1 | -134,5 |
| davon Auszahlungen für Investitionen | -103,3 | -88,5 | -77,5 |
| Freier Cash Flow vor Finanzierung | 31,9 | -250,0 | -72,2 |
| Mitarbeiter | | | |
| Mitarbeiter zum Stichtag (gesamt) | 10.177 | 10.148 | 5.677 |
| Aktie | | | |
| Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück | 31,4 | 31,4 | - |
| Aktienkurs ⁵⁾ zum Stichtag in EUR | 27,10 | 37,70 | - |
| Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. EUR | 850,9 | 1.183,8 | - |
| Höchstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR | 38,20 | 39,65 | - |
| Tiefstkurs ⁵⁾ im Berichtszeitraum in EUR | 23,99 | 32,65 | - |
| Ergebnis je Aktie zum Stichtag in EUR | 0,02 | -0,04 | - |
| Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁶⁾ zum Stichtag in EUR | 1,83 | 1,34 | - |
| Dividende je Aktie in EUR | 0,40 ⁷⁾ | 0,40 | - |

¹⁾ Adjusted EBITDA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen

²⁾ Adjusted EBITA: Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen, außerplanmäßigen Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen

³⁾ Bereinigtes Konzernergebnis (Adjusted Net Income): Konzernergebnis vor den zahlungsunwirksamen Abschreibungen der Fair Value-Anpassungen und den Sondereffekten aus Restrukturierungsaufwendungen,

den außerplanmäßigen Abschreibungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen (einschließlich wesentlicher zahlungsunwirksamer Aufwendungen) und der darauf entfallenden Steuereffekte

⁴⁾ Adjusted EBITDA Leverage: Beschreibt das Verhältnis der verzinslichen Nettoschulden zum Adjusted EBITDA der letzten 12 Monate

⁵⁾ Jeweils Xetra-Tagesschlusskurs

⁶⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Minderheiten bezogen auf 31,4 Mio. Aktien

⁷⁾ Gewinnverwendungsvorschlag

Finanzkalender

- 02.04.2009** Zwischenbericht 1. Quartal 2009
29.04.2009 Ordentliche Hauptversammlung in Düsseldorf
15.07.2009 Zwischenbericht 2. Quartal 2009
15.10.2009 Zwischenbericht 3. Quartal 2009
10.02.2010 Geschäftsbericht 2009

Impressum

Herausgeber

Gerresheimer AG
Benrather Straße 18-20
40213 Düsseldorf
Deutschland
Tel +49 211 6181-00
Fax +49 211 6181-295
E-Mail info@gerresheimer.com
www.gerresheimer.com

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Fotografie

Michael Haegele, Düsseldorf (S. 3-5)
Dominik Obertreis, Althütte (S. 22-29)

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen

Text

Gerresheimer AG, Düsseldorf

Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Gerresheimer Gruppe sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Gerresheimer Gruppe, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.



GERRESHEIMER

Gerresheimer AG

Benrather Straße 18-20
40213 Düsseldorf
Deutschland

Tel +49 211 6181-00

Fax +49 211 6181-295

E-Mail info@gerresheimer.com

www.gerresheimer.com